D 6005 E

foto-scene

Magazin für Fotografie · 7. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 1984 · SFR/**DM 4,80**

In dieser Ausgabe lesen Sie: 4x4 cm Fotografie mit alten Plattenkameras – eine Alternative · **Fortsetzung: Zonensystem** Großbildkameras vom Fotoflohmarkt · **So mache ich mir ein Archiv** Report über die Ausbildungssituation zum Fotografen · **Termine, Tips und Adressen** · Kleinanzeigen, Workshops & Seminare…

Leserbrief

Heft 2 Febr. 84, Seite 19
„Preiswunder aus Nippon"

Gestern, bei einem Einkaufsbummel, entdeckte ich zufällig im Kaufhaus Wertheim in Berlin-Steglitz (Schloßstraße) eben dieses von AS beschriebene Nippon-Preiswunder. Dieses Kaufhaus gehört wohlbemerkt zum Hertiekonzern.

Diese Kamera vom Typ Seagull kostet hier in Berlin bei Hertie, genau wie in dem o.g. Artikel erwähnt, 179,– DM.

Bei Wertheim – ca. 150 m weiter in der gleichen Straße – verlangt man für die Seagull, man sehe und staune, 149,– DM! Natürlich incl. B-Tasche und sogar Beschreibung.

Wunder über Wunder!

Ich ließ mir zwei Exemplare vorführen, zeitverschoben und von zwei Verkäufern. Weder der erste noch der zweite Verkäufer konnte mir das Modell eindeutig erklären.

Nicht genug damit: beide Kameras waren innerhalb des Gehäuses total verstaubt, beide zeigten leichte Korrosionserscheinungen innen, die Alu-Linsenfassungen waren angelaufen, bei beiden Kameras kann man sagen, hingen die Lichtdichtungen (es handelte sich um eingeklebte, schwarze Kordeln) zum Teil lose in den Falten des Gehäusedeckels.

Mir drängt sich unweigerlich ein Verdacht auf, zumal ich mit jemandem sprach, der eben einen solchen Schrotthaufen im Oktober letzten Jahres bei Herti käuflich erwarb und in dem eine Lichtdichtungskordel überhaupt nicht vorhanden war und er für die Kamera 159,– DM bezahlte.

Wohl bemerkt: die Kamera kostet heute 179,– bei Hertie und 149,– bei Wertheim (ebenfalls Hertiekonzern), 159,– im Oktober 1983 im Hertiekaufhaus in Berlin-Wilmersdorf (Aussage des Fotoamateurs).

Übrigens,

Die Seagull ist nicht etwa wie von AS erklärt der Yashica Mat ähnlich, vielmehr ist sie fast baugleich mit der wohl schon legendären Rolleikord.

Und als ich die angebotenen Kameras in Händen hielt, konnte ich mich des Gedankens nicht erwehren, sie seien fast ebenso alt und dazu noch schlecht gelagert gewesen, dies ob des als schlecht zu bezeichnenden Zustands der Geräte. Dies werde ich jedoch noch genauer recherchieren. Und noch etwas zu dem AS Artikel:

Die Rolleikord war und ist nie für Einsteiger in's Mittelformat konzipiert. Sie ist ein ausgesprochenes Profigerät. Da nun die Seagull vergleichbar erscheint, dürfte dies wohl auch für sie gelten, wenn man von der sparsameren Ausführung der Seagull betr. der Wechseloptik mal absieht. Ferner:

Wer mit dieser Kamera in's Mittelformat einsteigen will, muß sich besser klarmachen, daß ein mittelmäßiger Belichtungsmesser und ein 6x6-Vergrößerer dazu gehören und nicht billig sind – von wegen preiswerter Einstieg in's Mittelformat!

Die Seagull bietet, da sie keine Wechseloptik besitzt, nicht einmal ein Filtergewinde, einem echten Fotofreund wohl höchstens mittelfristig die in der Fotografie ach so notwendigen und erwarteten Befriedigungen und Erfolgserlebnisse, meine ich.

Ich für meinen Teil ziehe es also vor, eine Gebrauchtkamera anzuschaffen, die, obwohl alt, doch ausbaufähig ist z.B. durch Wechseloptiken etc.pp. Diese als Grundstock für das 6 x 6-Format sichert mir die Freude an der Fotografie sicher für mehr als nur für ein halbes Jahr.

Als Frage bleibt für mich: „Preiswunder made in Japan" oder „Ladenhüter Marke Uralt"?

Aufgrund meiner Erfahrungen muß ich, entschuldigt bitte, den AS-Artikel für hoch problematisch ansehen und schlecht oder zumindest nicht objektiv genug recherchiert, was das Preis-Leistungsverhältnis angeht.

(Da kam ja mittlerweile noch der Bericht in Heft 4/83 hinzu. Die Redaktion)

Einmal abgesehen von den unterschiedlichen Preisen der Kamera in diesem Konzern überhaupt; aber wie sieht das Preis-Leistungsverhältnis aus, wenn:

1. Die Kameras jahrelang irgendwo im Keller überlagert wurden?
2. Die Kameras ursprünglich als Rollei-Konkurrenz hergestellt und nicht abgesetzt werden konnten, da niemand die Japanbilligware haben wollte und sie jetzt, da
3. von Rollei nichts dreiäugiges mehr zu erwarten ist, quasi erst wieder aus dem Keller geholt wurden, proklamiert als – oder gedacht als Rollei-Nachfolger Marke Billig?
4. Die Kameras wirklich so alt sind, wie sie aussehen? Dürfen sie dann überhaupt noch als einwandfreie Ware oder als NEU angeboten werden?
5. Daß die Technologie dieser Geräte schon seit vielen, vielen Jahren, wenn nicht sogar seit Jahrzehnten überholt ist? Ich denke dabei etwa an die Optikvergütungen und ähnliche komfortable Kleinigkeiten, auf die man heute nicht mehr verzichten möchte.
6. Man sich vor Augen hält, was aufgrund dessen ein solcher Apparat einem echten Foto-Fan mit zukunftsorientiertem Mittelformatsanliegen tatsächlich zu bieten in der Lage ist? Ich denke hier nicht zuletzt an das bei anderen Kamerasystemen erhaltbare Zubehör zum Beispiel.

Diese Kamera zu kaufen, hieße, wie ich meine, sparen am falschen Platz. Und ich denke jetzt einmal nicht an die unverzeihlichen Mängel, die die Kameras aufwiesen, die man mir andrehen wollte.

Nebenbei bemerkt:
Die Seagull sah ich bislang in keinem Fotofachhandel, sondern eben nur in Großkaufhäusern – ein Vorzeichen, das zu beachten es sich wohl lohnt.

Lange Rede – gar kein Sinn, ich werde mich nach Kräften bemühen, diese Geschichte nachhaltig zu ergründen. Immerhin ist es ja möglich, daß das Kaufhaus mit den mir gezeigten Kameras lediglich Pech mit der Lieferung hatte.

Schließlich ist man ja kein Motzer aus Prinzip!

Harald-George Böhm
Richterstraße 10
1000 Berlin 42

Betr.: Seagull-Test/Leserbrief von Herrn Koch (Seite 10 im Aprilheft)

Liebe Redaktion!

Obwohl ich nicht unbedingt ein begeisterter Leserbriefschreiber bin, möchte ich mich dennoch zur gesamten Berichterstattung über die zweiäugige Mittelformatkamera Seagull und den dazu eingegangenen Leserbrief des Herrn Koch äußern.

Erst einmal befürchte ich, es könnte der Eindruck entstehen, der Autor des Seagull-Tests und dieser Seagull-Kurzmeldung in der Februarausgabe seien ein und dieselbe Person. Dem ist nicht so, denn den Test habe ich geschrieben, die Meldung jedoch nicht.

Dann möchte ich Herrn Koch beipflichten, wenn er sagt, daß besagte Kurzmeldung etwas durcheinandergeraten ist.

Ansonsten kann ich ihm aber nicht immer folgen. Konstruktiv mag die Seagull ja starke Ähnlichkeit mit der Rollei und der Minolta Autocord haben, da beide Kameras jedoch nicht mehr hergestellt werden, hat die Seagull im Moment wohl mehr Ähnlichkeiten mit der YashicaMat als mit jeder anderen Kamera auf dem Markt. Und wenn Herr Koch seine YashicaMat für 400 DM neu kaufen kann, dann möge er doch bitte seine Bezugsquelle veröffentlichen, denn meine Nachfragen bei verschiedenen Berliner Fotohändlern ergaben Preise zwischen 550,– und 590,– DM! Da die verschiedenen YashicaMat-Vorsätze (z.B. Tele und Weitwinkel) nach Auskunft eben dieser Händler nicht mehr produziert, sondern nur noch zu Liebhaberpreisen gehandelt werden, stellt sich für mich mehr denn je die Frage nach dem Preis-Leistungsverhältnis. Die Yashica ist fast viermal so teuer, aber ist sie auch viermal besser als die Seagull?

Auf einen zehn Jahre alten Bericht in einem zugegebenermaßen renommierten Blatt Bezug zu nehmen, halte ich für etwas heikel. Ohne die Modern Photography mit ihrer Kritik an der Filmführung der Seagull von vornherein verurteilen zu wollen, kann ich nur sagen, daß meine Seagull ihre scharfen Bilder wohl kaum mit nicht plan liegendem Film zustande bringen würde. Außerdem hat es schließlich auch die vielgelobte Stiftung Warentest schon häufig fertiggebracht, Kameras der Marke Praktica in nennenswerter Zahl dahinzuraffen, nur durch vielfaches Betätigen des Verschlusses, eine Leistung, die zigtausende Fotografen, darunter auch ich, nicht zustande bringen. (Stimmt, die Red!)

Abschließend noch zwei Dinge:
Den Zweiundzwanzigzeiler über die Lubitel 166 B, der gleich im Anschluß an meinen Artikel über die Seagull folgte, habe ich auch nicht geschrieben (es steht wieder kein Name drunter). Zu der Lubitel kann ich nur sagen, daß sie zu Recht ignoriert wird, denn sie hat tatsächlich ein „Kameragehäuse aus Plaste" (Zitat aus dem Katalog „Fotokameras aus der UdSSR"), einen Sucher, der für mich eine reine Fehlkonstruktion darstellt und von Objektiv und Verschluß her schlechtere Daten als die Seagull, kostet aber genausoviel. Ob sie nun 5,6 x 5,6 cm oder 6 x 6 cm Filmformat hat, ist unklar, mir liegen jedenfalls zwei Prospekte mit unterschiedlichen Angaben vor.

Wer sich im Übrigen gern über Druckfehler amüsiert, der möge sich im Seagull-Testbericht den Abschnitt „Was hat sie zu bieten?" durchlesen. Dort schreibe ich einmal von der Blitzgestaltung, zu der die Hilfslinien im Sucher nützlich sein sollen. Gemeint ist natürlich die BILDgestaltung. (O-jeh, O-jeh – die Red.)

Es steht jedem Leser frei, sich darüber zu amüsieren, bloß sollte er darüber nicht unbedingt einen Leserbrief schreiben.
Wenn Sie etwas über sowjetische Kameras wissen wollen, dann besorgen Sie sich den Katalog „Fotokameras aus der UdSSR" bei: SSSR, 121200, Moskva, Technointorg. In Berlin heißt der Spezi für Ostblockkameras Jürgen Vanececk, er hat seinen Laden in der Droysenstr. 10 in Berlin 12.
Freundliche Grüße, weiter so!

Frank Kemper
Potsdamer Straße 63, Apt.814
1000 Berlin 30

Leserbrief

Sehr geehrter Herr Walz,

Als Anregung habe ich den Durst Farbvergrößerer 9/12 cm zerlegt und untersucht. Beiliegend die Dias 24/36 mm. Das Prinzip ist simpel mit der Farbmischbox. Genaue Maße sind der Schemazeichnung zu entnehmen. Für einen Bastler und mit vorgefertigten, industriellen Teilen ist der 9/12 Farbvergrößerer vermutlich kein Problem. 1. Ein Kaiser Reproständer RS 1 (ca. 281,– DM), 2. Ein Krokus Farbmischkopf mit Halogenlampe 12 V, 100 W, (ca. 239,– DM) oder Kaiser Farbkopf System V (ca. 388,– DM). Was noch nötig ist, ist einfach. Eine Alustange als Führung für das Brett mit Vergrößerungsobjektiv und den selbstgefalteten Balgen oder einen Ballonbalgen. (Vorbild: Krokus 6 x 9 cm Vergrößerer). Als Vergrößerungsobjektiv kann das Aufnahmeobjektiv verwendet werden, obwohl ein Vergrößerungsobjektiv wegen der stark nachlassenden Schärfenleistung auch bei symmetrischen Objektiven zu empfehlen wäre. Frei Schnauze kommt der Vergrößerer mit Vergrößerungsobjektiv (Nikon, Schneider usw.) auf höchstens 800,– bis 900,– DM. Und damit läßt sich auch für den Profi etwas anfangen. 8000,– DM für einen 9/12 Farbvergrößerer (Durst) oder 4900,– DM (Fujimoto 450 MDC) sind einfach nicht drin. Der einzige Unterschied von 100 Watt Halogenlicht zu 250 Watt beim Durst fällt nicht so gravierend ins Gewicht, da ja 50/60 Vergrößerungen nicht an der Tagesordnung sind.

Jetzt liegt es an der foto-scene Redaktion einen handwerklich begabten Schreiner (? – die Red.) zu finden, der (meine Vorstellung) die Bildbühne, den Balgen und das Objektivbrett vorgefertigt liefert und der Amateur kauft sich den Farbmischkopf und den Reproständer extra. Farbmischbox sollte auch vorgefertigt (Teile) geliefert werden. 9/12 in Farbe ist doch etwas anderes als die bisherigen Baupläne für SW- 9/12 Vergrößerer in foto-scene. Falls noch Probleme auftauchen, ich stehe gern zur Verfügung.

Werner Andersch
Beethovenstr. 2, 8264 Waldkraiburg

Auf ein Wort!

Endlich sind die langen, dunklen Monate vorbei und der Frühling hat mit Sonnenschein und gutem Wetter seinen Einzug gehalten. So kommt jetzt nach viel Grau und Nebel auch wieder strahlende, gleißende, glitzernde Sonne in unsere Fotografien. Es ist beinahe so, als würde auch hier - ähnlich wie das in der Natur geschieht - etwas zu neuem Leben erwachen, was den ganzen Winter über geschlummert hat.

Nehmen Sie deshalb auf den Ausflügen, Reisen und Spaziergängen in den nächsten Wochen unbedingt Ihre Kamera mit, denn jetzt ist das Licht noch bestens für Landschafts- und Naturfotografie geeignet: Die Sonne steht noch nicht zu senkrecht und modelliert Licht und Schatten, frisches Grün glänzt und schimmert und die Luft ist klar und sauber. So bieten sich erstklassige Voraussetzungen für brilliante Aufnahmen.

Frühlingsfreude also überall. Auch wir hier im Team der *foto-scene haben uns hingesetzt und überlegt, wie wir unseren Lesern eine Überraschung bereiten können. Gerne berichte wir Ihnen was dabei herausgekommen ist.

Aus vielen Leserzuschriften und Gesprächen wissen wir, daß eine enorme Menge wenig oder gar nicht benutzes Fotogerät in diesem Lande herumliegt. Da hat jemand noch Objektive mit einem falschen Bajonett-Anschluß; Zubehör zur Makro-fotografie, Filter, Blitzgeräte, Heimlaborgeräte und tausend andere Dinge mehr.

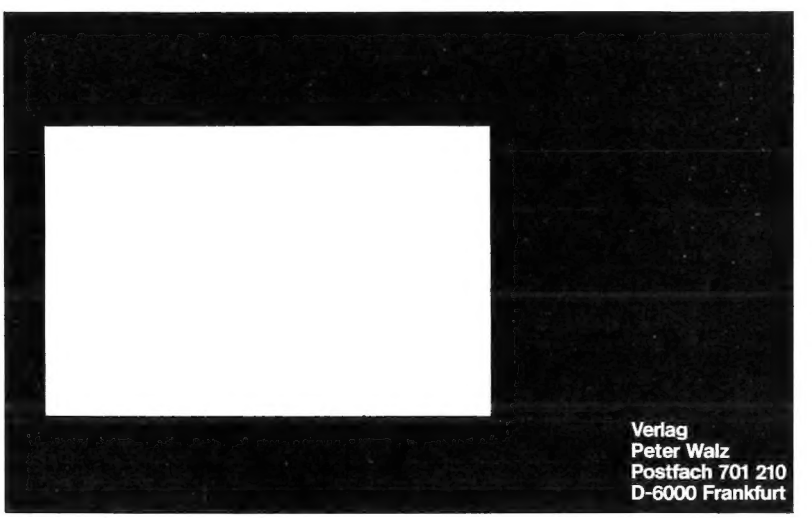
Entrümpeln Sie mal Ihren Fotoschrank und Ihre Hobbyschublade! Sie werden staunen, was sich da im Lauf der Jahre angesammelt hat, sicher viel Geld kostete, und jetzt schon lange unbenutzt herumliegt.

Dabei gäbe es bestimmt diesen oder jenen Fotofreund bei dem gerade Ihr älteres Objektiv, Ihr Blitzgerät, oder anderes Zubehör heiß begehrt wäre.

So wollen wir also eine kleine "Umverteilungsaktion" unter den *foto-scene Lesern starten und tragen auch dazu unseren Teil bei. Am Fuß dieser Seite finden Sie den üblichen *foto-scene Kleinanzeigencoupon. Seit Jahren unverändert können für nur 10,-DM in dieser Zeitschrift eine private Kleinanzeige aufgeben. Um nun der erwähnten Aufräumaktion mit gebrauchten Fotosachen zu etwas Frühlingsschwung zu verhelfen, haben Sie nun zusätzlich zu dieser wirklich sehr preiswerten Dauerinsertionsmöglichkeit einmalig eine Kleinanzeige in dieser Ausgabe frei!

Bitte füllen Sie das Textfeld aber unbedingt mit Schreibmaschine aus; auch wollen wir mit dieser Aktion keine "Kleingewerblichen" Anzeigen veröffentlichen, sondern ausschließlich rein private Gesuche und Angebote. Viel Spaß bei dieser Aktion wünscht Ihnen das *foto-scene Team!

p.s. Die Produktion dieser *fotoscene Ausgabe geriet mitten in die erste heiße Phase der Streikwelle im grafischen Gewerbe. Da deshalb bis zur letzten Minute noch nicht feststand, in welchem Umfang dieses Heft erscheinen würde, finden Sie an gewohnter Stelle diesmal kein Inhaltsverzeichnis. Für die einmalig reduzierte Seitenzahl bitten wir um Ihr Verständnis.



ab April monatlich **Fotografik-Seminar**
4190 Kleve - Horst Weinhardt veranstaltet Seminare zur Fotografik. Info: Schloßtorstr. 29 Telefon: 02821-23936

ab April regelmäßig **Holographie-Seminare**
Köln - Das Museum für Holographie (Pletschmühlenweg 7, 5042 Puhlheim bei Köln) veranstaltet regelmäßig ab April 84 Holographie-Seminare: Infos: Auch Telefon: 02238-51051

5. 5. bis 6. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Persönliche Stadtdokumentation mit K.Frahm Workshop beim Fotoforum Bremen. Info: 0421-325729

5. 5. **Auktion**
5000 Köln - Hotel Mondial Photographica-Auktion. Infos Tel.: 0221-234059

8. 5. **Audiovision**
Köln - Gürzenich Großaudiovision von Canon

4. 5.bis 6. 5.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Fotodokumentation mit Polaroid 35-mm Autoprozess-System

9. 5. **Audiovision**
Siegen - Siegerlandhalle Großaudiovision von Canon

4. 5. bis 6. 5.84 **Fachtagung**
5630 Remschein - Thema kulturelle Jugendarbeit. Infos: 02191-794-1

8. 5.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

4. 5. Teil 1 11/12.5. Teil 2 **Workshop**
Köln - Einführung in die Fotografie. Durchgeführt von der Landesarbeitsgemeinschaft Foto + Film. Ort: Filmwerkstatt Köln. Infos: LAG, Röttgershof, Langenbochumer Str.22,437 Marl

6. 5.84 **Landesfotoschau 1984**
Acht VdAV-Fotogruppen aus dem Ruhrgebiet im Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Kronprinzenstraße 35, 4300 Essen. Infos: K.Tobias, Ruhrstr.11, 43 Essen

7. 5.bis 18. 5.84 **Intensivkurs**
7250Leonberg - Der 5.Modefotokurs bei Walter Lautenbacher, einem bekannten Modefotoprofi kostet 2800,-DM (kein Druckfehler, wer Interesse hat Infos näher unter 07152-21499.

12. 5.bis 13. 5.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Portraitfotografie mit Prof. Wim Noordhoek.

14. 5.bis 17. 5. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

18. 5. **Fotoexkursion**
4100 Duisburg 17- Exkursion der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 an den Flughafen Düsseldorf. Mann/Frau darf auf's Rollfeld!

18. 5. **Workshop**
5000 Köln - Filmwerkstatt und Infos: Ulrich Tillmann, Hochstadenstraße 25, 5000 Köln 1.

19. 5. **Fotoflohmarkt**
6000 Frankfurt -Im Bürgertreff Bornheim, Saalburgstraße 17, U 4, Bornheim Mitte, gibt es am 19. Mai einen Fotoflohmarkt der Fotogilde Frankfurt.Stände durch H. Nauwerk: 0611-512705

21. 5.bis 24. 5. **Workshop 1984**
Feuerthalen/Schweiz- Großbild-Workshop bei Sinar. Ein 3 1/2 Tage Intensiv-Programm im Schulungszentrum des Herstellers. Nähere Infos bei Deutscher Durst, Pf. 600560, 2000 Hamburg 60,Tel.040-6922-0

22. 5. **Audiovision**
Heilbronn - Bürgerhaus Großaudiovision von Canon

23. 5. **Audiovision**
Mannheim - Rosengarten Großaudiovision von Canon

24. 5. **Audiovision**
Karlsruhe Konzerthaus Festsaal Großaudiovision von Canon

31. 5. **Fotowettbwerb**
5300 Bonn 1 - Einsendeschluß zum Stromfotowettbewerb bei der IZE, Kölnstraße 480

26. 5. bis 27. 5.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Konzeptfotografie mit Rafel Navarro Workshop beim Fotoforum Bremen Info: 0421-325729

27. 5. bis 2. 6.84 **Fotoferien**
Uhldingen - Fotoferien mit Günter Spitzing zum Thema Tonbildschau - Theater Infos: 07556/6522

26. 5. bis 27. 5.84 **Workshop**
4370 Marl/Röttgershof - Workshop über Fotografieren mit der Camera Obscura direkt auf Ilfospeed Multigrade II und Cibachrome A II. Info: 02365-13055

1. 6.bis 3. 6.84 **Fotopäd. Seminar**
8372 Zwiesel- Fotopädagogosches Seminar des Arbeitskreises für Fotografie an Gymnasien und Fachoberschulen in Bayern im Gymnasium Zwiesel, Bahnhofstr. Info: H.Hacker, Tel.09922-1866 Natur- und Tierfotografie

5. 6.84 **Workshop**
8000 München - Großbildworkshop bei Linhof (2 Tage für 200DM) Infos: Telefon 089-72492-0

5. 6.84 **Workshop**
4370 Marl - Röttgershof. Einführung in die Fotografie mit Kindern. Karl-Heinz Strötzel. Infos: LAG Foto+Film, Telefon: 02365-13055

2. 6. bis 3. 6.84 **Workshop**
2800 Bremen 1 - Taumbilder mit Jaschi Klein. Workshop beim Fotoforum, Info: 0421-325729

7. 6. **Straßenfest**
2000 Hamburg 13 - Straßenfest bei der Photogalerie art&book Grindelallee 132, 040-447936

15. 6.bis 16. 6.84 **Workshop**
4100 Duisburg 17- Workshop bei der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Fotografie, Kirchstraße 37, Tel.: 02136-32594 Tierfotografie: Wildpferde im Dülmener Bruch.

15. 6. **Nachwuchsförderpreis**
7000 Stuttgart - Einsendeschluß zum großen KODAK-Nachwuchsförderpreis. Infos: Herr Loistl, KOKAK Abtl. Berufsfotografie, Postfach 369, 7000 Stuttgart, Telefon: 0711-4011-2259

15. 6. **Portraitfotografie**
5000 Köln 1 - In der Filmwerkstatt/Studiobühne mit Ulrich Timmermann, Hochstadenstraße25 Seminar über Portraitfotos Anmeldungen unter obiger Adr.

16. 6.bis 17. 6.84 **Workshop**
Dortmund - Reportage Industrie architektur. Durchgeführt von der LAG Foto+Film im Industrie Museum "Zollern II". Weitere Infos: 02356-13055

17. 6.bis 24. 6.84 **Fotowochen**
A 8972 Ramsau/Dachstein - Die Fotowochen in der Ramsau mit Hans Gsellmann beginnen. Weitere Termine: 24.6.-1.7., 30.9.-7.10. bzw. 14.10. Infos Verkehrsverein Ramsau Österr.

26. 6. **Fotofachtermin**
Bad Salzuflen - Die Fördergemeinschaft fotografische Ausbildung veranstaltet ihren ersten großen Termin mit dem Thema "Bilder vom Menschen". Weitere Infos: Geschäftsstelle Welle 20, 4800 Bielefeld, Tel.: 0521-65135

6. 7.bis 8. 7.84 **Workshop**
4370 Marl-Fotomontage und Foto Aktion mit Strötzel in der LAG Weitere Infos: 02356-13055

Ausbildung zum Fotografen – Eine Bestandsaufnahme

Studie des Bundes Freischaffender Fotodesigner (BFF) von F.E. Wagner

Unter den Lesern und Freunden der *foto-scene sind viele die sich sehr intensiv mit dem Plan beschäftigen Fotografie zu studieren oder handwerklich zu erlernen. Viele Leser sind auch bereits FH-Studenten einer der deutschen Fachhochschulen und stecken mittendrin in einer Problematik mit dem Stichwort „Ausbildung zum Fotografen". foto-scene veröffentlicht deshalb nachstehend ein Protokoll einer Zusammenkunft der im BFF engagierten deutschen Fotopädagogen und Professoren. Um hier einen möglichst authentischen Bericht unverfälscht wiederzugeben haben wir bewußt auf die übliche „journalistische Überarbeitung" dieses Textes verzichtet. Sie erhalten so aus erster Hand einen Überblick über die Ausbildungssituation zum Foto-Designer. Haben Sie dazu Fragen und Anregungen schreiben Sie uns. *foto-scene ist ein offenes Forum für alle Bereiche der Fotografie!

Statistische Daten

Die statistische Erfassung von Daten verfolgte drei wesentliche Ziele:

1. sollte sie einen Überblick über den aktuellen Stand der Studiensituation von Foto-Designern liefern.

2. sollte sie einen Beitrag zur Aktualisierung des Berufsbildes für Foto-Design in den Blättern zur Berufskunde der Bundesanstalt für Arbeit liefern, das inzwischen vergriffen ist und neu aufgelegt werden muß, und

3. sollte sie erstmalig Informationen über die innere Struktur und Qualität der Studiensituation geben, die bisher (soweit bekannt) noch nirgends mittels Zahlen untersucht, bzw. bundesweit erfaßt und offengelegt wurde.

Zum letzteren ist allerdings zu betonen, daß dieser Versuch nicht unproblematisch ist. Z.B. sind die gleichen Studiengänge an den verschiedenen Instituten mit unterschiedlicher Semesterdauer ausgelegt. Sie sind unterschiedlich und schwanken zwischen 6 und 10 Semestern. Weiter ist festzustellen, daß die hohen Studentenzahlen an den Instituten, wo Fotografie als integriertes Medium angeboten ist, zwar nahezu alle im Medium Fotografie ausgebildet werden, dennoch aber nur zu einem nicht exakt bestimmbaren, jedenfalls wesentlich geringeren Teil als Foto-Designer ins Berufsleben eintreten, sodaß die Einschätzung realistisch erscheint, daß jährlich etwa

200-250 Absolventen der handwerklich orientierten Fachschulen und etwa ebenso

200-250 Absolventen mit Hochschulabschluß in das Fotografische Berufsfeld drängen.

Studienzulassung

Als besonders zentral erwies sich das Problemfeld der Studienzulassung. Nachdem die Teilnehmer der BFF-Pädagogenrunde über die jeweiligen, unterschiedlichen Verfahren und Zahlen der Bewerbungen an ihren Ausbildungsstätten berichtet hatten (sie reichen je nach Institut von 80 bis 600, liegen durchschnittlich aber bei 350 pro Jahr und Institut), wurde sehr deutlich, daß der Schlüssel zu einer guten Ausbildung in ihrem kontrollierten Zugang liegt.

Diese Kontrolle durch die Ausbildungsstätten ist aber sehr unterschiedlich gegeben, je nach Institut und Bundesland. Während z.B. in NRW oder Hessen der Zugang zu den Fachhochschulen über die außerhochschulische ZVS mit Numerus Clausus geregelt ist, d.h. Kapazitätsdaten und Zensurenschnitt ausschlaggebend sind, gilt diese Regelung in den beiden Bundesländern bei Universitäten-Gesamthochschulen nicht, die ihre eigenen, unabhängigen Aufnahmeverfahren haben. Während darüberhinaus z.B. in NRW ein Praktikum vor Beginn des Studiums abzuleisten ist, ist z.B. in Hessen das Praktikum in das Studium in Form von Praxissemestern (mit hochschulischer Begleitung) einbezogen und wird andererseits z.B. in Bremen oder Hamburg kein Praktikum verlangt. Und schließlich werden auch die Nachweise zur künstlerisch-gestalterischen Eignung in den verschiedenen Bundesländern und Ausbildungsinstituten unterschiedlich verlangt, geprüft und anerkannt.

So reicht im einen Falle der Abschluß einer Fachoberschule (im musischen Zweig), im anderen Falle die Vorlage einer qualifizierten Arbeitenmappe. Die meisten Institute führen nach der Mappenvorlage eine zusätzliche 2- oder auch 3-tägige Prüfung durch, die wiederum mancherorts nur praktische Anforderungen stellt, andererseits aber auch theoretische Fähigkeiten prüft. Und schließlich sind in einige Prüfungsordnungen noch ergänzende Bewerbungsgespräche eingefügt.

Das besondere Dilemma dieser so unterschiedlich durchgeführten Eignungsprüfung ist aber, daß diejenigen der Fachhochschulen – mindestens in den jeweiligen Bundesländern – obwohl durch ihre örtlich-individuellen Bedingungen, Vorstellungen und Bewertungen in ihrem Urteil be-

Hochschullehrer für Fotografie an den bundesdeutschen Hochschulen

Baden-Württemberg

Mannheim:
Pforzheim:
Schwäbisch-Gmünd:
Stuttgart (Kunstakademie):
A. Ade (Grafik), H. Bruse BFF

Bayern:

Augsburg:
München: Jünger (Grafik)
München (Kunstakademie):
Nürnberg:
Nürnberg (Kunstakademie):
Würzburg:

Berlin

Berlin (Akademie der Künste):
D. Appelt, W. Lücking, E.A. Weber BFF

Bremen

Bremen: F. Dressler BFF, L. Kliemek BFF

Hamburg

Hamburg: J. Blume BFF, Grebe, Tschach
Hamburg (Kunstakademie): K. Breier

Hessen

Darmstadt: A. Carroux BFF, G. Puttnies, Schmidt
Offenbach:
Frankfurt (Städel Kunsthochschule:
Kassel (Kunsthochschule in Uni):
F.M. Neusüss BFF, G. Rambow (Grafik)
Wiesbaden: V. Liesfeld BFF, Fröbisch

Niedersachsen

Hannover: H. Riebesehl
Hildesheim: V. Hofer
Braunschweig (Kunsthochschule):
M. Ruetz BFF

Nordrhein-Westfalen

Aachen: W. Schürmann
Bielefeld: Boström, Bothe, J. Heinemann BFF, Holland, K.M. Holzhäuser BFF, G. Jäger BFF
Dortmund: A. Clemens BFF, U. Mack, H. Mante BFF, Meier-Weden, P. Walther BFF
Düsseldorf: K. Kammerichs BFF
Düsseldorf (Kunsthochschule):
B. Becher
Essen: E.v.Endt BFF, A. Neuke, I. Osswald BFF
Köln: B. Jansen, J. Wedewardt BFF
Krefeld: D. Orlopp
Münster: Knoll
Wuppertal: Dorscheid, F.E. Wagner BFF

Rheinland-Pfalz

Mainz: W. Reisewitz BFF
Trier: D. Lott BFF
Karlsruhe (Kunsthochschule):

Saarland

Saarbrücken:

Schleswig-Holstein

Kiel: Büttner, A. Mosler BFF

Lehrer für Fotografie an Fachschulen

Bayerische Staatslehranstalt München:
Direktor H. Koppermann BFF
Bundesfachschule Würzburg:
G. Besserer, C. Compère BFF, F. Freihofer, C. Guntermann, W. Oeser, H.K. Reisert, N. Rudloff, E. Welz
Bundesfachschule Hamburg:
Theiss BFF, Siol BFF, Spiring

ZAHLENSPIEGEL 1983
==========

	Hauptamtl. Professoren	Fachlehrer, Lehrbeauftragte	durchschn. Gesamt= Studentenzahl	Stud.Anfänger pro Jahr	Verlustquote bis Abschluß in %	durchschn. Semesterzahl bis Diplom	Abschlüsse pro Jahr	Abschlußnote unter '2' in %	'Nicht bestanden' (%) beim 1.Anlauf (Abschluß)	Etat 1983 Geräte-, Material= anschaffung	DM pro Student
FH Bielefeld vK/FD	4	2 FL 3 LB	300	50	20	10	10-20	30	10	18.000.-	60.--
FH Darmstadt KD/FD	3	2 FL 1 LB	85	25	20	9	20			20.000.-	235.--
FH Dortmund vK/FD	5	2	320	80	50	10	10-15	40	1	60.000.-	187,50
FH Düsseldorf vK/GD	2	5	650	130	25	10-12	50-60	50	5	40.000.-	61.50
Univ.-GHS Essen KD/FD	3		350	50	30	10-12	10	50	10	35.000.-	100.--
Bfsch Hamburg	3		50	50	5	1-2	47	50	20	70.000.-	1400.--
FH Hamburg KD	3		130	60	11	8-10	20			94.000.-	723.--
Univ.-GHS Kassel vK	1	1 FL 1 LB	60	50	50	12	4			5.000.-	83.--
FH Kiel Info-D	2	1 LB	55	28	20	8-10	2	0	1	10.000.-	182.--
Bstlanst. München	9		95	95	5		90	50	20	30.000.-	315.--
FH Wiesbaden KD	1,5	3 FL 1 LB	300	80		9-10	30	40	2	20.000.-	66.--
Univ.-GSH Wuppertal KD/ID	2	2 LB	250	90		10-12	10-15	20	2	16.000.-	64.--

stimmt, unabhängig von ihrem Prüfungsinstitut laut behördlicher Verfügung auch für alle anderen Fachhochschulen gültig sind.

Dabei bleibt dann nicht nur unberücksichtigt, daß sie einheitlich den Zugang zu doch sehr verschiedenen Studiengängen eröffnen, wie z.B. Industrie-Design, Schmuck-Design, Grafik-Design, Mode-Design, Foto-Design oder Ausstellungs-Design, sondern sie übergehen auch die objektivermaßen unterschiedlichen Leistungsanforderungen, die von persönlichen Einschätzungen der Prüfer sowie deren speziellen fachlichen Orientierungen bestimmt sind.

In der intensiven Diskussion um die sachgerechteste Lösung der Studienzulassung formuliert die Tagungsrunde einstimmig folgende, zu fordernde Regelungen:

1. Die Studienplatzzuweisung durch die ZVS ist abzuschaffen, da sie den besonderen und studiengangspezifischen Anforderungen nicht angemessen Rechnung trägt.

2. a) An allen Hochschulen (Fachhochschulen, Universitäten-Gesamthochschulen, Akademien) einheitlich ist eine studiengangspezifische und nur für das jeweilige Institut gültige Eignungsprüfung für alle Bewerber, unabhängig ihrer Vorbildung, durchzuführen.
b) Studiengangwechsler unterliegen ebenso der studiengangspezifischen Eignungsprüfung.
c) Außergewöhnlich Begabten steht der Hochschulzugang auch ohne das Zeugnis der entsprechenden Hochschulreife über eine besondere Eignungsprüfung offen.

3. Dem Studienbeginn ist ein mindestens 1-jähriges, studiengangorientiertes Praktikum vorgeschaltet. (Wo bitte? – kleine Randbemerkung der foto-scene-Redaktion)

Den Berufsverband BFF bat die Versammlung

a) diese sachgemäße, qualitätsorientierte Regelung der Studienzulassung auch als Anspruch der Praxis gegenüber den staatlichen Ausbildungsträgern mit Nachdruck zu fordern,

b) ein größtmögliches Angebot seiner Mitglieder zu bewirken, Praktikantenstellen bereitzustellen. Dabei hat die Erweiterung der Praktikadauer von bisher nur wenigen Monaten auf nun 1 Jahr den häufig geäußerten Wünschen aus der Praxis Rechnung getragen, daß die Praktikanten nach einer immer aufwendigen Einarbeitungszeit auch eine Hilfe sein können.
c) einen „Pool" einzurichten, in dem die Praktika-Angebote der Mitglieder zusammengefaßt werden und telefonisch abrufbereit sind. Dieser „Pool" könnte BFF-zentral, aber auch BFF-regional installiert sein, ohne wesentlichen Verwaltungsaufwand zu erfordern. (Vergleichen Sie mal die Zahlen der Studenten mit der Zahl der BFF-Fotografen – die Red.)

Studienleistungsanforderungen

Die Frage an die Studienleistungsanforderungen erwies sich als eine Funktion der Ausgestaltung von Studienqualität. Wenn die Hochschule nicht die Berufspraxis von gestern imitieren will, sondern ihre Lehraufgabe im pluralistischen Kontex der aktuellen Berufsfelder mit ihren Bedürfnissen und Tendenzen erfüllen soll, um die Ausbildung nicht nur praxisgerecht, sondern auch zukunftsfähig zu gestalten, dann müssen die Studienangebote sowohl breitgefächert sein, wie auch in ausreichender Vertiefung betrieben werden.
(Wenn Sie diesen Satz dreimal lesen müssen, liegt das daran, daß ihn Professoren geschrieben haben – die Red.

An verantwortlicher Einstellung der Lehrenden und an Ideen fehlt es dazu nicht. Sind doch die heutigen Hoch-

schullehrer – mit wenigen Ausnahmen vielleicht – seit langen Jahren gleichzeitig freiberuflich aktive, namhafte Fotografen.

Auch an Interesse, Engagement oder Talent von Studenten fehlt es in der Regel nicht. Was die Studienleistungen ganz entscheidend – und das eben sehr negativ – bestimmt, sind die mehrheitlich „institutionellen Bedingungen" der nicht ausreichenden, mancherorts sogar katastrophalen personellen, materiellen und räumlichen Ausstattung. Das ist „draußen" nicht allgemein bekannt.

Da wird öffentlich eine Studentengeneration als die „Null-Bock"-Generation gescholten, während sie gleichzeitig ohne daß das gleichermaßen öffentlich zur Kenntnis genommen oder angemessen publiziert und berücksichtigt wird, wenn sie ordentlich arbeiten bzw. studieren möchte, ihren Anspruch auf ein ordnungsgemäßes Lehrangebot vor Gericht (wie in NRW geschehen) einklagen muß, weil die räumlichen Erfordernisse nicht gegeben sind, auch, obwohl zu wenig hauptamtliche Lehrer zu Verfügung stehen, skrupellos Ersatz leistende Lehraufträge gestrichen wurden bzw. noch weiter werden und Material oder unverzichtbares Gerät wegen fehlender Etatmittel nicht annähernd vorhanden sind. Der bereits vorgestellte Zahlenspiegel gibt dazu einige deutliche Hinweise.

Weniger deutlich ergibt sich aus ihm leider, daß die einzelnen Lerngruppen im praktischen Unterricht oftmals 30, 40 oder sogar mehr als 60 Teilnehmer zusammenfassen müssen. Daß dann kein vertretbarer Unterricht mehr stattfinden kann, versteht sich von selbst. (Siehe oben erwähnte gerichtliche Klage).

So bat die Pädagogenrunde den BFF einstimmig, in sowohl eigenen Aktionen, wie in solidarischer Notgemeinschaft mit den anderen Designer-Disziplinen im Deutschen Designertag gegenüber den Ministerien aus Mitverantwortung für eine bessere Ausbildung folgende Forderungen zu stellen:

1. Das den Kapazitätsberechnungen zugrunde liegende, sachgerechte Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden in den Fachrichtungen des Design muß 1 : 10 gestaltet sein, um national und international konkurrenzfähig ausbilden zu können.

2. Der an diesem Qualitätsfaktor der Ausbildung orientierte Stellenbedarf für hauptamtliche Lehrkräfte muß dringend gedeckt werden, um mit der Ausbildungsqualität in der BRD nicht hoffnungslos ins Hintertreffen zu geraten.

3. Das Mißverständnis der Etatmittelzuweisungen zwischen den handwerklich orientierten und künstlerisch orientierten (staatlichen) Ausbildungsstätten (Fachschulen versus Fachhochschulen/Universitäten - Gesamthochschulen) muß aufgehoben werden. (In unserem Zahlenspiegel: Fachschulen DM 689,–; FH/Univers. DM 122,– pro Student).

Privilegierung von Foto-Design

Anlaß zur Diskussion der Privilegierung von Foto-Design gab das Berufsverbot eines Kollegen in Bayern, bewirkt durch die handwerklichen Organe. Einhellige Meinung war, daß Foto-Design, hochschulische Ausbildung und Abschlüsse, wie auch künstlerische Tätigkeiten nicht durch handwerkliche Organe kontrolliert oder gar verboten werden können.

Gleichzeitig wurde aber auch erkannt daß von anderen behördlichen Instanzen (z.B. Finanzamt) die Designabschlüsse immer noch diskriminiert werden.

Hochschule und Praxis

In der Diskussion um die Verbindung von Hochschule und Praxis zentriert sich der Gedankenaustausch auf die Fragestellung: Was kommt für die Studenten nach dem Abschluß? Oft stehen da ja die Erwartungen der Praxis wie der Studenten in deutlichem Gegensatz. Seine Auflösung zu bewirken, entwickelte die Gesprächsrunde folgendes Konzept:

Der Student versteht seinen Hochschulabschluß nicht als Abschluß seiner Berufsausbildung, sondern als Ende einer ersten Ausbildungsphase, quasi als erstes Examen, wie etwa bei den Lehrern, Juristen, Ärzten etc. Er versteht dieses Examen als Basis zu einer zweiten Phase einer Ausbildungsvollendung, die nur unter den Bedingungen der harten Berufsarbeit erreichbar ist und 1 bis 2 Jahre betragen sollte.

Da der Absolvent sich noch als in der Praxis Nachzubildender versteht, wird er keine unangemessenen Einstellungsforderungen stellen, die andererseits auch nicht mehr von den Einstellenden erhoben werden. Auf dieser Basis kann ein eher entspannter, partnerschaftlich - kollegialer Kenntnisaustausch stattfinden, zum Nutzen beider fotografischer Leistung.

Dieses Konzept konkretisiert auf seine Weise die bildungspolitische, arbeitspolitische wie sozialpolitische Verantwortlichkeit von Hochschule und Praxis. Es ist gleichzeitig ein Beitrag zur Solidarität und Prüfstein der Glaubwürdigkeit, wie sehr Ausbildung und Zukunftsgestaltung wirklich ernstgenommen werden. Alle werden an einem Strick ziehen müssen. Der Aufruf an die freischaffenden Foto-Designer also lautet:

Bitte stellt als Assistenten vorrangig „frische" Absolventen ein!

ILFORD

FOTOPÄDAGOGISCHER BERATUNGSDIENST

Für den Lese- und Schreibunterricht gibt es genügend Hilfsmittel. Im pädagogischen Einsatz der Fotografie sind Lehrer, Jugendleiter und Erzieher weitgehend auf sich selbst gestellt.

Hier setzt der ILFORD FOTOPÄDAGOGISCHE BERATUNGSDIENST an. Er informiert Pädagogen aller Institutionen über Möglichkeiten, wie Fotografie in ihrer speziellen Tätigkeit eingesetzt werden kann.

Es stehen zur Verfügung:

Trainer für fotopädagogische Fachseminare

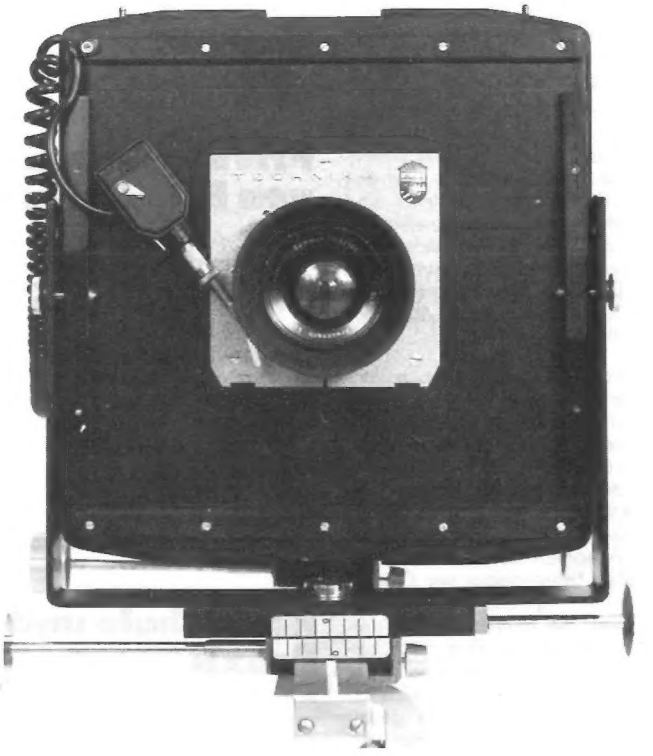
Informationsblätter mit Anregungen und Ideenaustausch (ab Mitte 1984)

Weitere Informationen:
ILFORD GmbH
Fotopädagogischer Beratungsdienst
Postfach 124
6078 Neu-Isenburg

LESEN LERNEN
SCHREIBEN LERNEN
FOTOGRAFIEREN LERNEN

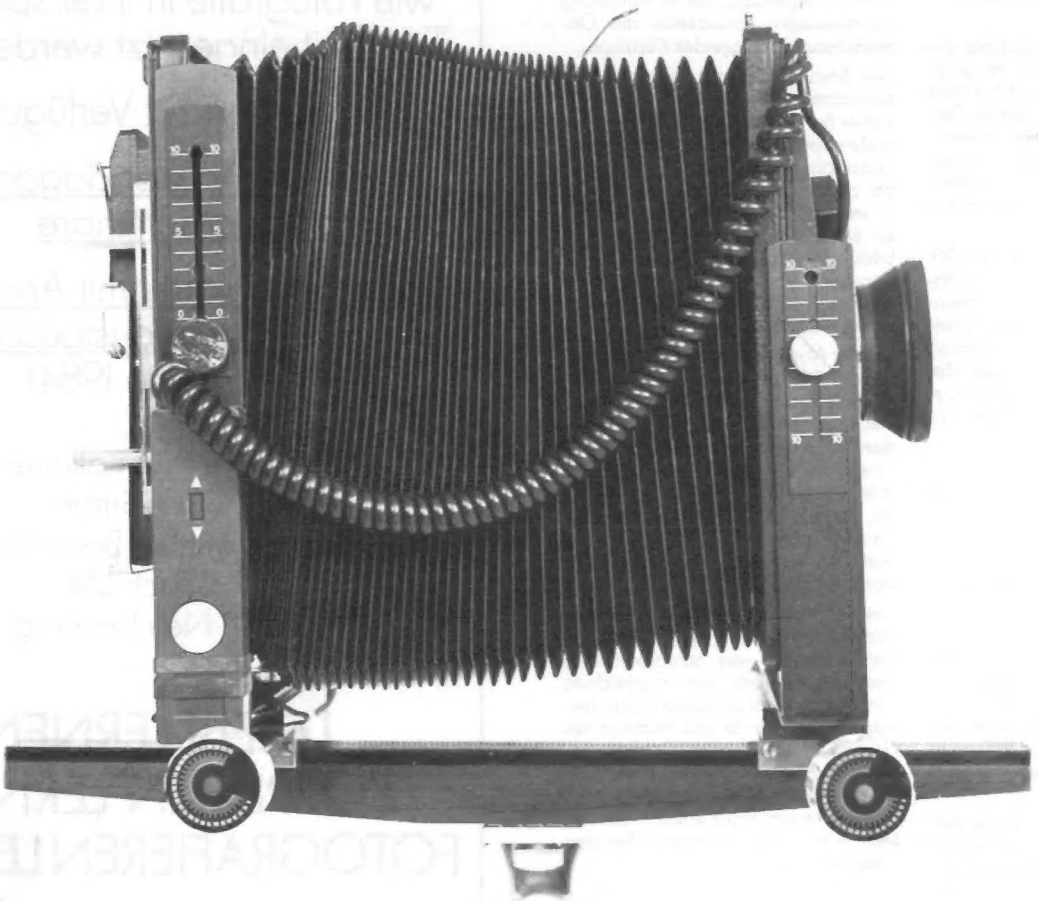
Die Super-Großbild-kamera vom Flohmarkt

Ich möchte den Lesern der foto-scene meine LINHOF-PLAUBEL-KOSCHANY-LINZ Coproduktion vorstellen. Von der Planung bis zum fertigen Produkt hat es etwa sieben Monate (oder drei Fotoflohmärkte) gedauert. Mein Nachbar schenkte mir vor einiger Zeit eine Zeiss-Ikon Laufbodenkamera 9 x 12 cm mit einer 135 mm Optik 1 : 4,5. Natürlich gibt es dafür kein Filmmaterial mehr. Ich schnitt mir ein Stück Cibachrome-Papier zurecht, welches ich wie 8/10 DIN belichtete, baute ein Stillife auf und beleuchtete mit zwei Halogenleuchten mit je 1000 Watt. Das Ergebnis war überwältigend. Die Auflösung sehr gut, Schärfe und Brillanz begeisterten mich. Ungefähr zur selben Zeit fiel mir ein Exemplar der foto-scene in die Hände, deren Berichte über Großbildfotografie und Eigenbau-Kameras mich motivierten, es auch einmal zu versuchen.



Nun zur Sache: Obwohl inzwischen viele preiswerte und gute 9 x 12er auf dem Markt sind, reizt der Selbstbau. Nachdem ich für sage und schreibe 60,– DM einen Linhof-Balgen in einwandfreiem Zustand auf dem Fotoflohmarkt erwarb, konnte es losgehen.

Der Balgen hat an beiden Enden eine Metalleinfassung mit den Innenmaßen 20 x 20 cm. Ich fertigte mir zwei Aluplatten, 2 mm stark, an. Die Plattenmaße stimmen mit den Außenmaßen der Balgeneinfassungen genau überein. Die Platten wurden später mit 3 mm Schrauben an je einem Balgenende befestigt. Vorher jedoch habe ich in die Frontplatte sämtliche Löcher gebohrt. Den Kreis für die Optik sägte ich mit einer Laubsäge. Die hintere Platte erhielt den rechteckigen Ausschnitt der Mattscheibe. Die Platten brachte ich zum eloxieren (Stück 2,50 DM). So ist eine bessere Haltbarkeit der Schwärzung gewährleistet. Beim Montieren der Platten am Balgen habe ich an den Druckstellen schwarzen Schaumstoff zwischen-



gelegt um Lichteinfall zu vermeiden.

Das Plaubel-Rückteil ist auch vom Fotoflohmarkt und hat mein Großbildkonto mit 100,– DM belastet. In den Kassettenhalter passen alle internationalen Doppelkassetten. Ich habe in der Aluplatte die Befestigungslöcher so gebohrt, daß das Plaubel-Rückteil in vertikaler und horizontaler Position fixiert werden kann. Das Umrüsten dauert ca. 2 Minuten. Alle Metallteile des Rückteils wurden natürlich auch eloxiert.

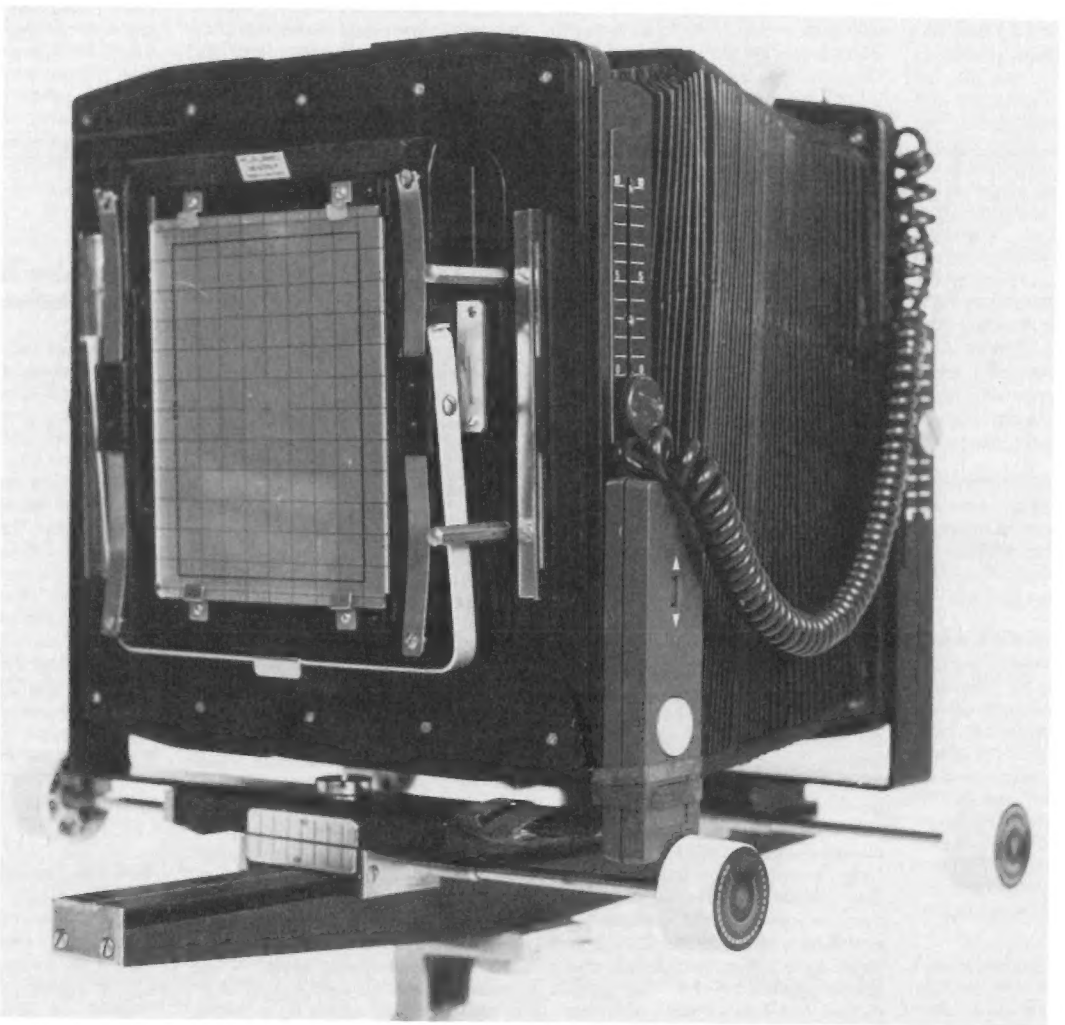
Nun zur Optik und zum Verschluß. Es ist ein gebrauchtes Symmar 1 : 5,6/ 150 mm. Der Verschluß ist eine prima Sache. Blitzanschluß X und M, Öffnung bei gespanntem Verschluß; stufenlose Blendeneinstellung ermöglicht halbe und viertel Blendenwerte. Für mich ist das Filtergewinde (49E) sympathisch, weil alle Filter meiner Pentax MX passen. Also in der Richtung keine neuen Kosten. Da ich noch einen elektrischen Auslöser von Schiansky (Ticky Plus) in meinem „Bestand" vorfand, spritzte ich ihn mit Mattlack schwarz und versah ihn mit einem dehnbaren Kabel. Mit einer Schelle als Zugentlastung habe ich das Kabel an der Objektivstandarte befestigt.

Ein gebrauchter Taster für Diaprojektoren dient nun als Auslöser. Zwei 1,5 Volt Batterien sind im Taster untergebracht und sorgen für die nötige Stromversorgung. Der Taster ist mit einem Gummi an der hinteren Standartenhalterung befestigt. Das hat den Vorteil, daß ich ihn auch von der Kamera lösen kann und ca. 1,5 Meter „Bewegungsfreiheit" habe. Außerdem ist die Verwacklungsgefahr bei langen Belichtungszeiten nicht mehr.

Im Taster ist außerdem eine kleine Klinkenbuchse untergebracht. Dadurch kann ein Verlängerungskabel zwecks Fernauslösung benutzt werden.

Die optische Bank ist 40 cm lang. Ein lieber Kollege, der eine Drehbank, Fräsbank und andere technische Einrichtungen sein eigen nennt, fertigte mir die komplette optische Bank an. Der Hauptträger sowie alle Querschlitten usw. wurden aus massiven Vierkantalu angefertigt. Im Hauptträger wurde eine Zahnstange eingelassen. Dadurch ist eine leichtgängige und exakte Vor- und Rückverstellung möglich. Durch die eingefrästen Schwalbenschwänze (auch in den Querschlitten) ist die Führung sehr genau. Von unten ist kleines und großes Stativgewinde verfügbar. Die Halterung für die vordere und hintere Standarte besteht aus 3 cm breitem Aluminium, welches heute in jedem Eisenwarengeschäft preiswert zu haben ist. Die Meterware wird auf Länge geschnitten und in U-Form gebogen. Für die Höhenverstellung sind Schlitze eingefräst, welche ca. 6 cm Höhenverstellung je Standarte erlauben. Vor dem Zusammenbau habe ich auch dieses Alu mattschwarz eloxieren lassen. Übrigens hat das Eloxieren für alle Teile ca. 20,– DM gekostet. Das ist erschwinglich, wenn man bedenkt, daß Mattlack in der Sprühdose auch nicht ganz billig ist und außerdem nicht so widerstandsfähig ist. Zu den Skalen ist folgendes zu sagen: Für die Höhenverstellung der vorderen und hinteren Standarte habe ich im Elektronikfachhandel die üblichen Skalen für Schieberegler gekauft. Nullstellung in der Mitte. Genauso die beiden Skalen an der optischen Bank für die Seitenverschiebungen vorne und hinten. Alle Skalen sind aus Alu gefertigt und lassen sich einwandfrei mit UHU-hart fixieren. Um den Balgenauszug ohne Zollstock feststellen zu können, habe ich an der 40 cm langen optischen Bank ein Stück Bandmaß angebracht. Dies ist auf den Fotos nicht zu sehen, da es erst später montiert wurde. Die Bedienungsknöpfe gibt es auch im Elektronikhandel. Sie haben eine 6 mm Bohrung.

Nachdem ich die Kamera in eine dafür angefertigte Holzkiste verfrachtet hatte, zog ich damit zum Hafen und fotografierte Hamburgs Panorama. Die Doppelkassette lud ich mit Agfapan 50. Das entwickelte Negativ diente mir dann als Vorlage für eine Kontaktkopie. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Zur Belichtungsmessung benutzte ich meinen Sixtomat, den ich noch aus der Zeit ohne Belichtungsautomatik besaß. Abschließend möchte ich noch sagen: Es ist schon eine tolle Sache, wenn man das erste selbst belichtete 9 x 12 Dia in den Händen hält. Für den Fall, daß ich anderen Eigenbauern helfen kann, hier meine Adresse: Horst-Dieter Linz, Zinnkrautweg 6, 2 Hamburg 65. Sollte jemand irgendwelche feinmechanische Wünsche in Richtung Dreh- oder Fräsarbeiten haben, hier die Adresse meines Kollegen: Reinhold Koschany, Tangstedter Landstraße 571 c, 2 Norderstedt.



Das Diaformat 4x4 als Brücke zwischen Kleinbild und 6x6.

Bis jetzt werden in der Amateurfotografie das bekannte Kleinbildformat (24x36) und auch 4x6 (43x56) und 6x6 (56x56) praktiziert. Die größeren Linhofformate 56x72 und 6x9 (56x85) kommen als Dia für den Amateur kaum in Frage. Das quadratische Format 4x4 (38x38) wird nur selten eingesetzt, weil es keine entsprechende, universell verwendbare Kamera dazu gibt.

Dabei bietet dieses quadratische Format 4x4 durchaus eine Reihe von Vorteilen gegenüber den konventionellen Formaten. Eines dieser besonderen Vorteile zeigt sich bei der Diavorführung im Überblendverfahren, nämlich daß die Überblendbilder sich immer decken und der lästige Übergang vom Hoch- zum Querformat wegfällt. Auch bei der Bildprojektion auf zwei Leinwänden ist der Anschluß der beiden Projektionsbilder immer gewährleistet, was beim Kleinbildformat immer wieder Probleme aufwirft. Natürlich gelten diese Vorteile auch für das repräsentativere Format 6x6, aber der Vorteil beim 4x4-Format ist, daß mit den meisten gängigen Kleinbildprojektoren projiziert werden kann, wie sie fast jeder Amateur zur Verfügung hat und keine besondere, zusätzliche 6x6-Projektionseinrichtung, vor allem bei der Überblendprojektion erforderlich ist, was einen zusätzlichen apparativen und vor allem auch kostenmäßigen Mehraufwand bedeutet. Weiterhin können auf einem 120-Rollfilm anstelle der 12 Aufnahmen 6x6 im Format 4x4 16 Aufnahmen erhalten werden, während bei der normalen Amateur-Projektionsvorführung das kleinere Ausgangsformat kaum nachteilig empfunden wird. Es spielt nur eine Rolle, wenn sehr erfahrene Fotoexperten die Projektionsbilder kritisch beurteilen.

Alle diese Gesichtspunkte hatten mich veranlaßt der Frage nachzugehen wie weit die derzeitigen Kameras möglichst universell für das Format 4x4 für die Dia- wie auch für die allgemeine Fotografie eingesetzt werden können.

Ideal wäre eine Spiegelreflexkamera 4x4 in der Art wie unsere heutigen Spiegelreflexapparate für Kleinbild und 6x6 mit auswechselbaren Zoomobjektiven, Belichtungsautomatik, auch für Blitzlicht und zusätzlich mit einem oder besser zwei auswechselbaren Weitwinkelobjektiven, die mindest in der Höhe verschiebbar sind. Dazu gehört natürlich auch noch der entsprechende Film. Ideal wäre ein Film von 4 cm Breite für 24 Aufnahmen, wie er früher verwendet wurde, heute aber nicht mehr geführt wird.

Da diese 4x4-Idealkamera leider nicht existiert habe ich mich auf die alte Balgenkamera beschränkt, die mit dem 120-Rollfilm 16 Aufnahmen ermöglicht und bei gezieltem Einsatz der Objektive und ihrer Schärfenkreise die besten Möglichkeiten der Bildausnutzung zu erreichen gestattet und was besonders wichtig ist, auch noch das 47-mm-Weitwinkelobjektiv bei einer Höhenverschiebung bis zu 20 mm eingesetzt werden kann. Diese Kamera hat, wie schon früher erwähnt, außerdem den Vorteil, daß außer 4x4 auch mit Formaten 4x6, 6x6, 6x9 bis zu 9x12 jederzeit schnell und unkompliziert fotografiert werden kann. (Siehe „Balgenkamera 9x12 im praktischen Einsatz" in foto-scene, Februar 1984, Seite 8).

Uns interessiert hier vor allem das 4x4-Diaformat, während für Schwarzweiß- und Farbnegativ auch die größeren Formate vorteilhaft benutzt werden können. Für Weitwinkelaufnahmen zur Vermeidung der stürzenden Linien bei Architekturbauten u.ä. kommt für das 4x4-Format das Super-Angulon-47-mm bei einer Höhenverschiebung von 16 mm in Frage. Eine scheinbar größere Verstellung sowohl in der Höhe, wie auch in der Breite kann man dadurch erreichen, daß mit dem 47-mm-Objektiv auf 6x6-Film bei ca. 16 bis 20 mm Höhenverstellung fotografiert wird und aus diesem 6x6-Dia sich das passende 4x4-Dia herausschneidet, wodurch man praktisch eine maximale Verstellung von z.B. 16 + 10 mm = 26 mm erreichen kann, was in besonderen Fällen sich als notwendig erweist.

Das Super-Angulon-47 zeichnet bei Blende 22 etwa einen Kreis von 110 mm Durchmesser scharf aus, womit das Format 56x56 mm bei ca. 20 mm Verstellung nach allen Richtungen noch scharf abgebildet wird, das heißt man kann das Dia 4x4 im passenden Ausschnitt nach allen Seiten sich auswählen oder aber man verkleinert das gesamte 56x56-Dia auf 4x4, wobei die größte Weitwinkelwirkung auf dem 4x4-Dia bei 16 bis 20 mm Verstellung erreicht wird, die theoretisch etwa 37 mm Brennweite entspricht.

In der Praxis verfährt man folgendermaßen: Man hat zwei Rollfilmkassetten mit dem Diafilm 120 geladen. Die eine Kassette (Nr. 1) mit einer Einlage von 4x6 (43x56) und die andere (Nr. 2) mit einer 56x56-mm Einlage. Reicht die Verstellung von 16 mm für die Erfassung der Höhe des zu fotografierenden Bauwerkes aus, dann wird man die Kassette (Nr. 1) einsetzen. Man erhält dann sofort ein Dia der Größe 4x4 mit dem Bildausschnitt des 47-mm-Objektives. Soll man im zweiten Fall eine größere Höhenverstellung mit dem 47-mm-Objektiv erreichen, so nimmt man die Kassette (Nr. 2) und kann dann, wenn erforderlich ebenfalls direkt ein Dia 4x4 aus dem großen Diabild 6x6 ausschneiden, das maximal einer Verschiebung von 16 + 10 mm = 26 mm entspricht, wenn der der Verstellungsrichtung gegenüberliegende Bildteil ausgeschnitten wurde und als Dia der Größe 4x4 verwendet wird oder drittens es wird bei einer Verstellung von maximal 20 mm das gesamte 56x56 mm große Dia verkleinert und dupliziert auf das Format 4x4, das dann etwa einer Brennweite von 37 mm entspricht, also ein entsprechend kleineres Bild mit einem flächenmäßig etwa 200%großem Bildausschnitt. (Siehe Bildserie 2.). Dadurch hat man die Verstellmöglichkeiten zur Behebung stürzender Linien mit dieser Apparatur, entsprechend der Leistungsfähigkeit des Super-Angulon-47, am vollkommendsten ausgeschöpft. Die übrigen Diaaufnahmen 4x4 mit längeren Brennweiten wird man in der üblichen Weise durchführen, wobei man mit diesem Kameratyp bis zu 30 mm Verstellung der Objektivplatte gehen kann.

Da man bei diesen Weitwinkelaufnahmen meist mit Blende 16 bis 22 arbeitet wird man vorteilhaft immer das Stativ benutzen, wobei ein besonderer Vorteil ist, daß der Zentralverschluß praktisch erschütterungsfrei auslöst und auch leichtere Stative sich einwandfrei dafür eignen. Für die Scharfstellung des Mattscheibenbildes benutzt man eine Lupe mit Einstellsack, wobei das Außenlicht nicht stört oder man kann auch mit dem Spiegelkasten arbeiten. (Aufrecht stehendes, seitenverkehrtes Mattscheibenbild. Siehe foto-scene im Februar 84, Seite 8).

Nahaufnahmen kann man ohne, wie auch mit Blitz einwandfrei durchführen, wobei bekanntlich bei Balgenkameras weder Vorsatzlinsen, noch spezielle Objektive verwendet werden müssen. Vorteilhaft wird man für die Scharfeinstellung den Spiegelkasten benutzen (oder auch den Spiegelreflexansatz, wenn man einen solchen zur Verfügung hat). Man stellt auf das Objekt scharf ein, blendet ab und löst den Zentralverschluß aus, ohne oder auch mit entsprechender Blitzbeleuchtung.

Dies ermöglicht ein elegantes und sicheres Arbeiten, wobei vom Velbon-Stativ (650 g) in seiner niedrigsten Stellung aus einer Entfernung von etwa 70 cm mit dem 135-mm-Objektiv bis zu 1 : 2 vor allem Blumenaufnahmen u.ä. mit dem Spiegelkasten bequem eingestellt und anschließend ohne oder auch mit zwei Elektronenblitzern fotografiert werden kann, wobei man vorteilhaft mit dem einen als Servoblitz von Hand aus die Beleuchtung dirigiert. Wenn stärkere Vergrößerungen (Nah- und Makroaufnahmen in freier Natur) erwünscht sind geht man mit umgekehrter Stativsäule und der Querschiene mit der Kamera bis in Bodennähe, stellt ebenfalls mit dem Spiegelkasten scharf ein und belichtet wie vorher. (Mit dem 135-mm-Objektiv bis max. 1 : 1,2, mit dem 90-mm-Objektiv bis max. 2 : 1).

Etwas problematischer sind Elektronenblitzaufnahmen aus freier Hand. Hierbei muß mit einem auf nahe Entfernungen einstellbaren Rahmensucher in Kombination mit einem vorher darauf eingestellten Entfernungsmesser bei vorgewählter Blende gearbeitet werden. Man beschränkt sich hierbei auf wenige, vorher festgelegte Vergrößerungsmaßstäbe, so daß man dann nur mit dem Entfernungsmesser ohne genaue Beurteilung des Bildausschnittes arbeitet. Die entsprechende Justierung führt man vorher durch. Mit einem deutlich anzeigenden modernen Entfernungsmesser werden recht gute Ergebnisse erzielt, während mit älteren Geräten sich die Ermittlung der genauen Aufnahmedistanz schwieriger gestalten kann. Nah- und Makroaufnahmen mit Elektronenblitz aus freier Hand bleibt immer noch die Domäne der Spiegelreflexfotografie, wo bei voller Öffnung die Scharfeinstellung vorgenommen wird und beim Auslösen mit der vorgewählten Blende belichtet wird. Ich arbeite mit einer 6x6-Spiegelreflex und schneide dann das gewünschte 4x4-Dia aus oder es wird auf ein 4x4-Dia verkleinert dupliziert.

Hinweise für das praktische Arbeiten:

Leichte Ausrüstung für unbelastete 4x4-Diafotografie: Die Kamera mit dem 135-mm-Objektiv mit dem kleinen, halbausgezogenen Velbon-Stativ KE-3 mit Schwenkkopf und dem Spiegelkasten (was insgesamt 1900 g wiegt) geschultert, so daß die Apparatur innerhalb weniger Sekunden aufnahmebereit dasteht. Dann Scharfeinstellung bei voller Öffnung, Belichtungsmessung am besten mittels Graukarte, Blende und Verschluß einstellen, die Rollfilmkassette mit dem 4x6-Film (am besten in der Rocktasche getragen) einschieben und belichten. (Sondereinstellungen wie Objektivwechsel, Filter vorschalten usw. erfordern etwas mehr Zeit, aber immerhin kann man in relativ kurzer Zeit sichere Stativaufnahmen für Normalfotos und auch Nahaufnahmen bis zu 1 : 2 bewältigen.

Weiteres Zubehör in der Fototasche: Für Nah-, Makro- und besondere Normalaufnahmen mit verschiedenen Filmen, Objektiven und Formaten trägt man in der Fototasche noch zusätzlich z.B. an Objektiven das 47-mm-Super-Angulon, für Nah- und Makroaufnahmen das 90-mm-Angulon und für lange

Aufnahmen mit Balgenkameras-9x12 auf das Format 4x4, bezw. 6x6 cm.

(Bilder in Original-Diagröße 3,8 x 3,8 cm).
Marktplatz in Mosbach mit dem Rathausturm und dem Palm'schen Haus. Die Begrenzung war durch die Häuser gegeben, es konnte nicht weiter zurückgegangen werden, daher die Aufnahmen mit dem Weitwinkelobjektiv Super-Angulon-47-mm.

1.) Objektiv Super-Angulon-47 mm: Mattscheibe (= Bildfläche) senkrecht, Aufnahmeformat 4x4.

Ergebnis: Keine stürzenden Linien, aber die Hälfte des oberen Bildteiles ist abgeschnitten.

2.) Objektiv Super-Angulon-47-mm: Mattscheibe (= Bildfläche) schräg nach hinten geneigt, so daß die Rathausturmspitze noch im Bilde ist. Aufnahmeformat 4x4.

Ergebnis: Der Rathausturm und das Palm'sche Haus sind im Bild, jedoch stark stürzende Linien.

3.) Objektiv Super-Angulon-47-mm: Die Mattscheibe (= Bildfläche) ist senkrecht gestellt, jedoch die Objektivstandarte um ca 16 mm hoch verschoben. Aufnahmeformat 4x4.

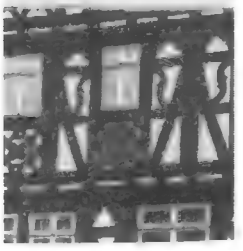
Ergebnis: Der Rathausturm ist ganz drauf, keine stürzenden Linien, jedoch das Bildformat ist enger begrenzt, die Marktfläche ist nicht im Bild und ein weiteres Zurückgehen mit dem Apparat war nicht möglich.

4.)
Objektiv Super-Angulon-47-mm: Mattscheibe und Bildfläche stehen senkrecht. Die Objektivstandarte ist etwa 16 mm hoch verschoben. Aufnahmeformat 6x6. Dieses Diabild wurde nachträglich auf 4x4 dupliziert und verkleinert.

Ergebnis: Der gesamte Marktplatz mit Rathausturm und Palm'schen Haus ist auf dem Bild. Keine stürzenden Linien. Gegenüber 1.), 2.) und 3.) deutlich veränderter, günstigerer Bildausschnitt und etwa 100 % größerer Bildfläche, das entspricht einer theoretischen Brennweite von etwa 37 mm.

5!) Aufnahme vom gleichen Standpunkt mit dem Objektiv Symmar 135-mm. Objektivstandarte um ca 30 mm hoch verstellt.

Ergebnis: Durch Hochverstellung der Objektivstandarte um ca 30 mm konnten die stürzenden Linien bei der längeren Brennweite zum Teil ausgeglichen werden.



6.) Aufnahme vom gleichen Standpunkt mit Objektiv Noflexar-240-mm. Objektivstandarte um ca 30 mm hoch verschoben.

Ergebnis: Durch die Höhenverstellung der Objektivstandarte um 30 mm konnten die stürzenden Linien nur zum Teil und zwar weniger als bei 135 mm Brennweite ausgeglichen werden. Es wäre dazu wahrscheinlich eine Verstellbarkeit von ca 50 bis 60 mm erforderlich.

Brennweiten das 240-mm-Noflexar, dann Belichtungsmesser, Filter (UV-, Pol-, Gelb-, Orange- und Rotfilter u.a.) weitere Rollfilmkassetten für 6x6-Dia und 6x9 Schwarzweiß und Farbnegativ, eventl. auch Planfilmkassetten 9x12 für S/W 25 ASA usw. Weiterhin noch Entfernungsmesser und aufsteckbarer Rahmensucher für Freihandaufnahmen, dann möglichst zwei Elektronenblitzer mit Leitzahlen von etwa 25 bis 30 und einen Servoblitzer mit L.Z. 12 bis 20, Schiene für Nah- und Makroaufnahmen und Reservefilme.

Das sind Dinge, die man für „Immer bereit sein" in der entsprechenden Fototasche mittragen kann oder wenn man es bequemer haben will sie im Auto mitführt oder auch daheim läßt und nur in besonderen Fällen einsetzt.

Jedenfalls kann man mit dieser alten Balgenkamera fotografieren mit geringstem Gewicht und größtem Nutzeffekt und zwar die Fotografie von 4x4- bis 9x12-Negativen, in Sekunden das Format umstellen auf Dia, Farbnegativ oder Schwarzweiß, für Weitwinkel zur Behebung stürzender Linien sowie für die gesamte Normalfotografie einschließlich der Nah- und Makrofotografie, ohne oder mit Blitz in der universellsten Form und mit relativ geringem Gewicht, wozu sonst mehrere Spezialkameras erforderlich wären, die für den Durchschnittsamateur zu teuer und beim praktischen Arbeiten auch zu belastend wären.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß das 4x4-Dia außer den schon eingangs erwähnten Vorteilen noch den Reiz der Balgenkamera-Fotografie mit überlegter Einstellung zum Objekt und zum Fotogerät mit Erweiterungsmöglichkeiten bis 9x12 dem interessierten Amateur bietet. Nicht die Schnellschußfotografie mit Motor und Automatikeinstellung mit drei Bildern pro Sekunde, die ist uneingeschränkt der Kleinbild- und eventuell auch noch der Spiegelreflexfotografie 6x6 vorbehalten, sondern das bedachtsame Überlegen und vielleicht auch Liebe zum Motiv und zur apparativen Einstellung ist hierbei das bestimmende Element. Es ist dies vielleicht auch eine Generationsfrage, aber nicht Konkurrenz zweier Fotomethoden, sondern Ergänzung zweier Systeme, wie Fotografie verwirklicht werden kann. Ich selbst habe und arbeite mit zwei weitgehendst automatisierten Kleinbildkameras mit Zoomobjektiven von 24/50 (mit 100 ASA) und Zoom 50/250 (mit 400 ASA-Film) mit Motor für Reise- und Schnellschuß-Fotografie und andererseits mit der hier beschriebenen Balgenkamera für geruhsamere Stunden als Ausgleich und auch ein wenig aus Nostalgieempfinden in Erinnerung an die Anfangszeiten der Fotografie vor fünfzig Jahren als der David mit seinem „Ratgeber im Photographieren" noch bestimmend war.

B. Mader

Bild 3: Nahaufnahme vom Stativ mit Spiegelkasten.

Bild 4: Nah- und Makroaufnahme mit umgekehrter Stativsäule und Querschiene mit Spiegelkasten in Bodennähe.

1) Es werden hier die üblichen Formatbezeichnungen, wie 4x4, 6x6 usw. angeführt, während exakt die in der Klammer angeführten Formatflächen in mm gelten.

2) Aus Gründen des besseren Verständnisses werden hier die von mir verwendeten Fotogeräte-Artikel angeführt, was nicht heißt, daß auch entsprechende, andere Fabrikate eingesetzt werden können.

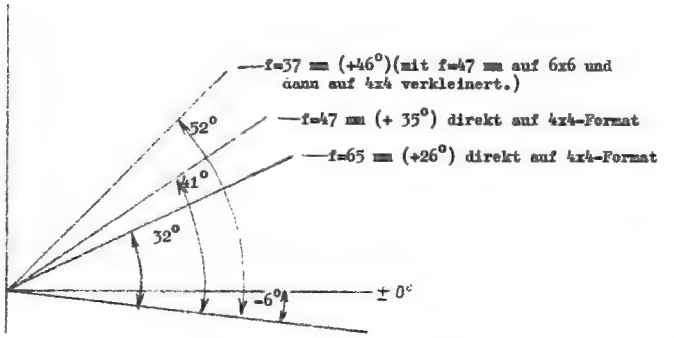


Bild 1: Bildwinkel über der Horizontalen zum Ausgleich der stürzenden Linien (bei senkrechter Bildebene-Format 4x4)

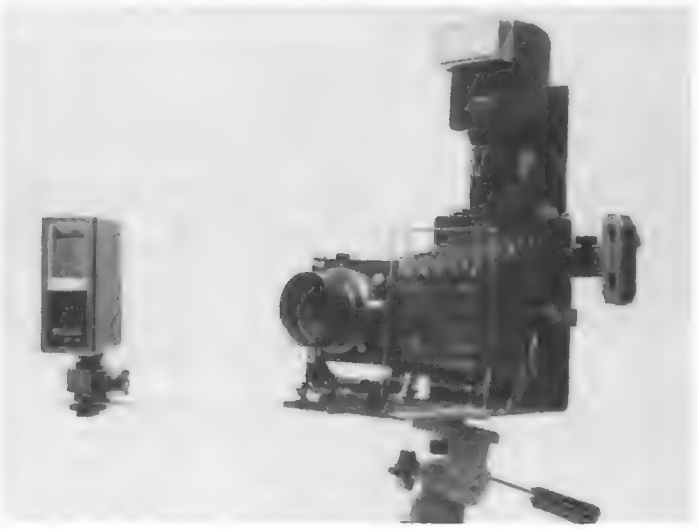


Bild 5: Apparatur für Stativ- oder Freihand-Nah- und Makroaufnahmen mit Elektronenblitz (direkt) und Servoblitz (seitlich).

THE VISUAL STUDIES WORKSHOP SUMMER INSTITUTE, 1984.

The 1984 Summer Institute at Visual Studies Workshop is scheduled to run from June 25th through August 3rd. Twenty intensive one and two week workshops will be offered in photography, video, printing, and book arts. The workshops are taught by visiting faculty from around the country and range from critiques and seminars to a variety of hands-on workshops in traditional and experimental practices. The program is designed to provide an opportunity for students, teachers, and others involved in the arts to extend their work and interests, develop skills, and learn new processes. No application is necessary and early registration is encouraged as enrollment for most workshops is limited to twelve. Process and technique workshops to be offered this year include: Dye Transfer, Photogravure, the Zone System, Non-Silver Processes, Advanced Black and White Printing, Offset Printing, Hand Bookbinding, Computer Imaging, and Video Production. Faculty for the 1984 program includes: John Wood, Sally Stein, Howard Becker, Nathan Lyons, Nile Root, Judy Natal, Len Jenshel, Tony Conrad, Keith Smith, Michael Starenko, Philip Zimmermann, Bob Doyle, Dee Dee Halleck, Drew Harty, William Parker, Tim Callahan, Robert Milewski, David Freund, Joel Slayton, and Patti Ambrogi. Tuition is $ 185 for one week workshops, $ 285 for two week workshops. Inexpensive housing is available at the Eastman School of Music Residence Halls, located across the street from VSW. Students are often able to arrange college credit for workshops through the school they presently attend.

For Information Contact: Bryan Kirkey, Summer Institute, Visual Studies Workshop, 31 Prince Street, Rochester, New York 14607, (716) 442-8676.

Farbige Overhead-Folien in Minutenschnelle

Mit dem Ektaflex-Einbadverfahren lassen sich innerhalb weniger Minuten und unkompliziert nicht nur qualitativ hochwertige Farbvergrößerungen auf Papier, sondern jetzt auch auf transparenter Folie erstellen. So gelangen nicht nur Farbnegative und Dias in die Tageslichtprojektion, sondern auch Aufsichtsvorlagen, wenn bei der Verarbeitung eine Reprokamera benutzt wird. Die Ektaflex-PCT-Folie ist in Packungen zu 25 Blatt im Format 20 x 25 cm zu haben. Schulungsveranstaltungen werden mit dem neuen Material farbiger.

Neue Fortbildung in Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Schreckensvisionen einer totalen Medien- und Informationsgesellschaft ziehen durch Kinos, Schulstuben, Jugendhäuser und Beratungsstellen. Zugleich kommen Defizite an den Tag: „Sind wir wirklich so gut informiert?" „Heißt »Kommunikation« tatsächlich »Verständigung«?" „Lassen uns die Medien überhaupt ausreichend Luft zu einem lebendigen Informations- und Meinungsaustausch?" – Solche Fragen sind auch Gegenstand der neuen Fortbildung „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: Information – Kommunikation – Animation", die im Oktober 1984 in der Akademie Remscheid beginnt. Angesprochen sind vor allem kultur- und medienpädagogisch engagierte „Non-Profit-Menschen, die Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wahrnehmen. Also zum Beispiel: Sozialpädagogen und Sozialarbeiter in der Jugendbildung, Leiter von kultur- und sozialpädagogischen Institutionen, Mitarbeiter aus Verbänden, Initiativen, Mediengruppen und Zeitungsprojekten, Bildungsreferenten. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Arbeitsfeld, in dem praktische Medien- und Öffentlichkeitsarbeit möglich ist. Die Fortbildung besteht aus vier einwöchigen Kursen – verteilt auf ca. 1 Jahr – und enthält die Schwerpunkte

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Video – aktiver Gebrauch
- Zeitung, Broschüre und Plakat
- Konzeption – Projekte zur Animation

Die Leitung der Fortbildung hat Dr. Eva-Maria Oehrens, Dozentin für Medienpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit. Eine ausführliche Kursusbeschreibung enthält das Jahresprogramm der Akademie Remscheid. Bitte anfordern bei: Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung, Küppelstein 34, D-5630 Remscheid 1.

Fotowettbewerb zum Thema „Franken"

Ochsenfurt. Die enge Verbundenheit zur fränkischen Heimat dokumentiert die Kauzen-Bräu Ochsenfurt mit einem Fotowettbewerb unter dem Motto: „Bilder unserer fränkischen Heimat". Hobby- und Amateurfotografen sind aufgerufen, Fotos zu vier Themenbereichen einzusenden: „Fränkische Kultur und Tradition" – „Fränkische Landschaften" – „Lustiges und originelles Franken" – „Franken und Ihr Kauzen Bier". Zu jedem dieser vier Themen gibt es viele Preise zu gewinnen. Einsendeschluß ist der 17.7.1984. Bitte fordern Sie die Teilnahmebedingungen an: Kauzen-Bräu, Postf. 12 26, 8703 Ochsenfurt.

Theorie und Praxis des Zonensystems Teil zwei

Ein Beitrag von Dr. Peter Thomas

Im letzten Heft haben wir erkannt, wie die Belichtungsmesseung mit dem Entwicklungsverfahren und dem Vergrößerungsprozeß zusammenhängt. Dabei spielt die Schwärzungskurve des Negativmaterials eine zentrale Rolle für das Verständnis. Es ist daher sehr wichtig, möglichst alle Informationen, die in diesen Diagrammen stecken, herausholen zu können.

Wenn Sie sich die Datenblätter einiger Filme anschauen (ich hoffe, die Beschaffung hat keine Probleme gemacht), so sehen Sie auf der Horizontalen Achse Zahlen, die bei etwa –3 beginnen und über 0 bis ca. +1 gehen. Dabei ist die Schreibweise traditionell so, daß in diesem Zusammenhang die negativen Zahlen mit Querbalken geschrieben werden, also statt –3 eben $\bar{3}$. Was diese Zahlen bedeuten, werden Sie gleich erfahren. Auf der vertikalen Achse haben wir normalerweise Werte, die von Null bis ca. 3,0 reichen. Wie schon ervon 0 bis ca. 3,0 reichen. Wie schon in der letzten Folge erwähnt, stellen die Werte auf der horizontalen Achse die Belichtung des Films dar, die auf der senkrechten Achse die Schwärzung des Films oder die sog. Dichte (praktisch ein Maß dafür, wie dicht die geschwärzten Silberkörnchen in der Schicht liegen). Beide Wertesysteme haben einen zunächst unangenehmen Nachteil für den mathematisch nicht so sattelfesten Fotografen: die erwähnten Zahlen sind als Logarithmen angegeben! Das soll Sie aber nicht erschrekken, denn wir werden die Klippen gemeinsam auf elegante Weise umschiffen! Also keine ätzenden Formeln; was Sie brauchen ist nur ein Taschenrechner mit einer log-Taste!

Zunächst zu der horizontalen Achse:

Sie erinnern sich vielleicht, daß wir das letzte Mal den Belichtungsumfang für den Schuhkarton ausgemessen haben. Dabei wurde dieser Wert in Blendenstufen angegeben (z.B. 6 Bl.). Der Film aber „sieht" natürlich auch feinere Abstufungen (das macht ja seinen Tonwertreichtum aus), sodaß auch das Meßverfahren viel feiner sein muß. Um die dazu gehörigen Werte zu erhalten, brauchen wir uns zunächst nur zu überlegen, was der Ausdruck „eine Blendenstufe" bedeutet: Wird irgend eine Belichtung mit dem Bel.-Messer gemessen, und öffne ich dann die Blende um einen ganzen Wert, so gelangt die doppelte Lichtmenge auf den Film. Habe ich also zuvor den Wert 1/250 Bl. 8 und stelle Bl. 5,6 ein, so gelangt die doppelte Lichtmenge auf den Film, womit er möglicherweise nun überbelichtet wäre.

Jetzt kommt das Wichtigste: Wenn ich nun die Blende noch einmal um eine Stufe öffne, dann kommt noch einmal das doppelte von der soeben eingestellten Lichtmenge auf den Film, also bezogen auf die zuerst genannte Lichtmenge das Vierfache! Also bedeutet ein Blendenunterschied von 2 Blenden die 4-fache Lichtmenge in einem Falle im Vergleich zum anderen.

Wenn der Belichtungsmesser nun bei z.B. 1/125 s die Blende 2,8 anzeigt, wie dies bei der dunklen Seite des Schuhkartons sein kann und bei der hellen Seite aber die Blende 11, so bedeutet das einen Unterschied von 4 Blendenstufen; in Lichtmengen ausgedrückt heißt das aber, daß die eine Lichtmenge 16-fach stärker ist! Zum nachrechnen: man muß viermal hintereinander das Doppelte vom vorherigen nehmen, da die immer weiter zu öffnende Blende ja immer gerade die doppelte Lichtmenge durchläßt, die man gerade zuvor gehabt hat. Der Belichtungsmesser zeigt also genau die Lichtverhältnisse an. Habe ich nun einen Belichtungsumfang von 6 Blenden, so entspricht das einem Helligkeitsverhältnis von 1 : 64 für dunkel zu hell, wie man leicht nachrechnen kann.

Man kann sich so eine Tabelle machen, in der die Helligkeitsverhältnisse gegen die Blendenstufen dargestellt werden:

Blendenstufen:	1	2	3	4	5	6	7	8
Hell.-verh.:	1:2	1:4	1:8	1:16	1:32	1:64	1:128	1:256

Bei Landschaften gibt es übrigens weit größere Helligkeitsverhältnisse (oder Belichtungsumfänge, was dasselbe bedeutet). Hier kommen Faktoren von 1:1000 und mehr vor! Diese verlangen dann eben eine besondere Entwicklung des Films.

Wie man sieht, ist die Angabe in Blendenstufen sehr grob. Außerdem ist dieses Multiplizieren mit dem Faktor zwei (oder die Darstellung in 2-er Potenzen) sehr unbequem. Hier helfen nun die berühmten Logarithmen.

Die Sache ist ganz einfach: Nehmen wir den Belichtungsumfang und tippen ihn in den Taschenrechner ein (also z.B. 1 :2, also 1 dividiert durch 2). Dann drücken wie die Taste log. Der Rechner zeigt brav –,030103 (evtl. bei genaueren Taschenrechnern noch ein paar Stellen mehr). Das ist der Logarithmus von unserem Helligkeitsverhältnis! (Für Interessierte: das Minuszeichen kommt daher, daß die Werte für den Belichtungsumfang kleiner als eins sind, wenn man sie ausrechnet). Zur Kontrolle tippt man nun die Taste für 10^x (oder die entsprechende Taste für die inverse Funktion) und erhält wieder die ursprüngliche Zahl für das Verhältnis, jedoch schon ausgerechnet, also für unser Beispiel 0,5.

Man kann also jede Zahl in ihrem Logarithmus „übersetzen" und wieder zurück. Was bringt das nun? Das sehen Sie sofort, wenn Sie einmal den oben ausgerechneten Logarithmus, also –0,30103, zu dem Logarithmus von z.B. 1 : 16 addieren! Sie erhalten:

$$\begin{array}{r} -\ 1{,}20412 \\ -\ 0{,}30103 \\ \hline -\ 1{,}50515 \end{array}$$

Diesen (Logarithmus-) Wert rechnen Sie um in seine ursprüngliche Zahl und bekommen: 0,03125. Das ist nichts anderes, als das Helligkeitsverhältnis 1 : 32 eben nur als Bruch ausgerechnet, wie man mit dem Taschenrechner leicht nachprüfen kann!

Also: Addiert man die Logarithmen der Verhältnisse 1 : 16 und 1 : 12, so ist dies dasselbe, wie wenn man die Verhältnisse selbst multipliziert hätte! Bekanntlich ist Addieren einfacher; deshalb nimmt man anstelle der Belichtungswerte selbst deren Stellvertreter, nämlich die Logarithmen der Belichtungswerte! Außerdem ist es dadurch möglich, so große Belichtungsbereiche, wie sie in der Praxis vorkommen, in einem Diagramm darzustellen. Gehen wir nach so viel Mathematik wieder zurück zu unserer Schwärzungskurve, dann verstehen wir nun die Zahlen auf der horizontalen Achse:

–3 (oder $\bar{3}$) bedeutet also 1/1000 einer beliebig vorgegebenen Helligkeit, –2 dann 1/100, 0 eben genau diese Belichtung (also 1/1 dieser Helligkeit, log 1/1 = 0) usw.

Wir können nun für unsere Belichtungsverhältnisse eine Skala in logarithmischen Werten herstellen, bei der wir zunächst die groben Werte durch Blendenstufen markieren:

Blendenstufe:	1	2	3	4	5	6	7	8
log (B)	0,3	0,6	0,9	1,2	1,5	1,8	2,1	2,4

Dabei bedeutet B eine relative Belichtung (relativ deshalb, weil wir ja nur Blendenstufen betrachten, also die Veränderung der Lichtverhältnisse).

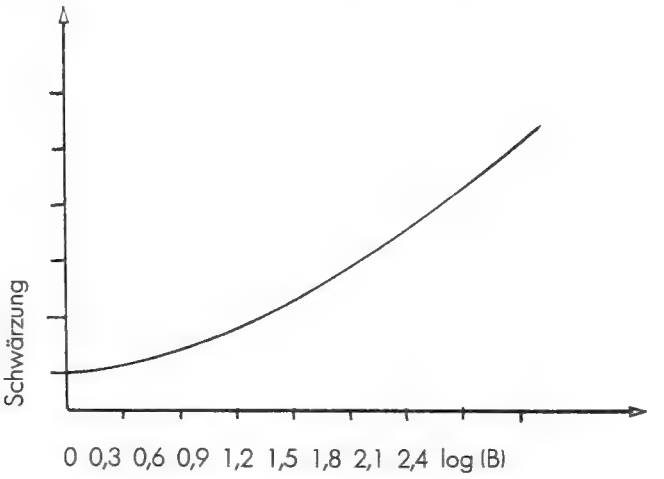
Aus der Skala können wir nun entnehmen, daß eine Belichtungsveränderung von 0,1 eine Änderung von 1/3 Blende bedeutet. Wir können also die Belichtung für den Film beliebig genau angeben.

Nun wollen wir das Gelernte sofort in die Praxis umsetzen: Greifen Sie sich ein Handtuch (am besten ganz weiß) und hängen Sie es an einer Wand auf, so daß es dort möglichst eben anliegt. Dann messen Sie die Belichtung für das Tuch aus, wobei Sie die Filmempfindlichkeit des Herstellers ansetzen. Dieser Wert ist bei einem korrekt geeichten Belichtungsmesser so zu verstehen, daß das dazugehörige Bild einem mittleren Grau entspricht (18% Reflexion). Das gilt auch für das blendend weiße Handtuch! Denn der Belichtungsmesser weiß ja nicht, ob ihm ein zwar graues Tuch, das nur sehr hell beleuchtet wird oder eben ein weißes, das nicht so hell angestrahlt wird, gezeigt wird! Zeigt also ihr Belichtungsmesser z.B. 1/60 s bei Bl. 8, so erhalten Sie nach Standardentwicklung (am besten ist der Belichtungsmesser kontrollierbar mit Farbdiafilm) ein Negativ, bei dem Ihr weißes Handtuch mittelgrau dargestellt ist (bei Diafilm natürlich sofort als Positiv). Montieren Sie Ihre Kamera nun auf ein Stativ und belichten Sie folgendermaßen:

1. Bild bei der gemessenen Zeit, aber um 4 Blendenstufen schließen
2. Bild bei gleicher Zeit, aber um 3 Blendenstufen schließen
3. Bild bei gleicher Zeit, aber um 2 Blendenstufen schließen

und so weiter, bis Sie beim zuvor gemessenen Wert in Zeit und Blende angekommen sind. Dann gehen Sie noch um einige Blendenstufen darüber hinaus, je nach Maximalzahl der Bilder für Ihre Kamera. Entwickeln Sie nun den Film nach Ihrem Verfahren (s. Beitrag H. Edler-Mittendorf, Ausg. März). Sie werden Negative zwischen fast glasklar und sehr dunkel bis schwarz haben. Wir haben den Film, bezogen auf den Meßwert des Belichtungsmessers, im ersten Bild mit –1,2 im 2. Bild mit –0,9 im dritten mit –0,6 usw. belichtet; dabei wurde der Wert des Belichtungsmessers mit 0,0 angesetzt (das ist ja der Logarithmus für den Zahlenwert 1!). Da wir aber nur relative Belichtungswerte haben, können wir die Skala vereinfachen und beginnen unsere Belichtung statt mit –1,2 einfach mit 0,0; danach kommt dann 0,3 dann 0,6 usw., also genau unseren Blendenstufen entsprechend.

Die Schwärzungskurve für unseren Film könnte also so aussehen, wenn wir die Schwärzung zunächst einmal als gegeben ansehen (wir werden in einer der nächsten Folgen Meßverfahren kennenlernen, die wir selbst durchführen können):



Nun kommen zwei äußerst wichtige Fakten, die für das Zonensystem von Bedeutung sind:

1. Aus der Schwärzungskurve kann die Filmempfindlichkeit entnommen werden! Denn es ist nach den Erklärungen zuvor leicht einzusehen, daß ein empfindlicher Film eine Schwärzungskurve haben muß, die weiter links beginnt, als die eines weniger empfindlichen Films, da er ja weit eher auf geringere Belichtung reagiert. Wie man diese Empfindlichkeit nun genau selber messen kann, wird in der nächsten Folge erklärt.

2. Die senkrechte Skala der Schwärzungskurve wird im Zonensystem der heutigen Zeit in Schwärzungszonen eingeteilt, die von glasklar bis schwarz reichen also für das Positiv den Bereich von tiefschwarz bis papierweiß bedeuten. Wie weit nun diese Zonen jeweils reichen und wie sie definiert sind, soll ebenfalls in der nächsten Folge erklärt werden. Heben Sie Ihr Filmstück bis auf weiteres auf; wir werden noch eine Menge Information herausholen!

Bis dahin mit freundlichen Grüßen

Ihr Peter Thomas

Fotolabor-Information:

Das ist Spitze:
SW-Papierbilder in 3 Sek. ausentwickelt

Um es vorweg festzuhalten: Nicht nur die Schnelligkeit des Entwicklers, sondern auch die Qualität des Bildes ist Spitze.

Weiterer Vorteil: Diese High Speed-Verarbeitung erfordert lediglich Raumtemperatur.

Für den Prozeß geeignete Papiere sind: TT speed s/w-, Agfa Rapidoprint- und Illford Ilfoprint-Papiere.

Für Labors der Fachfotografen, für Bildjournalisten, Agenturen oder Fotoarbeitsgemeinschaften der Schulen bedeutet EUKOTON eine große und praktische Zeitersparnis! Aber richtig liegt mit EUKOTON eigentlich jeder. Auch derjenige, der viel Zeit hat. Die kann er dann kreativer einsetzen.

TETENAL
Spitzenprodukte der Photochemie

G/83

galerienkalender

1000 Berlin 12	Berlinische Galerie	Jebenstraße 2	030-3136091	MI 10-18 DO 12-20 FR SA	
1000 Berlin 12	Galerie 70	Schillerstraße 70, 1.ET	030-3122623	DI-FR 14-20, SA 14-18	-12. 5. inter-face
					Manfred Theupen
					15. 5.-16. 6. Olivier Wredenhagen
					22. 6.-21. 7. Doris Berma
					24: 7.-18. 8. Detlev Kreienburg
					21. 8.-15. 9. Manuel Esclusa
					18. 9.-20.10. Fran Antmann
1000 Berlin 21	Brennpunkt, Galerie für Fotografie	Elberfelderstraße 13		MI-FR 17-19 SA 11-14	5. 5.-18. 5. Axel M. Mosler
					26. 5.- 9. 6. Winfried Junker
					16. 6.-30. 6. Regine Provvedi/S.Wedekind
					11. 8.-28. 8. Winfried Napp-Zinn
					1. 9.-15. 9. Dieter Matthes
					22. 9.- 6.10. Pedro Luis Raota
					20.10.- 6.11. Walter Wippersberg
					17.11.- 1.12. Gerd Messerschmidt
					8.12.-22.12. Sofortbild "Mädchen"
1000 Berlin 19	Galerie Giannozzo	Suarezstr. 28			
1000 Berlin 61	Fotowerkstatt der VHS-Kreuzberg	Friedrichstraße 210	030-25887866	MO-FR 17-20	-25. 5. Hermann Stamm
2000 Hamburg 1	Kulturladen St. Georg	Lange Reihe 111	040-246165	MO-FR 11-20	4. 6.- 9. 7. Dietmar Meisel
					"Masken sind Spiegel"
2000 Hamburg 4	PPS Galerie	Feldstraße/Hochhaus 1	040-431061		
	Kleine Galerie				Krzysztof Gieraltowski
					1. 5.- 31.5. Beatrice Kunz "Mayday"
2000 Hamburg 13	art & book	Grindelallee 132,	040-447936	MO-FR 8-18, Sa 10-13	
					3. 5.-18. 6. Peter T. Schulz
					21. 6.-13. 8. M.Pasdzior, M. Penner
					16. 8.- 1.10. Anselm Spring
					1.10.-31.12. Kalender 1985
					15.11.-31.12. Werbekalender
2000 Hamburg 19	LZE	Ottersbekallee 1			3. 5.-30. 5. Henning Gehrmann
					Lothar H.Riedel
2000 Hamburg 20	Photogalerie "The Compagnie"	Lehmweg 29	040-4105906	MO-FR 15-18,30 SA 10-14	-13. 5. Josh Westrich
2000 Hamburg 36	Olympus-Photogalerie	Grosse Bleichen 31,		MO-FR 9-18, SA 10-14	Viel Schau, viel Fassade, aber
					unfähig Termine rechtzeitig zu melden
2000 Hamburg 54	Fotogalerie der Landesbildstelle	Kieler Straße 171		MO-FR 8-16 DI 8-20 SA 10-15	im Mai Bruno Walter
					"Menschen der 3. Welt"
2800 Bremen 1	FOTOFORUM	Fedelhören 31	0421-325729	MI-FR 17-19, SO 11-13	Toto Frima/Doris Schöttler
					-24. 5. Toni Catany/Klaus Frahm
					25. 5.-21. 6. Rafael Navarro/Jaschi Klein
					22. 6.-27. 7. Christa Mayer/Rolf Schäfer
2800 Bremen	Kunsthalle	Am Wall 207			
2800 Bremen Stuhr	PS Galerie für Photografie	im IKEA-Haus		Geschäftszeiten	-31. 5. Benno Hurt "Standfotos"
					1. 6.-27. 7. Vlado BACa "Farbfotos"
2862 Bremen-Worpswede	Philena-Vogeler Haus				
2870 Delmenhorst	Galerie für Photographie	Friedrich-Ebert-Alle 2	04221-150851	MO-DI/DO-FR 15-18,SA/SO11-13	-12. 5. Fritz Kempe "Portraits"
					13. 5.-26. 6. Gerhard Mayer
					"Begegnung zweier Frauen"
3000 Hannover	SPECTRUM Photogalerie im Kunstmuseum	Kurt-Schwitters-Platz 1			
3000 Hannover	Kestner Museum				10. 5.- 5. 8. 5000 Jahre Kunst in
					Ägypten in Fotos
3000 Hannover	FOTO-AG der Universität Hannover				
3000 Hannover 91	Galerie im Keller/Freizeith.Linden	Windheimstraße 4	0511-1684879	MO-DO 15-22	2. 5.-20. 6. Kinder, Kinder.....
					Ingolf Heinemann
3160 Lehrte/Steinw.	Fotogalerie Jausthof	Dorfstraße 11	05136-6441	MI 17-20 SO 11-13 15-18	
3300 Braunschweig	Magnibuchladen	Langedammstraße 13	0531-42429	Geschäftszeiten	Wolfgang Krolow
4000 Düsseldorf	Photographie-Galerie	Markgrafenstraße 3,	0211-573779	MO-FR 10-17,30	11. 5.- 8. 6. Peter Rutting "Stilleben"
					15. 6.-13. 7. Helga Capellmann "Landschaft"
4000 Düsseldorf 1	Galerie WWW Werkst.Wielens Willems	Kündgensweg 18	0211-223418	DI-FR 10-18, SA 10-14	- 2. 5. Egbert Krupp
4000 Düsseldorf 1	CCD Galerie	Hüttenstraße 47,	0211-370444	DI-FR 10-18,30 SA 10-14	3. 5.- 1. 6. "Art & Commerce"
4000 Düsseldorf/Bilk	Galerie im Raum	Lorettostraße 33		DO 18-20, SO 11-14	
					-14. 6. Regine Provvedi +
					Stefan Wedekind, Berlin
					ab 14. Juni bis September Sommerpause
4000 Düsseldorf	CV-Galerie (Handwerkskammer)	Breite Str. 7		MO-FR 8-17	
4000 Düsseldorf 30	Landesmuseum Volk und Wirtschaft	Ehrenhof 2		M,DI,DO,FR9-17,MI-20,SO10-18	-20. 5. Fotofreunde Düsseldorf
					"Düsseldorfer Bilderbogen"
4000 Düsseldorf 30	Nikon-Galerie	Tiefenbroicher Weg 25	0211-4157-0	MO-FR 9-16,45	
4100 Duisburg	Galerie "Die Schallplatte"	Sonnenwall 12			
4230 Wesel	"ars pro toto"	Hohe Straße		MO-FR 9-16	8. 6.-24. 8. Wolfgang Stoewer
4240 Emmerich	Galerie "Vanille"	Kaßstraße 40			
4300 Essen	Fotogruppe "Anthrazit"	Langenbrahm 12	0201-470003	MO,MI,FR 15-18	- 1. 6. Iren Stehli
4300 Essen 1	R11VO2H Fachbereich 4	Universitätsstraße 2	0201-183-3279	MO-FR 8-17,30	Christian Richters
4300 Essen	Museum Folkwang/Fotografische Samml.	Bismarckstraße 64-66	0201-1818452	10-18 täglich außer MO	
					1. 5.-28. 6. Joe J. Heydecker
					"Das Warschauer Getto"
					4. 8.- 3. 9. Richard Errell
					9. 9.- 5.10. Michael Holzach
					21.11.- 2.12. Stipendiaten Krupp Stift.
					11.11.- 2. 1. Tim Gidal
					"Pressefotos der 20er Jahre"
	Museum Folkwang/Fotograf. Kabinett				Dez./Feb 1985 Subjektive Fotografie
					1. 5.- 4. 6. Nicaragua-Meditation
					8. 6.-16. 7. Sequences Gail S. Rebhan
4400 Münster	Stadthaus-Galerie		0251-492-2096	MO-SO 10-18	
					21. 5.-17. 6. Manfred Pollert&Martin Heise
4620 Castrop-Rauxel	Produzenten Galerie Schäfer	Am Stadtgarten 6	02305-24282	tgl.außMI 15-18 SA 9-12	-26. 6. Thema Coca Cola
4630 Bochum	Galerie Grashalme	Marthastraße 23		DI,DO,FR 14-18, MI 16-20	-30. 5. Peter Dine
4650 Gelsenkirchen-Buer	Galerie Spektrum GE	Horster Strasse 46			Regina Albrecht
4800 Bielefeld	Galerie Lampingstraße 3	Lampingstraße 3	0531-106-1	FH-Zeiten	
5000 Köln 1	Galerie Rudolf Kicken	Albertusstraße 1	0221-210234	DI-FR 10-13&15-18, SA 10-14	3. 5.-23. 6. Grit Kallin-Fischer
					28. 6.-31. 7. Richard Pare

5000 Köln 1	Galerie Wilde	Auf dem Berlich 6	0221-238557	DI-FR 14-18 SA 11-14		
5000 Köln 1	Gallery without a Gallerist	Hochstadenstraße 25	0221-230137	DI-SA 18-21		
5000 Köln 1	Kölner Kunstverein	Josef-Haubrich-Hof 1				
5000 Köln 1	Galerie Monschauer	Brüsseler Straße 9	0221-247907	DI u. DO 16-18, SA 11-13		
5000 Köln 1	COMEDIA COLONIA	Löwengasse 7-9		täglich 10-19 Uhr	-11. 5.	Harald Günterberg "Hände"
5000 Köln 1	Galerie Dreiseitel	Richmondstraße 25				
5000 Köln	Galerie Gugu Ernesto	Neusser Straße 27				
5000 Köln	Galerie Imago	Wiethasestraße 22				
5000 Köln 1	Museum Ludwig	An der Rechtsschule		tg.außMO 10-17,DI,DO 10-20	- 6. 5.	Linda Heiliger und Suzen
					- 6. 5.	Braco Dimitrijevic
5090 Leverkusen 1	Galerie im Agfa-Fotorama	Vertriebszentrum B 8	0214-30-4411	MO-FR 8.30-17.30	bis Ende Mai	Hans Gustav Edöcs
5138 Heinsberg	Kleine Fotogalerie	Hochstraße 45		DI-SO 14-18		
5200 Siegburg	Wasserwerk, Galerie Lange	Wahnbachtalstr. 17				
5300 Bonn 1	Sterntaler	Ermekeilstr. 16	0228-229955	MO-FR 14,30-18,30		
5300 Bonn 1	Rheinisches Landesmuseum	Colmantstr. 14-16		DI-FR9-17,MI9-20,SA,SO10-17		
5300 Bonn 1	"das Duo"	Meckenheimer Allee 72		Geschäftszeiten	-25. 5.	Bertram Bahner
5300 Bonn 1	Stadthaus	Berliner Platz		werktags von 8-18 Uhr	3. 5.-30. 5.	Karsten Fricke Bonn und Werner Hiebel München "New York City '79' Ernst-Friedrich Seydel "Bilder aus den USA"
5600 Wuppertal	Galerie Appendix	Alsenstraße 37		DI+DO 18-20	- 1. 5.	Ulrich Tillmann "Die Chinabilder"
5760 Arnsberg/Neheim	Der Bogen	Lange Wende 42		DI+DO17-19,SA14-18,SO10-12	-19. 5.	Manfred Geisler "Gedanken stärker als der Schlaf"
5800 Lüdenscheid	"mach was" Christel Schulte	Lutherstraße 13	02351-38466	MO-FR		
5900 Siegen	Haus Seel	Am Kornmarkt	0271-310105			
5960 Olpe-Rhode	Galeriecafe Gölker					
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Kunstverein	Steinernes Haus am Römer	0611-285382	tägl. auß. MO 11-18 Mi 11-20		
6000 Frankfurt 1	Frankfurter Foto Forum	Im Leinwandhaus am Römer	0611-722055			Barbara Klemm
6000 Frankfurt	Galerie Netzhaut	Humboldtstr. 79				
6000 Frankfurt	Galerie Brieke/Fachfotozentrum Brieke	Industriehof Hausen		Geschäftszeiten		
6000 Frankfurt/Bornheim	Sparkasse 1822	Zweigst. Bergerstraße 183		Geschäftszeiten	9. 5.-20. 5.	Fotogilde Frankfurt "Schöne neue Welt"
6050 Offenbach	Polaroid Galerie	Sprendlinger Landst. 109	0611-8404503	MO-DI 8-19, FR 8-17		
6330 Wetzlar 1	Leica-Galerie		06441-292647	Bürozeiten	Mai	Joachim Heller
					Juni	Jürgen Ropönus
					Juli	Dietmar Necke
					August	Josef Kaufmann
					September	Wilfried Hoffmeister
					Oktober	Ute Wittich
					November	Roland Bauer
					Dezember	Lamar Dreuth
6330 Wetzlar	Sparkasse	Domplatz		Geschäftszeiten	4. 6.-24. 6.	V. Murtin "Transformationen"
6800 Mannheim 1	Galerie "M"	Moselstraße 7	0621-331487	DI-FR 16-18,SA 10-12,SO14-16		
					10. 6.-15. 7.	Klaus Litzel "Portraits"
6750 Kaiserslautern	Pfalzgalerie im Museum	Museumsplatz 1	0631-67091	DI-SO 10-17, DI auch 19-21	3. 6.-15. 7.	Martha Hoepffner und Irm Schoffers
6900 Heidelberg	x.producer's gallery c/o U.Feigenbutz	Viktoriastraße 24	06221-33930	Termine nach Vereinbarung		Programm auf Anfrage
7000 Stuttgart 1	H.Lindemanns Galerie	Nadlerstraße 10/ I.Stock	0711-233437	Ladenöffnungszeiten	2. 5.-20. 7.	Benno Hurt
7000 Stuttgart 1	Hard-Rock-Cafe	Schwabstraße 16A	0711-626160			
7000 Stuttgart 1	Forum Fotografie c/o R.Langguth	Schlüselwiesen 31,	0711-48 46 83	(im Aufbau)		
7000 Stuttgart 1	"Kino Atelier"	Kronprinzenstraße 6			1. 5.-31. 5.	Reinhard Rose
7000 Stuttgart	Galerie für Fotografie, Jutta Rössner	Vogelsangstraße 13			bis Ende Mai	Christian Lichtenberg
7120 Bietigheim/Biss.	Photogalerie Katzenauge	Hauptstraße 52				
7140 Ludwigsburg	Kreissparkasse	Schillerplatz 6			14. 5.-31. 5.	Reinhard Rose
7300 Esslingen	PP-Galerie	Mittlere Beutau 77	0711-359000			
7315 Weilheim	Teck Galerie	Bissinger Straße 5		DO 15-18, SA 10-12		
7500 Karlsruhe 1	Landesgewerbeamt/Lesesaal	Karl-Fridrich-Str. 17		MO-FR 9-16, SA 10-13	-12. 5.	Autorengemeinschaft Lichtbild "Schützenswerte Landschaft"
7500 Karlsruhe	Galerie Schifferer	Kaiserstraße 142-144,1.OG		Geschäftszeiten	8. 6.-11. 7.	Fotoclub moment mal
7633 Seelbach	Zum Bären	Ortsmitte		tägl. ab 18,30		
7912 Weißenhorn	Galerie Atelier Gaiser	Kaiser-Karl-Str.8	07309-5434	DI-FR 15.30-18.30,Sa 9-13	4. 5.- 9. 6.	Heinz Wohner
8000 München 2	ZANGO Foto Galerie	Bergmannstraße 24	089-507530	MI-SA 15-19		
					-19. 5.	Die Aktuelle Reportage
					23. 5.-23. 6.	Jürgen Junker-Rösch
					25. 6.-17. 9.	SOMMERPAUSE
					-19. 9.	gehts weiter...
8000 München 2	Galerie im Fotomuseum	St.Jakobsplatz 1	080-2332948	9-16,30 MO geschlossen	18. 5.- 1. 7.	"Bilder vom Krieg"
					20. 7.-16. 9.	"Kunst mit Fotografie"
	Große Galerie				7.12.-10. 3.	"Das Aktfoto"
					- 3. 6.	Moritz Eduard Lotze
	Kleine Galerie und Studio				4. 7.-	Helmut Gernsheim
					3. 5.-15. 7.	Fritz Henle
					26. 7.-	Dannersche Stipendiaten
8000 München 2	Bayerisches Verwaltungsgericht	Bayerstraße 30		Geschäftszeiten	-11. 5.	Ibo Minssen
8000 München 22	Galerie Quaresso	Mannhardtstraße 7	089-222442	DI-FR 11-13 16-18 Sa 10-12	7. 5.- 2. 6.	Michael Kuhr
8000 München 40	Produzentengalerie	Adelgundenstraße				
8000 München 80	Galerie Kunstlicht	Wörthstraße 7			13. 5.- 9. 6.	Guido Immler
8000 München	Städt. Galerie im Lenbachhaus	Luisenstraße 33				
8033 Krailing	Galleria	Talangerstraße 3	089-8574946	MO-FR 16-18.30, SA 10-13	- 5. 5.	Lothar Konietzka "Bäume"
8046 Garching	Mini-Galerie "Caorle"	Bürgerplatz		tgl.10-22 außer DI		Christopher Frank
8263 Burghausen	Foto-Museum der Stadt	In der Burg/Rentmeisterei	08677-4734	MI-SO 10-18	- 3. 6.	Robert Hetz
					9. 6.- 5. 8.	Hanns Hubmann
					11. 8.-21.10.	Fotodesign als Auftrag
8263 Burghausen	Schaufenstergalerie c/o T. Leher	Marktler Straße 36	08677-2566			
8500 Nürnberg	Galerie Pro Photo Ursula Ehrhardt	Obere Wörthstr.21	0911-232784	tgl.11-14/16-18, SA 11-14		
8700 Würzburg	Kellergalerie	Am Peterplatz 5				
8900 Augsburg	art design	Metzgplatz/Sterngasse 1				

Vorstehende Adressen sind Ausstellungsmöglichkeiten für Fotografie. Also Galerien, Ateliers, Museen, allgemeine Kunstgalerien, Kneipengalerien und anderes mehr. Die Redaktion der *foto-scene gibt diese Adressen ohne Wertung und Klassifizierung wieder. Das bedeutet, daß Sie hier international bekannte und "renomierte" Galerien genauso finden wie die Kneipengalerie um die Ecke. Denn für uns hat jede Ausstellungsmöglichkeit für Fotografie ihre Berechtigung und Bedeutung! Wir bitten jedoch unsere Leser an der Gestaltung dieser Adressenseite mitzuwirken und uns neue Ausstellungsmöglichkeiten mitzuteilen, wie auch dafür zu sorgen, daß Adressen, die inzwischen nichts mehr mit Fotografie zu tun haben zu streichen. Postkarte genügt! Für Ihre Bemühungen herzlichen Dank! Da wir aber auch wissen, daß viele Leser der *foto-scene selbst aktive Fotografen sind und somit ständig auf der Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten lassen wir auch Galerien, Kneipen, Kunsthäuser etc. eine Zeit lang in dieser Liste, selbst wenn dort jetzt im Augenblick keine Fotografie ausgestellt wird. Bedeutet dies doch, daß man/frau dort mal für eine eigene Ausstellung nachfragen kann. Viel Erfolg dabei!

So mache ich mir ein Archiv 4. Teil

Michael A. Heinevetter

Im letzten Teil der Überlegungen zum Archivieren standen Positiv- und Negativ-Archiv auf dem Programm. Noch umfangreicher ist das Angebot an Archivierungshilfsmitteln und Zubehör für Dia-Freunde. Darum will ich diesem Gebiet eine Extra-Folge widmen.

Was den Dias schaden kann

Ein großes Problem bei der Archivierung von Dias ist die mangelnde Farbstabilität. Anders als das Silber in der Filmschicht, das als Edelmetall relativ stabil Umwelteinflüssen gegenüber ist, sind die Azomethin- und Indoanilinfarbstoffe nur begrenzt stabil. Aus diesem Grund werden kulturgeschichtliche Dokumentationsfilme über aussterbende Handwerksberufe und ähnliche unwiederholbare Aufnahmen beispielsweise auf Schwarzweiß-Film gedreht.

Farben konservieren

Eine Möglichkeit, „Farben zu konservieren" ist die, von dem Bild schwarzweiße Farbauszüge zu machen. Das Scannern (elektronisches Auflösen und Aufzeichnen des Bildes in Einzelpunkten) soll der Vollständigkeit halber auch erwähnt werden.

Was kann man seinen Dias also gutes tun, um den oben beschriebenen Prozeß so lange wie möglich hinauszuzögern? Einige Haltbarkeitsfaktoren, die schon bei der Negativarchivierung angesprochen wurden, gelten uneingeschränkt auch für Dias.

Schutz vor Feuchtigkeit

Bevor Sie Dias hinter Glas verschließen, warten Sie immer einige Tage mit dem Rahmen, wenn der Film aus dem Labor gekommen ist. Vom naßchemischen Entwicklungsprozeß sind noch Wasserreste in den aufgequollenen Gelatine-Schichten vorhanden, die Sie mit in die Dia-Rahmen übertragen. Steigt die Temperatur beim Projizieren, verdampft Flüssigkeit und schlägt sich auf dem Glas nieder. Diese Feuchtigkeit können Pilze nutzen, deren Sporen mit in den Rahmen gelangt sind und die sich dann aus der Gelatine (einem Protein) ein „genüßliches Festmahl" machen.

Oder – rahmen Sie glaslos. Wenn die Dias nicht lose in einer Schublade herumfliegen, dann sind diese in fast allen Aufbewahrungssystemen auch vor Staub geschützt. Ein Autofocus-Projektor holt die Schärfe nach, wenn die Dias in den Rahmen bei Erwärmung springen. Ein Manko welches dadurch ausgeglichen wird, daß die Dias bei jedem Erwärmen im Luftstrom des Projektors „nachgetrocknet" werden.

Vor Feuchtigkeit geschützt sind Dias in Deutschland eigentlich in fast allen Wohnungen. Ein Problem ist die hohe Luftfeuchtigkeit nur in den Tropen. Schwieriger wird es, die Dias vor Staub zu schützen. Einige recht gute Archivierungssysteme bieten hier nur sehr wenig Schutz.

Überall ist Staub – rahmen mit Glas

Besonders häßlich machen sich Staubkörner hinter verglasten Dia-Rahmen. Es ist eine Prozedur die Dias staubfrei dort hineinzubekommen – besonders bei den großen Mittelformat-Dias. Eins ist gewiß: diese Dias sind vor Fingerabdrücken und mechanischen Beschädigungen sicher. Bleibt der Dia-Freund bei einer Rahmensorte, ist ein Autofocusprojektor überflüssig; die Schärfe steht sofort. Audiovisions-Profis, deren Projektoren im Dauerbetrieb arbeiten sollen, schwören ebenfalls auf Glasrahmen. Die Möglichkeit, daß das empfindliche Autofocus-System ausfällt besteht nicht, die offen in den Magazinen stehenden Dias sind während der Projektion vor Staub und starker Erwärmung geschützt. Auch bei Mittelformat-Dias läßt sich eine Rahmung hinter Glas nicht umgehen. Die große Bildfläche wölbt sich sonst beim Projizieren und es entsteht kein einheitlich scharfes Bild.

– oder ohne Glas

Einen Vorteil der glaslosen Rahmung habe ich bereits erwähnt – es wird keine Feuchtigkeit eingeschlossen. Ein weiterer Punkt, der für glaslose Rahmen spricht, ist das Gewicht. 100 Hamafix-Dias wiegen mit Stapelbox in Universalmagazinen 850 Gramm, Glasrahmen wiegen 1,5 Kg. Punkt drei: die Dias sind glaslos wesentlich schneller gerahmt. Die Planlage bei Kleinbild-Dias ist für normale Bedürfnisse einwandfrei. Die neuen Agfa-Leitz CS Magazine ließen sich so kompakt für verglaste Dias nicht bauen; hier ist „glaslos bereits zwingend". Vorteilhaft sind glaslose Rahmen auch beim Versand. Keine gebrochene Scheibe zerkratzt die Filmschicht – dies wäre Punkt vier.

Jetzt die Nachteile: Ohne Glas sind die Dias mechanischen Einflüssen schutzlos ausgesetzt. In ganz alten Projektoren ohne Hitzeschutz besteht die Gefahr, daß die Schicht verbrennt. Aggressive Gase (Stickoxide, Schwefeldioxide und Peroxide) können bei offen liegenden Dias die Farben verändern und verblassen lassen. Für beide Formen der Rahmung existieren aber Archivierungssysteme, die die Nachteile kompensieren und die Vorteile nutzen.

Schutz vor Licht

So kurios sich das anhört – das Licht, das die Farben der Dias zum leuchten bringt, nimmt ihnen gleichsam die Farben wieder weg.

Multivisions-Profis und Agenturen fertigen von kostbaren Dias Duplikate, damit sich beim Original die Farben länger „halten". Werden die Duplikate oft projiziert oder liegen diese in Redaktionen wochenlang auf Schreibtischen herum, bevor sie zurückgeschickt werden, so bleichen sie aus. Das läßt sich an alten Plakaten und Farbfotos studieren, die lange dem Licht ausgesetzt waren.

Die Archivierungssysteme

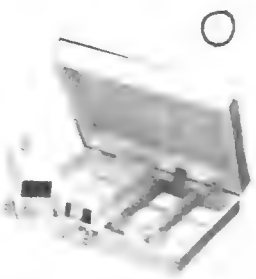
Nachdem alle Einflußfaktoren angesprochen sind, die die Haltbarkeit von Color-Dias beeinflussen können, möchte ich bekannte Archivierungs- und Aufbewahrungsmöglichkeiten für Dias auf ihre Brauchbarkeit hin untersuchen.

Die Holzkisten, die Metallkisten

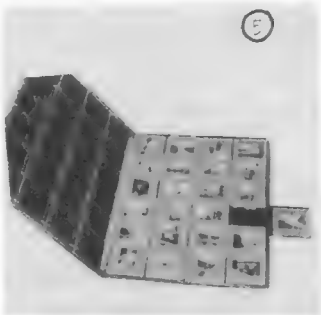
„Als die Dias laufen lernten", wurden die Durchsichtsbilder in Holzkisten gesteckt. Einzeln nahm der Vorführer die Schätze aus der Kiste, steckte sie in den Schieber und nachher wieder in die ausgefrästen Rillen zurück. Die Holzkisten (4) verzogen sich, die Dias klemmten, Peroxide und Leimdämpfe setzten den Farben zu und so entstanden Metallköfferchen, in denen die Dias einzeln eingesteckt wurden. Vereinzelt werden noch Holzkisten angeboten, denen ich sehr skeptisch gegenüberstehe. Eine mögliche Aufbewahrungsform stellen diese Metallkoffer dar. Die Dias sind darin geschützt vor Staub, Licht und Dämpfen – müssen aber für jede Projektion angefaßt werden – daher besser glasgerahmte Dias verwenden.

Universalmagazine

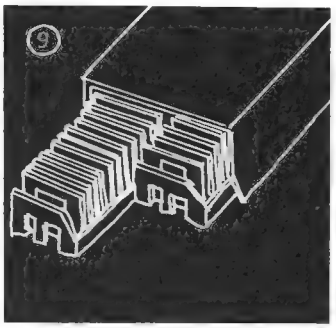
Ein großer Fortschritt waren die Uni-



Ein Exemplar, das die Firma Hama noch in ihrem Katalog führt und das in vielen Kaufhäusern steht mit Umfüllboxen.



Die Journal-Kassetten.



Der Abodia 4000 Schrank mit Schreibtisch nimmt im oberen Teil 4000 Dias in Metallrahmen auf, die vor einer Leuchtscheibe ausgesucht werden. Im unteren Teil sind Schubladen für Hängeregister, Kartei, Übervorräte und Zubehör.

versalmagazine, (9) in denen die Dias vorführbereit steckten und halb- oder vollautomatisch in den Projektor geschoben wurden. Keiner brauchte sie mehr anzufassen. In den Stapelboxen sind die Dias geschützt vor Staub und Licht sowie vor mechanischer Beschädigung. Aus diesem Grunde sind auch Umfüllmagazine (4) überholt, aus denen die Dias in die Universalmagazine „gefummelt" wurden. Bei den jetzigen Preisen für Stapelboxen und Universalmagazine spart ein Dia-Freund am falschen Platz, wenn er Umfüllboxen verwendet, die nur eine zusätzliche Gefahrenquelle für mechanische Beschädigungen der Dias liefern.

Die Paximat-Magazine seien noch am Rande erwähnt – ein Anachronismus, der nur durch das sture Festhalten von Foto-Quelle an diesem System bis heute hat überleben können. Die Magazine sind unten offen und damit nur ungenügend gegen Staub geschützt. Während der Projektion ist es unmöglich, ein einzelnes Dia umzustecken, wenn es seitenverkehrt oder auf dem Kopf stehend eingeordnet wurde.

Neu sind die CS Magazine, die bereits angesprochen wurden und eine Weiterentwicklung des Universalmagazins darstellen. Die Dias können nicht mehr unbeabsichtigt herausfallen. Die gleiche Anzahl Dias hat auf wesentlich weniger Raum Platz. Beim Archivieren benötigt man/frau wesentlich weniger Stellfläche und auch das Gewicht der Boxen ist geringer. Nachteil: die original CS Rahmen gab es bisher nur bei der Entwicklung von Agfa-Filmen in Agfa Labors.

Für Dia-Freunde, die schon lange fotografieren und die viele Dias haban, lohnt es sich fast nicht, auf das CS System umzusteigen, da dafür neue Projektoren notwendig werden. Neuanfänger sollten es sich zumindest noch überlegen.

Eine Weiterentwicklung des Universalmagazins ist auch das Rundmagazin von Kodak. Die dort eingesteckten Dias sind sogar während der Projektion durch eine Plastikhaube vor Staub geschützt. Die Fallschachtmechanik behandelt die Dias sehr pfleglich und die Magazine lassen sich staubgeschützt in Boxen verstauen. Weiterer Vorteil: Endlosprojektion ist ohne komplizierte Elektronik möglich. Nachteil – sie lassen sich nur bei Kodak Projektoren verwenden und sind sündhaft teuer – als „Aufbewahrungsmagazine" sogar zu teuer.

Wer sollte seine Dias in Magazinen archivieren? Jeder, der sie nur zum Projizieren benutzt, als Erinnerung an Reisen, Feste, Freunde und eine einmal zusammengestellte Diareihe fast nicht mehr verändert, läßt seine Dias am besten in den Universalmagazinen. Auf die Frontseite schreibt er in Stichworten, was in der Kassette ist. Und wenn er sich viel Arbeit machen möchte, so kann er auf den beiliegenden Streifen die unter den einzelnen Nummern abgestellten Dias kurz skizzieren. Werden die Streifen dann noch in ein Ringbuch geklebt, ist es sogar möglich, Bilder wiederzufinden.

Bei dieser Art zu archivieren sind die Bilder fast optimal vor Staub, Licht und Beschädigung geschützt. Es empfiehlt sich fast, solche Dias glaslos zu rahmen.

Ordnersysteme

Für Fotografen, die ihre Diaserien öfter umstellen oder mit den einzelnen Dias arbeiten – sei es Teilnahme an Fotowettbewerben und Ausstellungen oder Einsendungen an Agenturen und Redaktionen – empfiehlt sich ein anderes Archivierungssystem, das den Überblick über das vorhandene „Diamaterial" bietet.

Ähnlich den Negativtaschen gibt es verschiedene Sorten von Ordnerblättern (1), die Dias aufnehmen. Manche von ihnen sind mit einer Lochung im DIN A4 Format versehen, so daß sie sich in „Leitz-Ordnern" abheften lassen. Andere werden über eine Schiene geschoben und können in ein Hängeregister eingeordnet werden. Wieder andere haben ein Format und eine Lochung, die nur in spezielle Ordner des Herstellers paßt (wie schön für diesen) und manche Ordnerblätter lassen sich sowohl für Abheftung und Hängeregister verwenden (Hama). Obwohl alle Systeme die Archivierung optimieren wollen, sind sie nicht für alle Fotografen geeignet.

So bietet die Firma „phototec peter löffler" sehr preiswerte Hüllen für Kleinbild und 6x6 in durchsichtiger weicher Spezialfolie an, die auch im DIN A4 Format sind. Nachteil: die Taschen sind nicht geschlossen. Nur verglaste Dias sind ganz sicher aufgehoben, wenn die Ordner nicht zusätzlich in einen verschließbaren Schrank kommen. Ein zweiter Nachteil: Gegen das Licht gehalten, knickt die Folie um. Wem dies nichts ausmacht, der kann dort die zur Zeit preiswertesten Dia-Hüllen erstehen.

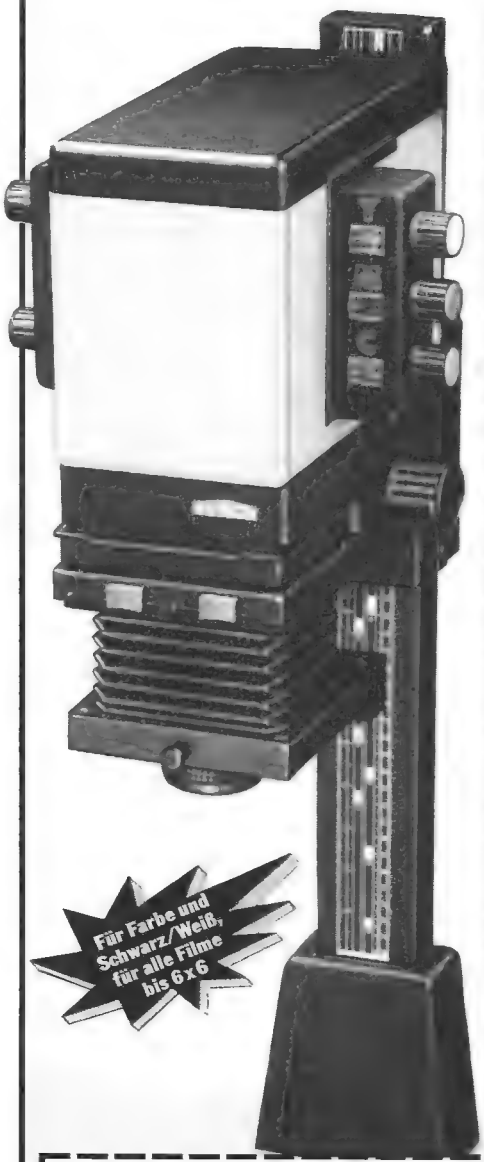
Nicht gut finde ich die auf einer Seite mattierten Hüllen (1). Für die gilt das gleiche, wie für die analogen Negativhüllen. Um die Dias zu sehen, müssen sie aus dem Ordner genommen und gegen eine Lichtquelle gehalten werden.

NEU

DUNCO COLOR II-66C

Für kühle Rechner

hat Dunco jetzt Color II-66 C entwickelt. Solide gebaut und mit vielen technischen Raffinessen ausgestattet, bietet dieses Gerät nicht nur komfortable Labor-Präzision, sondern ist auch für einen Preis zu haben, der selbst Pfennigfuchser überzeugt.



Für Farbe und Schwarz/Weiß, für alle Filme bis 6x6

MEHR KOMFORT

1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.

2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.

3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!

4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT

5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.

6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.

7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.

8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.

9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.

10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.

11. Und und und... Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und...

INFO-COUPON

»Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

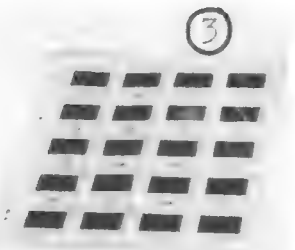
Mein Name: _____

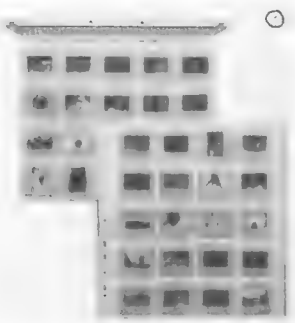
Meine Adresse: _____ HBL1

Innungsstraße 60
1000 Berlin 27

DUNCO Fotogerätebau

Ordnerblätter aus tiefgezogener Hartfolie (3), in die die unter Glas gerahmten Dias in Kunststoffhalterungen gedrückt werden, lassen sich gut anfassen. Sie knicken nicht um. Dias, die nicht unter Glas gerahmt wurden, sind dort aber nur ungenügend vor Staub und Kratzern geschützt.





Das Journal-System

Das Journal-System ist derzeit das beste Archivierungssystem auf dem Markt für alle diejenigen, die ihre Dias nicht in Stapelkästen und Holzkisten verstauen wollen; oder aus anderen Gründen nicht die Ordner-Systeme vorziehen.

Journale sind Ordnerkassetten (5) aus transparentem Hartplastik, die sich wie ein Buch öffnen lassen und entweder 24 (Kleinbild) oder 12 (6x6) Dias aufnehmen. Das Hartplastik knickt nicht um. Die Dias sind dort hervorragend gegen Staub geschützt und in der Kassette mit einem Blick zu überblicken. Das Archiv ist beliebig ausweitbar. Die Dias lassen sich leicht in Projektionsmagazine umfüllen. Und wenn man/frau das Verhältnis von Preis und Leistung betrachtet, so sind die Journal-Kassetten zwar nicht so billig wie Ordnerblätter, das wird aber durch die anderen Vorteile mehr als wett gemacht: Es lassen sich Dias in den Journalen hervorragend zu Präsentationen mitnehmen und beim Verstand mit der Post sind sie gut vor mechanischen Beschädigungen geschützt.

Papprahmen rutschen durch – das ist der einzige Nachteil der Journale. In Plastik oder Metallrahmen gibt es keine Probleme, da sitzen die Bilder fest in ihren „Abteilen".

Zu erwähnen ist noch, daß man/frau die Journale entweder einfach nebeneinander ins Regal stellen kann (daß es für die Rückseiten Klebestreifen zum Beschriften gibt) oder daß die Firma 6 Journale zusammen mit einer Box anbietet. Vom Leuchtkoffer bis zu kompletten Medien-Schränken für 8000 Dias (6) mit Leuchtpulten für die Auswahl und Schubladen für Karteien, Zubehör und Hängeregister reicht die Palette des Zubehörs, so daß zu Recht von einem „System" gesprochen werden kann.

„Acetat-Folien"

Wer nun meint, daß es für ihn zu teuer sei, alle Dias in Journalen, Ordnerblättern oder in Universalmagazinen gerahmt unterzubringen, sollte einen Teil seiner Dias ungerahmt in Streifen, wie Negative, abheften (2). So wird bei mehreren Aufnahmen von einem Motiv nur die mit der besten Belichtungszeit und dem besten Blickwinkel gerahmt und im Archiv vermerkt. Das macht das Archiv wesentlich übersichtlicher, durch den geringeren Umfang kostengünstiger und – weniger zeitaufwendig. Die ungerahmten Dias sind eine nicht zu unterschätzende Fundgrube für Montagen, Sandwiches, Ausschnittvergrößerungen etc.

Archivierungseinheiten

Schon sehr professionell präsentieren sich die Dia-Schränke der Firmen Bonacker (7) und Optia-Mangel (8), in denen je nach Fabrikat und Modell bis annähernd 10000 Dias geordnet in speziellen Sichtrahmen horizontal oder vertikal aufbewahrt werden.

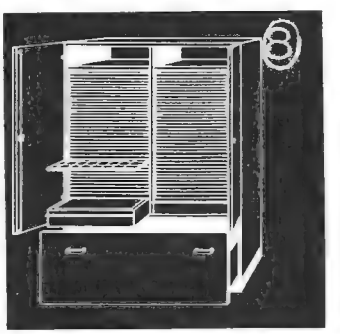
In allen Schränken ist gleich ein Leuchtpult eingebaut, das die Betrachtung der Rahmen erlaubt. Schubladen für Zubehör und Karteien sind in den Schränken untergebracht. Der einzige Staubschutz ist allerdings die Schranktür, denn die Dias liegen offen in den Rahmen. In den Schränken sind auch Vorratsschubladen für Duplikate zu den Dias, die oben in den Rahmen stehen, um das noch zu erwähnen und aufzuzeigen, wie professionell diese Archivierungseinheiten konstruiert sind.

Madia bietet auch Systeme an, die sich in bestehende Wohnzimmer-Schrankwände integrieren lassen. Wie man/frau sieht, ist an alles gedacht und das hat seinen Preis. So große Schränke kosten den Gegenwert einer Rollei 66, was einem gebrauchten Kleinwagen entspricht – für die kleinen Schränke muß der Dia-Freund immer noch den Gegenwert einer Marken-Spiegelreflex-Grundausstattung auf den Tisch des Hauses blättern.

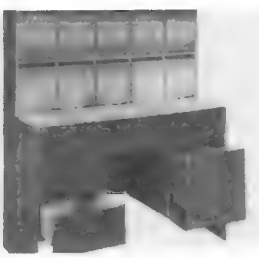
Das lohnt sich nur, wenn jemand das Geld wirklich über hat, wenn der Schrank für die Verwaltung oder den öffentlichen Dienst bestellt wird, oder wenn ihn jemand als Investition für ein professionelles Archiv abschreiben kann.

Die Studio 13 Box

Wer ganz preiswert archivieren möchte, kann auf alles bisher Beschriebene verzichten und schickt seine Dia-Filme an die Stuttgarter Entwicklungsanstalt Studio 13 ein. Die Entwicklung ist zwar etwas teurer als eine „Discount-Entwicklung" in den Suppen mancher Groß-Labors, aber dafür bekommt man/frau einen „topentwickelten" Film zurück in einer flachen Pastikbox, die sich beschriften und stapeln läßt.



Im Madia Medienschrank MTR VI werden 3240 in horizontalen Schiebefächern abgelegt und können von oben über ausziehbaren Leuchtschubladen betrachtet werden. In der unteren Schublade haben weitere Dias in Hängeregistern Platz.



Farbkarte + Graukarte

System Werner Jordan; was ist das?

Werner Jordan ist ein engagierter Fotoamateur, nach dessen Vorstellungen die Firma Heimlabor-Versand Hartmuth Schröder, 2050 Hamburg 80, Bleichertwiete 29, Tel. 040/7215564, je eine Graukarte und eine Farbtafel entwickelt hat. Fotografen verfügen damit über eine Graukarte (neutrale Testkarte) sowie einer Farbtafel.

Warum das Maß 180 x 300 mm?

Das Kleinbildformat 24 x 36 mm wird am häufigsten angewendet. Daher wurde auch beim System Werner Jordan von einem Größenverhältnis etwa 1/3 zu 2/3 ausgegangen. Die Karten passen gut in den Fotokoffer und sind sowohl bei Außen- und Innenaufnahmen wie auch bei der Arbeit im eigenen Fotolabor eine hervorragende Hilfestellung.

Was sind die häufigsten Anwendungsbereiche?

Graukarte: Sie stellen die Graukarte bei der ersten Aufnahme am besten mitten ins Bild, die zweite Aufnahme dann ohne Graukarte. Anhand der Vergrößerung der ersten Aufnahme ist dann leicht ein evtl. vorhandener Farbstich zu erkennen. Bei der manuellen Belichtungsmessung wird die Werner-Jordan-Graukarte in den Wert „Mittelgrau" oder „Zone V" (siehe auch die aktuelle Zonensystem-Berichterstattung in der foto-scene – hier wird die Arbeit mit der Graukarte ausführlich beschrieben!), eingeordnet. Bei der Herstellung der Graukarte wird auf die Einhaltung geringster Farbtoleranzen geachtet, um eine Reflektion von 18% zu gewährleisten.

Farbtafel: Hier sind die 3 Grund- sowohl als auch die 3 Komplementärfarben enthalten; neben Schwarz und Weiß auf grauem Untergrund. Die Farbtafel erleichtert es, einen Farbstich zu erkennen und auszufiltern.

Da die Aufgabengebiete von Graukarten und Farbkarten individuell stark voneinander abweichen können und z.B. eine dicke Pappe direkten Farbvergleichen im Wege steht, wurde beim System Werner Jordan auf qualitativ sehr hochwertigem, starkem, reißfestem Edelkarton gedruckt. Es ist darauf geachtet worden, daß Sie selbst – falls nötig – die Graukarte und auch die Farbkarte mit Fotoleinen oder beidseitig klebender Folie auf dicker Pappe oder Sperrholz aufbringen können.

Sollten sich aus der Arbeit mit den Karten aus dem System Werner Jordan Fragen ergeben, so steht der Heimlabor-Versand Schröder Hamburg, gern zur Beantwortung von schriftlichen Anfragen zu diesem Thema zur Verfügung.

Eine unabhängige Galerie stellt sich vor

Es begann Ende 1981, als sich vier Fotografen aus Düsseldorf trafen, um „etwas auf die Beine zu stellen". Den Vieren, Bernhard W. May, Irmela Napp, Will Soentgerath und Andreas Tack genügte es nicht mehr allein vor sich hin zu fotografieren und dabei mehr auf Improvisation als auf die Kamera angewiesen zu sein. So entschloß man sich ein Foto-Studio zu gründen, um fotografische Ideen konsequenter ausarbeiten zu können. Weiterhin war eine, an das Studio angeschlossene Galerie geplant, in der die Fotografien ihre eigenen Arbeiten, aber auch die Arbeiten anderer Lichtbildner ausstellen können. Im März '82 mieteten die Vier einen 120 qm großen Raum in Düsseldorf/Bilk, Lorettostraße 33. Dann hieß es zunächst die Kamera für ein halbes Jahr zur Seite zu legen und in Eigenarbeit zu renovieren. Eine Arbeit, die den Zusammenhalt der Gruppe außerordentlich festigte. Die Eröffnung von „Atelier im Hof/Galerie im Raum" konnte im November '82 „über die Bühne gehen".

Schon nach kurzer Zeit jedoch stellte es sich heraus, daß die Galerie-Arbeit einen großteil Zeit in Anspruch nahm, So sah das Konzept vor, daß auf den ca. 30 qm der „Galerie im Raum" Fotografen die Möglichkeit gegeben werden sollte ihre Arbeiten in einer 6-8wöchigen Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Da kommerzielle Aspekte zweitrangig (wo gibt es das heute noch?) und das Gespräch mit dem Fotografen im Vordergrund stehen sollte, wurde die Studio-Arbeit in den Hintergrund gedrängt und vorrangig die Galerie betrieben. Und es gab hierbei gewiß genug zu tun, zumal jeder der vier Galeristen einer beruflichen Tätigkeit nachgeht (irgendwie muß der „Laden" ja finanziert werden). Neben den Gesprächen und der Planung für die nächste Ausstellungssaison muß für die Graphik und den Druck der Plakate und Einladungen zu den Vernissagen gesorgt werden. Adressen müssen geschrieben und Plakate verteilt werden. Und die Galerie muß regelmäßig geöffnet sein (Do. 18-20 Uhr und So. 11-14 Uhr). Wie gesagt, alles in Eigenarbeit der vier Galeristen.

Kein leichtes „Brot", doch die bisherigen 7 Ausstellungen in Folge scheinen die Einsatzfreude und den Mut der Gründer zu bestätigen.

Allen gezeigten Bildern lag und liegt ein einfaches, doch bindendes Konzept zu Grunde. Bei den zur Wahl stehenden Fotos soll etwas vermittelt werden. Sei es ein besonderer ästhetischer Reiz oder ein außergewöhnlicher Gedankengang oder eine Kombination aus Beidem.

Dieser einfache Grundsatz verhalf der Galerie bisher zu ausdrucksstarken Ausstellungen in einer beträchtlichen fotografischen Bandbreite. So wurden schwarz-weiße und Farbfotos gezeigt, Abstrakte, Engagierte, Experimentelle oder auch „nur Schöne" waren in der Galerie zu sehen. Fotografen und Interessierte aus allen Teilen Deutschlands und des benachbarten Auslands trafen und treffen sich hier zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Bliebe noch zu erwähnen, daß sich das Galeristenteam im Moment voll in den Vorbereitungen für die Ausstellungssaison '84/'85 befindet und Dank einer kurzfristigen Terminplanung noch im ständigen Kontakt mit Fotografen steht, die nach einer Möglichkeit suchen ihre Bilder einem interessierten und sachverständigen Publikum vorzustellen.

Galerie im Raum
4000 Düsseldorf, Lorettostr. 33
Öffnungszeiten:
Do. 18-20 Uhr/So. 11-14 Uhr

Lifting-Programm für Miss Liberty

Die Freiheitsstatue ist mit ihren 97 Jahren nun in ein Alter gekommen, das dringend ein „Lifting" notwendig macht. Rost, bröckelnder Putz und unzulängliche Sicherheitsvorkehrungen für die Miss Liberty sind neben dem verblaßten Gewand der Dame auffälligste Schäden, die nun schnelltens behoben werden müssen. Zum hundertsten Geburtstag soll die Restaurierung der Statue, ein Geschenk des französischen Volkes an die Amerikaner zur Erinnerung an den gemeinsamen Kampf im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, wieder in neuem Glanz erstrahlen. Zur Finanzierung des aufwendigen Vorhabens wurde eine Stiftung mit sechs offiziellen Sponsoren gegründet, zu denen auch Kodak gehört: „Die Freiheitsstatue ist eine der am meisten fotografierten Sehenswürdigkeiten der Welt", sagte William K. Petersen von Eastman Kodak. „So ist es für uns als Fotounternehmen selbstverständlich, dieses Rettungsprojekt zu unterstützen und damit ein Symbol Amerikas vom Verfall zu bewahren." Blickfang des Aufrufs zu der großen Spendenaktion ist in New Yorks Grand Central Station ein aus ungewohntem Blickwinkel fotografiertes Porträt der Miss Liberty. Es gilt mit 7 x 19 Meter als das größte Dia der Welt. Das Originalfoto stammt von B. Kaplan; er hat es auf Kodachrome 64 Kleinbildfilm aufgenommen.

Fotografie und Kinematografie (TI-58 C/TI-59)

19 Programme für Amateur- und Berufsfotografen

Bei vielen Gelegenheiten muß der Fotoamateur, Fotograf oder Filmer die verschiedensten Werte möglichst schnell und einfach ermitteln. Herkömmliche Tabellenbücher leisten Hilfestellung, aber sofort abrufbare Programme für die Fotografie und Kinematografie liegen bisher noch nicht vor. Diese spürbare Lücke wird durch Achim und Ingeborg Tölke mit diesem Buch und den 21 Programmen geschlossen. Die Programmsammlung ist durch sehr ausführliche Hinweise zur Programmsammlung ist durch sehr ausführliche Hinweise zur Programmhandhabung und zusätzliche Erläuterungen für den auf dem Gebiet der Programmierung völlig unerfahrenen Fotografen oder Filmer direkt anwendbar. Dem erfahrenen Programmierer werden für seine analytische Arbeit durch diese Programme vielerlei Anregungen gegeben. Es werden die Berechnungen von Schärfentiefe, Blitzlichtlampenabstand, Bildwinkeln, etc. abgehandelt.

Arnim und Ingeborg Tölke: Fotografie und Kinematografie (TI-58 C/TI-59). Aus der Reihe „Anwendung programmierbarer Taschenrechner", Bd. 26, 123 Seiten DM 39.50, Vieweg Verlag.

Schwulenzeitung sucht Fotografen

Die zweimonatlich erscheinende, bundesweite Schwulenzeitung Rosa Flieder sucht Amateur- und Profifotografen, die Material zur Veröffentlichung beisteuern würden. Vorerst sind die Herausgeber nur an Schwarzweiß-Material interessiert, lediglich bei den Umschlagseiten wird Farbdruck angestrebt. Die auf dem bundesdeutschen Zeitschriften-Markt erscheinenden Schwulenhefte weisen einen erschreckenden Mangel an fotografischer Qualität auf. Man muß schon französische Magazine erwerben, will man Fotos mit ansprechender Ästhetik bewundern. Dabei beweisen einzelne Ausstellungen, die von Zeit zu Zeit stattfinden, daß es in der Fotografie durchaus so etwas wie „schwule Ästhetik" gibt. Diese Ästhetik via Zeitschrift einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, wird von der Rosa Flieder-Crew angestrebt. Fotokünstler, Aktfotografen, egal ob Amateur oder Profi können sich melden beim:
Rosa Flieder, Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91. Bitte auch die Honorarforderungen angeben.

Drei Stipendien für zeitgenössische Fotografie

Mittel der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ermöglichen es der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang, wiederum drei Stipendien für deutsche zeitgenössische Fotografie auszuschreiben. Es werden gezielt gefördert Projekte, die von den Bewerberinnen und Bewerbern in Anlehnung an das Generalthema „Gastland Bundesrepublik 1984" zu entwerfen sind. Exposé und Arbeitsmappe müssen Interessenten bis zum 15. Juni an die Fotografische Sammlung im Museum Folkwang, Goethestraße 41, 4300 Essen 1, einreichen. Die Stipendien bieten den Empfängern die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum dem Thema zu widmen.

Fredeburger Fotokurse

Vom 4. bis 11. August finden in diesem Jahr wieder in der Akademie der Deutschen Landjugend in Fredeburg/Sauerland zwei parallel laufende Fotokurse statt, die von Barbara und Siegfried Remann geleitet werden. „Von der Aufnahme bis zur Ausstellung" ist das Leitthema des einen Seminars, während der andere Lehrgang Aspekte zur medien- und kreativitätsbezogenen Einführung in die Fotografie nach der Methode Remann zum Schwerpunkt hat. Nähere Auskunft erhalten Interessenten von Dr. Walter Hawelka, Deutsche Landjugend-Akademie Fredeburg, Johannes-Hummel-Weg 1, 5948 Schmallenberg.

Fotografische Annäherung an Arno Schmidt

Wer das Werk Arno Schmidts kennt und schätzt – oder ablehnt (ein neutraler Standpunkt seinem Oeuvre gegenüber ist wohl kaum anzunehmen), der wird sich fragen, wie Schmidt mit Fotografie in einen Zusammenhang gebracht werden kann.

Die Tatsache, daß er sich nur äußerst ungern (und wenn, dann mit bekannt unwilliger Mimik) hat fotografieren lassen, ist hier nicht von Bedeutung. Ich will in folgendem versuchen, Schmidts Bemerkungen zur Erläuterung seiner Prosatheorien, die „Berechnungen I und II" [1] auf die Wesensmerkmale der Primär- oder Kunstfotografie zu übertragen.

Schmidt geht in seinen „Berechnungen" nicht von allgemeinen Erwägungen sondern von dem eigenen unmittelbaren Erleben, Wahrnehmen und Erinnern aus. Diese Bewußtseinsformen versuchte er adäquat in Prosatext umzusetzen und zwar dergestalt, daß dieser Text nichts nachbildet, sondern den Wahrnehmungen direkt entsprach. Das Problem für ihn war also nicht der „feinsinnige" Inhalt, sondern die Entwicklung der äußeren Form. Ausgangspunkt für Schmidt war die »Besinnung auf den Prozeß des „Sich Erinnerns": man erinnere sich eines beliebigen kleineren Erlebniskomplexes, sei es „Volksschule", „alte Sommerreise" – immer erscheinen zunächst zeitrafferisch, einzelne helle Bilder (meine Kurzbezeichnung: „Fotos"), um die herum sich dann im weiteren Verlauf der „Erinnerung" ergänzend erläuternde Kleinbruchstücke („Texte") stellen: ein solches Gemisch von „Foto-Text-Einheiten" ist schließlich das Endergebnis jedes bewußten Erinnerungsversuches«. [2]

Schmidt bezeichnet dieses Hervorrufen der Erinnerung als „Fotoalbum". Bei diesen „Foto-Text-Einheiten" muß dem Leser eine Identifikation, ein Nacherlebnis ermöglicht werden; die Bildintensität von „damals" soll sogar die „Illusion eigener Erinnerung" beim Leser suggestiv erzeugen.

Schmidt ging weiter davon aus, daß es eine Fiktion sei, sich das menschliche Leben als Kontinuum, als zusammenhängende Ereignisse vorzustellen: »man rufe sich am Abend den vergangenen Tag zurück, also die „jüngste Vergangenheit" (die auch getrost noch als älteste Gegenwart definiert werden könnte): hat man also das Gefühl eines „epischen Flusses" der Ereignisse? Eines Kontinuums überhaupt? Es gibt diesen epischen Fluß, auch der Gegenwart, gar nicht. Jeder vergleiche sein eigenes beschädigtes Tagesmosaik! Die Ereignisse des Lebens springen vielmehr. (. . .) Aus dieser porösen Struktur auch unserer Gegenwartsempfindung ergibt sich ein löchriges Dasein (. . .).« [3]

Neben diesen beiden Prosaformen der „Löchrigen Gegenwart" (oder „Musivisches Dasein") und der „Erinnerung" stellte Schmidt noch zwei weitere literarische Versuchsreihen auf, deren beider Merkmal eine doppelte Handlung ist: das „Längere Gedankenspiel" und den „Traum".

Das Gedankenspiel und der (Tag-) Traum sind keine seltenen oder extremen Vorgänge: die objektive Wahrnehmung wird von der subjektiven Realität (Gedanken) ständig überlagert und überlappt. Schmidt sagt dazu: »Der Unterschied zwischen Traum und Gedankenspiel liegt bekanntlich darin, daß zwar die objektive Realität bei beiden annähernd die gleiche ist; die subjektive Realität beim Traum jedoch in ausschlaggebendem Maße passiv erlitten wird,(wir erfahren darin oft unerwünscht-empörendste Rücksichtslosigkeiten, Alpträume, mythisches Grauen); während beim Gedankenspiel das Individuum wesentlich souveräner, aktivauswählend, schaltet.« [4]

Man spielt in Gedanken ständig mit einer imaginären Realität; mit dem Konjunktiv des „hätte, wäre, könnte". Oder es wird ein Buch, der Fernseher, als Vorlage; zur Anregung der Fantasie benutzt.

Soweit Arno Schmidt; an dieser Stelle und in diesem Zusammenhang näher auf seine Prosatheorie einzugehen, würde zu weit führen. Im übrigen will ich der Fotografie nicht ein literaturtheoretisches Deckmäntelchen umlegen, das ihr nicht paßt/passen kann. Die Versuchsreihen Schmidts sollen als Ausgangspunkt zu betrachten sein; um eine Deutung der Primärfotografie zu ermöglichen.

Vision

Schmidts Versuchsreihen sind kurz aufgeführt, also:
1. Die Erinnerung
2. Löchrige Gegenwart (jüngste Vergangenheit)
3. Längeres Gedankenspiel
4. Der Traum

Die Primärfotografie ist in erster Linie Impulsfotografie; das Ergebnis konzentrierter Sehweise und/oder Absicht. Impuls sollte dabei nicht als Adjektiv betrachtet werden, sondern in der Bedeutung eines Beweggrundes. Die Fotografie besteht aus einer Vielzahl von Realitäten. Sie ist Bild und gleichzeitig Abbildung. Und sie ist Aktion (in der Wahrnehmung) und Reaktion (auf etwas gegenwärtiges oder in der Vergangenheit erlebtes). Zudem ist sie Dokumentation sowohl im Sinne der Abbildung von etwas tatsächlich existierendem als auch Visualisierung von Bewußtseinsformen. Diese Bewußtseinsformen (Nach Schmidt also Erinnerung, Musivisches Dasein, Gedankenspiel/Traum) führen zur Formulierung der Bildidee. Dieser gedankliche Prozeß wird je nach persönlichem Stil und Ausrichtung des Fotografen zu verschiedenen Bildfindungen führen.

Unterscheiden in der Folge des von Otto Steinert geprägten Begriffes der „subjektiven Fotografie" kann man beispielsweise: Dokumentation, Vision, Visualismus und Konzeptfotografie, deren Übergänge aber oft fließend sind.

Vergleicht man nun die von Arno Schmidt entworfenen Berechnungen mit obigen Stilausrichtungen und deren Intention und Aussage, so läßt sich eine Einordnung vornehmen. Herausgreifen möchte ich die Formen der „subjektiven Visionen" und des „Visualismus".

Auf den ersten Blick auffallend in dieser Hinsicht ist der Visualismus. Auch in ihm wird versucht, subjektive Bewußtseinsformen adäquat in Bildern (Fotos!) umzusetzen, also einen gedanklichen Vorgang zu visualisieren. Der Gedanke ist dabei aber nicht konkret auf eine Objektkonstellation festgelegt; die durch das Foto geforderte Überprüfung der (eingerosteten) Sehgewohnheiten geht da mit Schmidt konform, wo er sagt, daß ein Text nichts neubilden, sondern den eigenen Wahrnehmungen entsprechen soll. Im Visualismus steht also die Entwicklung der äußeren Form im Vordergrund. Auf den Visualismus kann Schmidts Modell der löchrigen Gegenwart angewandt werden – ein der menschlichen Erlebnisweise gerecht werdendes Abbilden.

Anders dagegen die „Visionen". Bei dieser fotografischen Stilform hat sich der Fotograf dafür entschieden, seine Eindrücke von der Umwelt auf eine vollkommen eigenständige, subjektive Sehweise wiederzugeben, ohne den Versuch zu unternehmen, möglichst objektiv (im doppelten Sinne) zu sein oder rein visuelle Tatsachen zu zeigen.

Visualismus

Es geht ihm um die Sichtbarmachung von Gedanken und Ideen. Dies geschieht oft durch eine Objektkonstellation (Stilleben) oder die objektartige Einfügung von Personen in das Bild. Die „persönliche Vision" bedarf geradezu des Symbolcharakters von Objekten, um Assoziationen und Gefühle (allerdings oft kodiert) beim Betrachter zu erwecken. Subjektives Empfinden wird generalisiert. Die Emotionen des Fotografen und die Gefühle des Betrachters begegnen einander. Gegenstände, Objekte, Personen bedingen sich und führen den Rezipienten zu einer weiterführenden Wahrnehmung. Diese Wahrnehmung kann sogar zu einer doppelten Reaktion des Betrachters führen: Wenn seine Sehgewohnheit durch das objektive Wissen (so ist es vor der Kamera wirklich passiert) und das subjektive Erleben (so wird es in Wirklichkeit nie passieren) ad absurdum geführt wird. Es kann durch diese Kontradiktion die Suggestion eigener Erinnerung beim Betrachter erzeugt werden.

Von den Prosaformen Arno Schmidts können ohne weiteres die „Erinnerung" und das „Längere Gedankenspiel" zur Verdeutlichung der subjektiven Visionen herangezogen werden.

Bei beiden Formen der subjektiven Fotografie (Vision und Visualismus) wird man feststellen, daß durch das Einfrieren eines Momentes auf dem zweidimensionalen Foto mehr Details (Schmidt: Kleinbruchstücke) wahrgenommen werden als durch das Erleben des Moments, der Situation, selbst.

Das Nacherlebnis, die Abbildung zeigt mehr, als die Realität selbst.

Regina Reiser

[1]) in: A. Schmidt, „Rosen & Porre", Karlsruhe 1959

[2]), [3]) Berechnungen I

[4]) Berechnungen II

Buchreihe Publizistische Fotografie

folgende Bände sind lieferbar:

Honorare + Handelsbräuche

Dieses erfolgreiche Buch war lange Zeit völlig vergriffen und liegt nun neu bearbeitet und neu gegliedert vor. Dieses Buch spricht Bildanbieter wie Bildverbraucher gleichermaßen an. Die sieben Kapitel behandeln „den Beruf", „das rechtliche Umfeld", „den Markt", „Honorare", „die Organisation der Branche" und am Rande „Steuerfragen" und „EDV-Entwicklungen".
270 Seiten, 28,00 DM

Recht + Geschäft

Dieser Band aus derselben Buchreihe behandelt vor allem Rechtsfragen (BRD) Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, Luftbilder, Schutzfristen, Fahndungsfotos, Bildzitate, Fotografierverbote, Zeugnisverweigerungsrecht der Bildjournalisten u.a.. Fachanwälte haben Einzelprobleme behandelt und diese in allgemeinverständlicher Form wiedergegeben.
200 Seiten, 30,00 DM

Bildjournalisten-enquete

Ein Novum der Branche. Ein Forschungsbericht über den Beruf des Bildjournalisten in der BRD. Erstellt im Auftrag des Bundespresseamtes. Die wirtschaftliche und berufliche Situation der Bildjournalisten aber auch der Randgruppen wie Bilddokumentare und die der Bildredakteure werden hier aufgezeichnet und durchleuchtet. Wege der Fort- und Weiterbildung werden aufgezeigt. Etwas ähnliches gab es bisher nicht. . .
200 Seiten, 30,00 DM

Bestellung:
Bitte liefern Sie mir

- ○ Honorare + Handelsbräuche 28,- DM
- ○ Recht + Geschäft 30,- DM
- ○ Bildjournalistenquete 30,- DM

Lieferadresse:

(Datum) (Unterschrift)

(in allen Preisen sind 6,5 % MwSt., Porto, Verpack. enthalten)

Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck bei der Bestellung beilegen)
über
Verlag Peter Walz,
Postfach 701 210,
D-6000 Frankfurt

Labaphot Multiscal II – das system-unabhängige Gradationswandel-Papier

Jüngst aus der Taufe gehoben wurde bei Labaphot der Multi scal-Typ II.

Im Gegensatz zum Vorgängertyp Multiscal I, der nur in den USA auf den Markt kam, läuft für Labaphot-Multiscal II jetzt die weltweite Premiere an, und dies natürlich in erster Linie auch im deutschen Ursprungsland.

Labaphot setzt bei Multiscal II bewußt nicht auf Systemgebundenheit. Im Gegenteil: Als Realisten sind die Labaphot-Techniker davon ausgegangen, daß Multiscal II in jeder schon vorhandenen Gradationswandel - Systemvariante eingesetzt werden kann.

Und solche Systemvarianten gibt es hinsichtlich der „Hardware" (Filter, Vergrößerer, Verarbeitungsgeräte) mittlerweile schon in größerer Anzahl, als man zunächst vermuten könnte: Allein an Belichtungsfiltern sind es nicht nur die erst 1983 von Ilford herausgebrachten Multigrade II-Filter-Kombinationen sondern auch die älteren Farbfiltersätze von Ilford (Multigrade I), Kodak (Polycontrast I und II), Dupont (Varigam), Ansco (VC Rapid) und anderen, die in den einzelnen Labors noch vorhanden sind. Daneben natürlich die speziellen Gradationswandel-Module von Leitz, Dunco, Durst usw. Und nicht zu vergessen die mehr als 100.000 Colorvergrößerer, mit deren Y- und M-Filtern schließlich auch eine SW-Gradationswandlung, sogar ohne zusätzliche Investition, möglich ist.

Naheliegend daher für Labaphot, sein Multiscal II als systemunabhängiges, kontrastvariables SW-Papier herauszubringen, also ohne Bindung an eine bestimmte Hardware und auch ohne Bindung an eine bestimmte Chemie (obwohl man natürlich auch alle Chemikalien im ziemlich umfangreich gewordenen Film-, Papier- und Chemikalien-Sortiment von Labaphot findet).

Wesentlich erscheint der Hinweis von Labaphot, daß Multiscal II nicht etwa als Nachfolgertyp des graduierten SW-PE-Papiers (wie Labaspeed) angesehen wird, sondern als Ergänzung und Abrundung des Programms. Labaspeed wird demzufolge als klassisches SW-PE-Papier ohne Entwicklersubstanz in der Schicht den zahlreichen Anhängern warmschwarzen Bildtons, der „Entwicklung nach Sicht", der Quälmöglichkeit und der einfachen Tonbarkeit auch weiterhin erhalten bleiben.

Wichtiger, grundsätzlicher Hinweis über die Haltbarkeit verarbeiteter Fotos auf Schwarzweiß-PE-Papieren:

Die zunehmende Verschmutzung der Umweltluft in Form oxidierender Gase und anderen Komponenten durch Industrie-, Auto und Haushaltsabgase kann bei Fotos auf PE-Papierbasis in graduell stärkerem Maße als bei Fotos auf herkömmlicher Papier-Unterlage eine Umwandlung des Bildsilbers verursachen. Die Fotos wirken dann partiell in den Schwärzungen gelblich bis bräunlich (Verbräunungseffekt), verblassen und werden fleckig.

Zur Vermeidung dieser Erscheinung ist im Anschluß an die Verarbeitung der Fotos eine Behandlung mit einem geeigneten Lichtschutzlack oder speziellen Lösungen (z.B. Labaguard, Tetenal-Stabinal oder Agfa-Gevaert Sistan) empfehlenswert, sofern die Fotos (wie z.B. bei Wandfotos, Fototapeten, Dekorationen etc.) von vornherein dazu bestimmt sind, längere Zeit unkontrollierten Umweltbedingungen ausgesetzt zu sein.

Bei Fotos, die längere Zeit extremer UV-Strahlung oder starken Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen ausgesetzt werden, können Versprödungserscheinungen (bedingt durch einen stark beschleunigten Alterungsprozeß des PE-Schichtträgers, wie bei vielen Kunststoffen) auftreten. Die PE-Schicht – und damit auch die Emulsionsschicht – löst sich dann spinnwebartig von der Unterlage, ohne daß nach dem gegenwärtigen Stand der Technik eine Möglichkeit zur Verhinderung dieser Erscheinung besteht.

Fotos, die von vornherein dazu bestimmt sind, für Wochen, Monate oder Jahre den genannten extremen Bedingungen ausgesetzt zu werden, sollten daher zweckmäßigerweise auf Fotopapieren mit herkömmlicher Papierunterlage (z.B. Labaryt-Classic A 1, A 5, A 111, A 112) hergestellt werden, die sich in dieser speziellen Hinsicht besser als PE-beschichtete Fotopapiere verhalten, allerdings auch nicht die Verarbeitungsvorteile von PE-beschichteten Papieren (schnelle und kostengünstige Verarbeitung, Dimensionsstabilität, gute Planlage) aufweisen.

Sofern Fotos in Kunststoff-Hüllen, -tüten oder -taschen aufbewahrt werden, ist darauf zu achten, daß diese Hüllen etc. aus Polyäthylen-Material bestehen müssen. Hüllen etc. aus anderen Kunststoffen wie z.B. PVC oder aus Pergamyn sind nicht empfehlenswert.

Verwendung

Die optimale Alternative zu graduierten SW-Fotopapieren wie z.B. Labaspeed. Multiscal II erspart als Gradationswandel-Papier die Vorratshaltung von Papieren verschiedener Härtegrade. Konventionelle Schalenverarbeitung „nach Sicht" ist hierbei ebenso möglich wie – aufgrund der Entwicklersubstanzen in der Schicht – Rapidverarbeitung bei erhöhten Temperaturen (auch maschinelle Schnellstverarbeitung).

Eigenschaften

Neutral- bis blauschwarz entwickelnde Zweikomponenten-Emulsion, die auf alle handelsüblichen Belichtungsfilter (z.B. Ilford Multigrade-Filter I und II, Kodak Polycontrast-Filter I und II, Dupont Varigam, Ansco VC usw.) von Gradation 0 (extraweich) bis 5 (extrahart), in Halbgradationsstufen reagiert. Anstelle der genannten Filter oder der Spezial-Module von Leitz, Dunco, Durst etc. können auch die Y- und M-Filter aller üblichen Colorvergrößerer verwendet werden. Multiscal II hat einen geschmeidigen, beidseitig PE- beschichteten Rohstoff. Erhöhte Brillanz durch optische Aufhellung (leuchtende Bildweißen). Rückseite beschriftbar und stempelfähig.

Empfindlichkeit

Kompromiß zwischen zu hoher Empfindlichkeit (die die Belichtungszeiten bei geringem Vergrößerungsmaßstab unpraktikabel kurz machen würde) und zu niedriger Empfindlichkeit (die bei starker Vergrößerung zu lange Belichtungszeiten erfordern würde).

Dunkelkammerlicht

Rot (z.B. Agfa-Gevaert R 3, R 4, R 5, Hama 8194, Kaiser 4014, Kindermann 2033, 2043, 2044, Kodak Wratten 1, 1 A, OC, Osram 4563, Philips PF 712, Rowi 1757, sämtlich mit 15-Watt-Glühlampe und Sicherheitsabstand 1,25 m) und natürlich alle für Colorpapiere verwendbaren Duka-Lichtarten. – Das Ilford Multigrade-Dukafilter S 902 ist hingegen bei Multiscal II nur bei indirektem Licht und nur bis max. 1 Minute schleiersicher und ohne Gradationsbeeinflussung!

Verarbeitung

Jede Art von Hand- oder Maschinenverarbeitung (z.B. Zyklus 90 bis 120 Sekunden bei 26-30° C) ist möglich. Für Handverarbeitung bei ca. 20° C empfehlenswert: Entwicklung 1-1½ Minuten in Labatol o.ä.; sofern möglich, Unterbrechung 3-10 Sekunden in Labastopp o.ä.; Schnellfixierung 1½-2 Minuten in Labaquickfix o.ä.; normale PE-Papier-Wässerung 3-4 Minuten unter fließendem Wasser oder 1-1½ Minuten kräftig abbrausen.

Trocknung

Aufgrund PE-Beschichtung extrem schnelle Trocknung in PE-Durchlauftrocknern (nicht über 80° C!) oder (nach abstreifen des Wassers) einfach an der Luft.

Beschriften

Pelikan Markana 33, Schwan Stabilo Pen 76 P, Gutenberg Signierstift Nr. 20157, Edding 400 permanent.

Kodachrome Diafilme – seit 49 Jahren an der Spitze

Als am 15. April 1935 von Kodak in Rochester ein neuer Farbfilm mit der Bezeichnung „Kodachrome" angekündigt wurde, konnte niemand ahnen, daß diese Erfindung von Leopold Godowski und Leopold Mannes bis heute der Inbegriff für einen Qualitäts-Diafilm bleiben würde. In diesen Tagen hat Kodak nun die ersten Kodachrome Professional Kleinbildfilme in Deutschland ausgeliefert – was schon fast an ein kleines Wunder grenzt, denn noch immer ist der legendäre Kodachrome Film das schärfste und brillanteste Dia-Kleinbildmaterial der Welt. Kodachrome, das ist ein Film, der der Kleinbildfotografie und damit unzähligen Amateuren das Tor zum farbigen Diapositiv öffnete und gleichzeitig von vielen Profi-Fotografen bis heute als einziges Kleinbildmaterial akzeptiert ist.

Selbstverständlich hat sich seit den Tagen des ersten Kodachrome Films mit seiner vergleichsweise niedrigen Empfindlichkeit von 10 ASA einiges geändert. Wie alle Filme, so ist auch der Kodachrome immer empfindlicher geworden. Heute gibt es zwei Varianten mit ISO 25/15° und ISO 64/19°. Die Qualität, durch die dieser Film so berühmt geworden ist, wurde durch die Empfindlichkeitssteigerung keineswegs beeinträchtigt. Die sprichwörtliche Schärfe, die Brillanz, die kräftigen Farben sowie das extrem feine Korn sind auch für die Neuentwicklungen charakteristisch und bleiben voll erhalten.

Die besonders gute Lager- und Archivfähigkeit und die große Wiederstandsfähigkeit selbst gegen extreme Umweltbedingungen sind bekannt. Der Kodachrome hat sich in den 49 Jahren unter den schwierigsten Umständen bewährt. Ob in der Hitze der Tropen oder bei extremen Kältegraden im Gebirge, wie beispielsweise bei der Erstbesteigung des Mount-Everests im Mai 1953 – der Kodachrome war dabei und hielt all den extremen Bedingungen stand.

Seine Vorzüge sind so unbestritten, daß Kamerahersteller und freie Tester Geräte und Objektive mit diesem Film testen. Letztlich liegen alle seine Vorteile in seiner einzigartigen Technologie begründet. Kodachrome Filme unterscheiden sich von allen anderen Farbfilmen insbesondere dadurch, daß sie keine Farbkuppler, also farbstoffbildende Substanzen, in den drei farbbilderzeugenden Schichten haben. Statt dessen werden die für die Bildung von Gelb, Magenta und Cyan notwendigen Farbstoffe erst während der Entwicklung in drei separaten Stufen in die für die Farben Blau, Grün und Rot sensibilisierten Schichten eingelagert. Der Kodachrome Film ist de facto also ein 3-Schichten Schwarzweißfilm.

In den Schichten der Kodachrome Filme befinden sich also während der Aufnahme keine Farbkuppler, und deshalb können die Schichten dieser Filme sehr viel dünner sein, als dies bei Farbfilmen mit eingelagerten Kupplern der Fall ist. Die extrem dünnen Schichten sind auch der Schlüssel für das außergewöhnliche Auflösungsvermögen und die extreme Feinkörnigkeit, die diese Filme charakterisieren.

Im Gegensatz dazu sind bei allen anderen Farbfilmen die Farbkuppler bereits in den Schichten eingelagert. Dadurch lassen sich diese Filme wesentlich einfacher verarbeiten. So war der Kodak Ektachrome Film beispielsweise der erste Kodak Farbumkehrfilm, der vom Amateur selbst entwickelt werden konnte. Der Kodachrome hingegen unterliegt einem sehr komplexen Entwicklungsprozeß. Die Entwicklung erfolgt weltweit nach gleichen Standards und liefert, was ein besonderer Vorteil ist, überall gleich gute Resultate.

Ein weiteres Merkmal für die Charakteristik der Kodachrome Filme sind der beachtliche Kontrastumfang und Belichtungsspielraum. Bei bedecktem Himmel oder im tiefen Schatten kann dieser etwa 1 : 16 bzw. +/– 2 Blendenstufen betragen, manchmal auch mehr. Sogar im harten, direktem Sonnenlicht verarbeitet der Kodachrome +/– 1 Blendenstufe ohne weiteres. Eine etwas knappere Belichtung, um etwa 1/3 Blendenstufen, führt zu besonders gesättigten Farbtönen bei etwas weicherem Kontrast.

Wer je Kodachrome Dias in einer Großprojektion gesehen hat, für den steht fest, daß es diesen unvergleichlichen Film, der seit 49 Jahren Maßstäbe setzt, noch lange geben wird.

Diese Ecke muß weg, nun holen Sie doch schon mal die Schere

foto-scene

Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz
Hedderichstraße 43 H
Postfach 70 12 10
D-6000 Frankfurt
Telefon: 06 11-62 53 42

Ich bestelle foto-scene aktuell zum Preis von 57,60 DM für 12 Hefte (incl. Porto, Verpackung/MwSt). Ich kann jederzeit wieder kündigen und erhalte evtl. zuviel gezahlte Beträge zurück.

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat _____

Ich möchte mein Abo

O halbjährlich (28,80!!)

O jährlich

bezahlen

O ein Verrechnungsscheck über 57,60 DM oder 28,80 DM liegt bei.

O bitte buchen Sie ab von meinem

Konto _____ BLZ _____

bei der Bank _____

_____

O bitte schicken Sie mir eine Rechnung

Datum _____ Unterschrift _____

Mein Name _____

Meine Anschrift _____

_____

_____

PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

1. Testset: KODAK Technical Pan

NEU!

Lernen Sie die phantastischen Eigenschaften des KODAK Technical Pan s/w-Films kennen. Dieser KB-Film erreicht bei 15 DIN die Qualität einer 4x5"-Vergrößerung. Sein enorm hohes Auflösungsvermögen und das extrem feine Korn erlauben Vergrößerungen bis zu 50fach linear. Unser Testset enthält 2 KB-Filme 135-36, die entsprechende Menge Entwickler Technidol LC und eine ausführliche Verarbeitungsanweisung.

1112 KODAK TechPack **25.90**

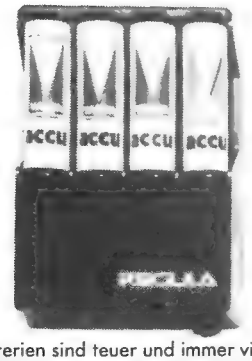
2. Testset: ILFORD Multigrade II

NEU!

Dieses ILFORD Multigrade II-Testset gibt es nur bei uns! Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen, die das neue Multigrade II bietet: Alle Gradationen (0 bis 5) in einer einzigen Schachtel, gute Tonwerteabstufung, auch in den Schatten, angenehmer Bildton. Das Testset enthält: 25 Blatt IM II 18x24cm (1M oder 44M), je 250ml Entwickler und Fixierer, ein Duka-Filter hellbraun 9x12, ein ausführliches Anleitungsbuch sowie, wahlweise einen Filtersatz (11 Filter 9x9) zum Einlegen in die Filterschublade.

1081 Multigrade-Testset 1M ohne Filtersatz 36.00
1082 Multigrade-Testset 44M ohne Filtersatz 36.00
1083 Multigrade-Testset 1M mit Filtersatz 59.00
1084 Multigrade-Testset 44M mit Filtersatz 59.00

Nie wieder Batterien kaufen!



Batterien sind teuer und immer viel zu schnell leer. Laden Sie Ihren Winder, Ihr Blitzgerät usw. mit NC-Akkus (Hersteller-Hinweise beachten)! Dieses National-Ladegerät lädt bis zu 4 Akkus in 12 Stunden wieder auf. Mit 4 NC-Akkus in der Größe AA (wie MN 1500).

1006 National Akku-Set **39.00**

PHOTOPAPIER ZU SUPERPREISEN!

Aus einem geplatzten Exportauftrag konnten wir von einem bekannten deutschen Hersteller diesen PE-Papier-Super-Sonderposten erwerben. Das Chlorbromsilber-Papier stammt aus laufender Fertigung und ist daher von bester Qualität. Wir liefern dieses Papier mit dem warmschwarzen Bildton in drei Oberflächen und folgenden Formaten:

Glänzend (310)

1044	AH 310	**10x15**	100	**13.90**
1045	AW 310	**13x18**	100	**19.80**
1046	AS 310		100	**19.80**
1050	AS 310	**18x24**	100	**39.00**

Matt (313)

1053	AW 313	**10x15**	100	**13.90**
1054	AS 313		100	**13.90**
1055	AN 313		100	**13.90**
1056	AH 313		100	**13.90**

Matt (313)

1057	AW 313	**13x18**	100	**19.80**
1058	AS 313		100	**19.80**
1059	AN 313		100	**19.80**
1060	AH 313		100	**19.80**
1061	AW 313	**18x14**	100	**39.00**
1063	AN 313		100	**39.00**
1064	AH 313		100	**39.00**
1120	AN 313	**30x40**	50	**59.00**
1121	AH 313		50	**59.00**

Perle (314)

1066	AN 314	**10x15**	100	**13.90**
1067	AH 314		100	**13.90**
1068	AS 314	**13x18**	100	**19.80**
1069	AN 314		100	**19.80**
1070	AH 314		100	**19.80**
1074	AW 314	**18x24**	100	**39.00**
1071	AS 314		100	**39.00**
1072	AN 314		100	**39.00**
1122	AN 314	**30x40**	50	**59.00**

W = weich, S = spezial, N = normal, H = hart

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

Schneller trockene Bilder

Mit der HAMA Abquetschvorrichtung für PE-Papiere entfernen Sie das anhaftende Wasser. Dadurch trocknen Ihre Bilder schneller. Die Einlaufbreite ist 29cm. Stabile Kunststoffausführung mit Saugnäpfen zur Tischbefestigung.

1001 Abquetschvorrichtung 59.00

Dia-Direkt: superbillig!

Machen Sie Ihre ersten Versuche mit preiswertem Material: AGFA CU-Papier ist von ausgezeichneter Qualität und läßt sich problemlos verarbeiten. Am besten in TETENAL UK 3.

1076 CU 310 13x18 100 Bl. 49.00
1077 CU 310 18x24 100 Bl. 98.00
1078 CU 310 30x40 50 Bl. 98.00
Teilen in Format 20x30!
1021 TETENAL UK 3 1l 31.20
CU 310 hat die Oberfläche glänzend

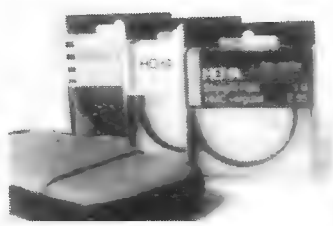
Zum mitbestellen:
1092 Duka-Filter hellbr. 9x12 5.90
Empfohlen für ILFORD MULTIGRADE II

Randlos vergrößern

Bei der ROWI-Randlos-Vergrößerungs-Kassette gibt es keine störenden Magnetleisten oder Glasplatten. Ein starkes Haftband hält selbst störrisches Baryt-Papier plan. Lieferbar in zwei Größen:

1085 Randlos-Kass. 20x25 29.90
1086 Randlos-Kass. 30x40 39.90

Filter-Sonderangebote:



HAMA Qualitäts-Filter, vergütet bzw. HMC-vergütet zu besonders günstigen Sonderpreisen:

1137 Skyl. 1B HMC 49E 18.00
1138 Skyl. 1B HMC 52E 19.50
1139 Skyl. 1B HMC 55E 21.00
1143 Polfilter lin. 49E 22.00
1144 Polfilter lin. 52E 23.50
1145 Polfilter lin. 55E 24.90
1140 Nahlinse 3 49E 10.90
1141 Nahlinse 3 52E 11.90
1142 Nahlinse 3 55E 12.90

Zum Mitbestellen:
1146 Filteretui f. 4 Filter 4.95

Silber-Papier

Lieben Sie das besondere? Dann ist dieses Papier für Sie das richtige. Sie fertigen damit Bilder und Fotografiken auf silbernen Hintergrund. Ein toller Effekt! Sie verarbeiten dieses PE-Material genauso wie normales Papier.

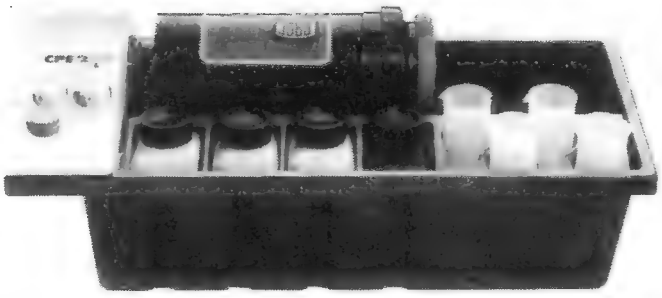
1123 PE-Silber 18x24 25 Bl. 19.90
1124 PE-Silber 30x40 10 Bl. 23.90

Graphische Filme

Für Experimente, Photographik, Tontrennungen, Solarisationen, zum Umkopieren usw.
Labaphot Labalith bzw. Labaprint.

1009 13x18 25 Bl. 16.00
1010 13x18 100 Bl. 59.00
1011 18x24 25 Bl. 32.00
1013 18x24 100 Bl. 115.00
1014 25x25 100 Bl. 169.00
1015 22x30 100 Bl. 179.00

JOBO CPE 2-billiger im Set!

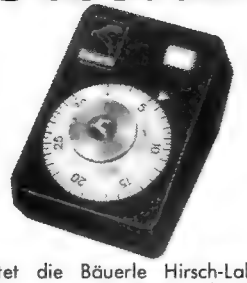


Sparen Sie mit unseren CPE-2-Sets! Set A besteht aus: Prozessor CPE 2, JOBO-Drum 30x40 und dem Magnetboden.

Im Set B erhalten Sie: den Prozessor, den CPE-2-Lift, die 30x40-Trommel und einen Zahnkranzdeckel.

1131 CPE 2-Set A 519.00
1132 CPE 2-Set B 679.00

0.5 bis 30 sec...



schaltet die Bäuerle Hirsch-Labor-Schaltuhr mit großer Genauigkeit. Die Zeiten lassen sich in 0.5 sec.-Schritten einstellen. Die Schaltleistung ist mit 300 Watt ausreichend dimensioniert.

1125 Bäuerle-Uhr 69.00

Noch mehr Angebote:

1103 JOBO Varioformat ohne Testprinter 65.00
1110 ILFORD Digital Schalt- und Prozess-Timer DT 600 159.00
1130 OSRAM Servo-Blitz SC 18 49.00

Dieses kleine Computer-Gerät kann sowohl als normales Blitzgerät als auch als Servo-Blitzgerät zur kreativen Bildgestaltung eingesetzt werden. Die Zündung erfolgt dabei über die eingebaute Photozelle. Zur Befestigung besitzt das Gerät ein Stativ-Gewinde und eine Klemmvorrichtung.

Unsere Lieferbedingungen

Sie bestellen bei uns ohne Risiko, denn Sie haben auf alle Artikel ein 14-tägiges Rückgabe- und Umtauschrecht. Angebrochene Papier-, Film- und Chemikalienpackungen nehmen wir allerdings nur dann zurück, wenn diese fehlerhaft sind.

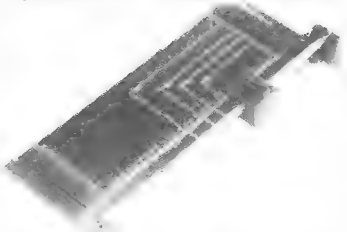
Wir liefern gegen Nachnahme oder Vorkasse (V-Scheck bzw. Bankeinzug), an Schulen auch gegen offene Rechnung, zahlbar nach Erhalt.

Allerlei Kleinkram

Sind Sie Besitzer einer Kamera von Pentax, Ricoh, Chinon, Revue, Vivitar, Petri, Cosina...? Dann könnte für Sie das folgende Zubehör interessant sein:

1025 Umkehrring K-Baj./52E 6.95
1026 Gehäusedeckel K-Baj. 1.95

Glatte Schnitte!



Die Hobbycuts von KAISER sind die preiswertesten Rollenschneidemaschinen im Markt. Dennoch bieten sie sehr viel fürs Geld. Zwei Breiten sind erhältlich: 32cm und 46cm.

1022 Hobbycut 1 32cm 39.00
1023 Hobbycut 2 46cm 59.00

KAISER-Präzision

Lassen Sie sich im Labor von diesem Computer helfen: Er hat 4 Funktionen:
1) Meßtimer für s/w und Color (selekt.)
2) Belichtungstimer (bis 999.9 sec.)
3) Prozess-Timer (8 Schritte)
4) Temperatur-Meßgerät (mit extra Temperaturfühler (1127)

1126 KAISER Micro-Comp. 399.00
1127 Temperaturfühler 69.00

Bestell-Coupon

Kopieren oder Ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle: ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse

Schulen beliefern wir gegen Rechnung, zahlbar ohne Abzug n. Erhalt.

Name _____

Straße _____

Datum _____ Unterschrift _____ PLZ/Ort _____

Best.-Nr.	Anz.	Artikel	Einzelpr.	Gesamtpr.

Versandkostenanteil:
Bis DM 150.- Bestellwert - DM 5.00
Über DM 150.- Bestellwert:
Portofreie Lieferung!

evtl. Versandkosten _____

Gesamtbetrag _____

. . . wo fehlt's denn noch?

. . . gerne schicken wir Ihnen ältere Ausgaben von filter und foto-scene, um Ihre Sammlung zu vervollständigen, zum Nachschlagen oder auch einfach nur zum Blättern. Von einzelnen Ausgaben sind nur noch geringe Mengen vorrätig, also gleich bestellen.

Jedes Heft kostet 3,50 DM incl. Porto und MwSt. Legen Sie einen Scheck bei, oder begleichen Sie den Betrag in Briefmarken. Der Versand per Nachnahme oder gegen Rechnung ist leider nicht möglich.

Folgende Ausgaben sind noch lieferbar:

9/78
Die erste Ausgabe von filter!
Eine gesuchte Rarität!

6/79
Retuschieren
Kontrastwandelpapiere
Mädchenportraits

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten eines Labors
Siebdruck
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
Schärfentiefe
Sozialfotografie

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer

12/79
Ufos im Studio
Riesenvergrößerung
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektive

3/80
Fotoarbeitsgemeinschaften
So funktioniert Entwickler

4/80
Portraitbeleuchtung
Konzertfotos
Fotomontage
Irland

5/80
Silberrückgewinnung
Unterwasser-Fotos
Fotografie als Beruf

6/80
Portraitfotos
Urlaubsfotos
Filter
Retusche

7/80
Astro-Fotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Naturfotos
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Infrarotfilm
Fototreffen in Arles
photokina

10/80
Neue Schwarzweiß Filme
Fotogrammetrie
Xerografien

11/80
XP 1 und Vario XL
Verarbeitung
Gummidrucke
Ton-Bild Schau

12/80
Interview mit einem Fotomodell
Portraitfotos
Traumberuf Fotograf?

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck?

2/81
Mädchenfotos
Schule des Sehens
Papierbilder von Farbdias

3/81
Fotograf vor Gericht
Repros einfach selbstgemacht Teil I

4/81
Solarisation
Fotografieren wenn andere aufhören
Repros Teil II

5/81
Infra-Rot-Fotos
Der Einsatz der Schärfe
Von einer Foto-AG

6/81
Verarbeitungsfehler im Labor
XP 1 in der Praxis
Daumenkino
Repros Teil III

7-8/81
Nahaufnahmen
Großbildfotografie I
Colorverarbeitung I
Repros Teil IV

9/81
Tonung von S/W-Fotos
Fotografik
Großbildfotografie II
Colorverarbeitung II

10/81
Fotos auf Dokumentenfilm
Das Positivverfahren

11/81
Beleuchtungstips für Portraits
Perfekte Diaprojektion

12/81
Der richtige Entwickler
Aktfotografie einmal anders
Selbstverarbeitung von Variofilmen

1/82
P... vergriffen
...ild III
...ühnenfotografie

4/82
Filmentwickler für Anfänger
Herstellung von Projektionsfolien
Großbildobjektive
Foto-Comics selbstgemacht

5/82
Reisefotogr...
Portrait... im
He... vergriffen!
...gen selber machen
...-Dia-Schau

6/82
Fotomodelle
Filme selbst abfüllen
Ton-Dia-Schau II

7-8/82
Gestaltete Aktfotografie
Vergrößern lernen
Ton-Dia-Schau III
So gründe ich einen Verein

9/82
Die Großbildkamera für 418,– DM
Großer Entwicklertest
Objektive für jeden Zweck
Ton-Dia-Schau IV

10/82
Entwicklertest II
Wohin mit den Fotos?
Ton-Dia-Schau V

11/82
Entwicklertest III
Farbfilter
Großbildkameras
Ton-Dia-Schau VI

12/82
Bildaufmachung und Präsentation
Stereofotografie
Japanische Großformatkameras

1/83
Prozess C 41
Fotografiken
Ton-Dia-Schau VIII
Mit Fotos Geld verdienen?
Inhaltsverzeichnis 81/82

2/83
Grafik-Film
Großbild-Rückteil
Was ist ein Analyser?

3/83
Gummidruck
Abschwächer
Großbildvergrößerer im Eigenbau

4/83
Grundkurs Belichtung
Über Stative
Bildpräsentation

5/83
Farmerscher Abschwächer
Belichtung II
Urheberrecht
Fotografie des Alltags

6/83
Bühnenfotografie
Urheberrecht II
Fotografieren und Reisen
Belichtung III

7-8/83
Fotografie des Alltags II
Belichtung IV
Kunstfotografie
Bildaufmachung

9/83
Urheberrecht III
Grafisches Fotopapier
Fotografie des Alltags
Ilford-Multigrade-II
Planfilmentwicklung

10/83
Belichtung im Großformat
Zonensystem
Urheberrecht IV
Eigenbauten Großformat
„Heiße" Entwicklung

11/83
Fotos in Examensarbeiten
Urheberrecht V
Berufe in der Fotografie

12/83
Geschichte der Pressefotografie
Eigenbau eines Vergrößerers
Die Jobo-Story
Fotografie und Handwerkskammer

1/84
Archivierung I
Studienweg Fotoing
Das Recht am Bild
Weitwinkelfotografie

2/84
Archivierung II
Zonensystem
Zukunftsaussichten für Fotografen
Großbild mit alten Plattenkameras

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,50 DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Suche: Kontakt zu qualifiziertem (Amateur-) Fotografen, der Interesse am Gedanken- und Bilderaustausch hat. Meine Gebiete: Porträt, Akt, Surrealismen.
Manfred Voigt, Schulstraße 56, 1000 Berlin 65.

Zur Erweiterung unseres Archivs suchen wir noch Aufnahmen (Dia + sw-Foto) aus allen Bereichen. Fotoamateure fordern Informationsmaterial gegen Rückporto an bei: M. Kobrow, postfach 44 14 04 in 7014 Kornwestheim.

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen laufend gute Fotos aus Natur und Landschaft, von Kindern und Tieren. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich, Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. Info gegen Rückporto.

SW-Vergrößerungen, 13 x 18 bis 50 x 60 cm. Sonderwünsche wie Tonen, Papieroberfläche etc. möglich. Telefon 0211/305448. K. Ludwig, Postfach 260129, 4000 Düsseldorf 1.

IMPRESSUM

foto-scene

erscheint im Verlag Peter Walz
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 701210,
Telefon 06 11/62 53 42
Herausgeber:
Peter Walz

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz.
Anzeigenleitung: Peter Walz;
Sachbearbeitung: Peter Holzberger.
Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 5.

Vertrieb:
Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements:
foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahres-Abonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/Mehrwertsteuer). Einzelheftnachsendungen kosten 3,50 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene erscheint montalich.
Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main.

Achtung Fotoclubs, Foto-AG's Presse- und Werbeagenturen

Wir verkaufen, kaum gebraucht, unsere S/W-Papier-Entwicklungsmaschine, Agfa BW 37. VB 4.800,– DM

Telefon: 0611-625342.

BAVARIA Fotopapierversand GmbH

Das Sonderprogramm

Neben den heute handelsüblichen kunststoffbeschichteten Papieren führen wir in unserem Programm:

Argenta-Spezialpapiere in barythierter Ausführung:

Brom 118, weiß, Filigran, Brom 122, chamois, halbmatt
Brom 138 elfenbein, Filigran

Fordern Sie unsere Preisliste an.

BAVARIA Fotopapierversand GmbH
Habsburger Platz 2, 8 München 40, Tel. 089/390370

SCHNELLES GELD

verdienen Sie bei uns nebenberuflich nicht! Wir zahlen aber gutes Geld für gute Arbeit! Zur Erweiterung unserer Mitgliederzahl in einer der größten Fotovereinigungen Europas suchen wir noch nebenberufliche Mitarbeiter. Kein Klinkenputzen, sondern erfolgreiche Arbeit bei bereits vorhandenen Adressen in Ihrer Nähe.
Kein eigener Kapitaleinsatz! Das finanzielle Risiko übernehmen wir. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie uns einmal unverbindlich an.
Unter ☎ **02 01 / 4 89 89. VWP, Byfanger Straße 10, 4300 Essen.**

SEAGULL 4A (siehe foto-scene 4/84) mit Tasche DM 110,–; Minox C (chrom) mit Filtern, Tageslicht-Entw.-Dose DM 230,–. – W. Marx, Telefon 02 21/12 45 77 (abends).

Verkaufe: MAMIYA RZ 67, neuwertig, mit Garantie, Objektiv 127 und Rollfilmkassette. VB 2200,–. Telefon 02 41/714 10 oder 02 41/54 27 11.

Preiswerte Fotobücher für foto-scene-Leser

Wir bieten Ihnen interessante Titel zu stark reduzierten Preisen.

Helmut Bechtel, **Fotografieren in der Stadt**
Fotografieren im Zoo
Jeder Band 132 Seiten mit 64 Farbfotos statt 32,– DM nur noch 9,80 DM

Otto Croy, **Perfekte Fototechnik**
246 Seiten, viele Abbildungen, gebunden statt 29,80 DM nur noch 9,80 DM

Tony Currin, **Black Woman**
Erotische Fotos, 128 Seiten, 100 s/w Fotos, engl. Text, Großformat statt 39,80 DM nur noch 19,80 DM

Gert Koshofer, **Kinderfotobuch für Eltern**
192 Seiten, 162 Farb- + 45 s/w Fotos, gebunden statt 28,– DM nur noch 12,80 DM

Theo Kisselbach, Leica CL
136 Seiten, s/w Abbildungen, brosch. statt 19,80 DM nur noch 10,80 DM

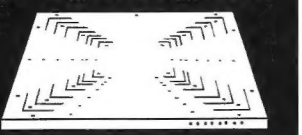
Internationales Jahrbuch der Fotografie 82
256 Seiten, 50 Farb- + 190 s/w Fotos, gebunden statt 49,– DM nur noch 19,80 DM

Zuzüglich Porto + Verpackung 2,50 DM. Lieferung gegen Vorauskasse oder Nachnahme. Bestellungen bitte an:
Verlag Peter Walz, Postfach 701210, 6000 Frankfurt 70

Große Auswahl an gebrauchten Kleinbild, Mittel- und Großformatkameras (Leitz, Nikon, Hasselblad usw.) u. Zubehör. Geräte für Heimlabor u. Studio Liste anfordern bei Foto- und Heimlaborversand G. Nöger, postf. 21 13, 4836 Herzebrock2 Tel. 05245/5940.

Suche Weitwinkelobjektiv 4,5/55 mm für Mamiya C 220, schriftliche Angebote an: Manfred Schmölders Brucknerstr. 21, 4540 Lengerich, Tel. 05481/6191.

Vergrößern
leicht gemacht
mit
schego-Saugplatte



Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern

schego
Schemel & Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (06 11) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Profis und Amateure!
Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 07451/2078.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung. Kein Ladengeschäft.

Papp-Diarähmchen für das Mittelformat: 4,5x6 und 6x6 per 100 DM 15,80, 6x7 per 100 DM 23,60, 4x4 per 100 DM 12,80 zuzügl. DM 4,– Versandkosten je Auftrag. Versand gegen NN oder Vorauskasse (Scheck) durch **PHOTOTEC,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323.

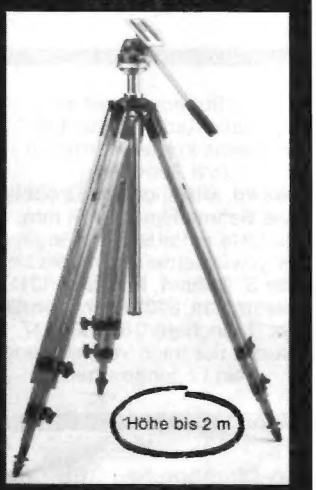
Novoflex-Börse für Profis und Amateure! Ankauf, Verkauf, oder Tausch von gebrauchten Novoflex-Geräten aller Art. Neugeräte zu Top-Discount-Preisen (200er = 498,–/400er = 1348,– etc.) Unsere Liste senden wir unverbindlich zu, Angebote sind stets willkommen. TH FOTO, Abt. Novo-Börse, 8653 Mainleus-Schwarzach. NEU: Hasselblad Objektive an jeder Spiegelreflexkamera verwendbar, durch speziellen Anpassungsring von Novoflex. Info gratis!

Fotobücher zur Fototechnik Katalog 9/1984 mit 800 Titeln, meist mit Beschreibung, viele Abb., gegen Schutzgebühr von DM 5,– in Briefmarken bei: **Lindemanns Buchhandlung,** Nadlerstraße 10, 7000 Stuttgart-1.

Achtung Amateurfotografen: Wir suchen noch freie Mitarbeiter die uns gutes Fotomaterial liefern können. Presse-Ausweis wird gestellt. Ingrid Emrich Foto-Presse-Agentur, Postfach 225, 5804 Herdecke. – Info gegen Rückporto.

Verkaufe aus Sammlung **Original alte Reklameschilder.** Katalog mit 270 Abbildungen gegen Einsendung von 20,– DM. Zu beziehen bei Micky Waue, Oberbornstr. 25, 6382 Friedrichsdorf, Tel. 06172/79480.

Die richtigen Könner *haben ein Holz-Stativ von Planet*



Sie gehören doch auch dazu? Holz – das Beste für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90 CF

Alles für Ihr HEIMLABOR

Fordern Sie unseren 68-seitigen Photo- und Heimlabor-Katalog noch heute an. Bitte legen Sie DM 3.00 in Briefmarken bei. (Wird bei Kauf erstattet.)

PHOTOTEC, Postfach 10658, 2904 Hatten 1
BTX *128006#

Handgeschnittene Passepartouts Aluminium- und Wechselrahmen Sprühkleber, Metallicschreiber Ölgemälde nach Foto bei: **Kunstbedarf LÖW, Zentmarkweg 48, 6000 Frankfurt 90.**

Super Service
Wir machen Ihre Platten plan und Rollfilmkassetten wieder lichtdicht mit Original-Ersatzteilen! **Annemarie Basile, Dilgerstraße 2, 6463 Freigericht 1.**

Spitzenpreise, die Sie wollen!!!!! Fotoamateure, ist es Ihnen 60 Pf. Porto wert, zu erfahren, wie Sie künftig billigst Ihr Fotomaterial einkaufen? Interessieren Sie Ilford 36er unter DM 4,50/ER 64 unter 10,– DM/Fuji RD 100 unter 7,– DM/Mallory Batterien für –,99 usw . . . ? Keine Mindestmengenabnahme u. keine Portozuschläge über Posttarif! Schreiben Sie uns, oder rufen Sie an: TH FOTO, 8635 Mainleus-Schwarzach, 09229/7787.

Suche junge Frauen und Mädchen im Raum 71 HN, welche gerne für A'Fotografen vor der Kamera stehen wollen. Benötigt werden Aufnahmen in Nacht-Partywäsche u. leicht erotische Aufnahmen. Wer Lust hat, bitte schreiben mit Honorarwunsch und Bild. An Templin-Werbung, Postfach 246, 7128 Lauffen/N.

AKT-EROTIK Bildbände, S-8 Filme, Videos aus Privatsammlung. Info: 3,– Briefm. m. Musterh. 10,– Schein LHL/W – Fach 506, DK-6340 Krusau/Dänemark.

Neu – für Sie! Vertonung und überspielen Ihrer ganzen S 8 Filme auf Video System VHS. Preiswert – sauber – diskret. Bis Spulengröße 240 m möglich. Nachträgliche Vertonung der Videobänder mit Musik Ihrer Wahl möglich. Fordern Sie Preisblatt an von: Ch. Templin, Postfach 246, 7128 Lauffen/N, Telefon 07133/08737.

Stereo Aktbilder und Zubehör Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 06055/7130

Gelegenheit: Orig. Pentax-M, 4/75 -150 mm, neuwertig, VB 250,–. Schriftliche(!) Angebote an: N. Mohr, Hindenburgstraße 71, in 7460 Balingen.

Endlich – mehr Sicherheit – weniger Risiko für störungsfreien Projektionsablauf.
Papp-Dia-Rähmchen
mit **abgerundeten Ecken**
für das Mittelformat 4,5 x 6 und 6 x 6 – per 100 – 16,– DM.
Versand gegen Nachnahme oder Vorauskasse/Scheck. + 4,– DM Versandkosten.
Lilkendey Photo-Accessoires, Postfach 210 348 3000 Hannover 21 Telefon 0511/791297

Nikon FE black Geh. noch mit Garantie. Nikkor 43-86 + 1.8/50 mm alles wie neu. Zusammen 970,– DM oder einzeln zu verk. Rolf Vogelsang, Werstener Feld 203, 4000 Düsseldorf 13, Telefon 0211/224788.

Wer möchte in meine Auktionen Photogeräte, etc. einliefern? – BREITBACH-AUKTIONEN, Telefon 06742/5022. Mühltal 1, 5407 Boppard 1/Rh.

NEU! – VWP – NEU!
FOTO-FERN-SCHULE

- Fachberatung und Korrektur der einzelnen Lehrbriefe in der ganzen BRD per Post!
- Abschlußurkunde zur Vorlage bei Bewerbungen etc.!
- Garantiertes Fachwissen eines Berufsfotografen nach erfolgreichem Abschluß!
- Außer der Lehrbriefgebühr und Rückporto keine weiteren Kosten für Lehrmaterial etc.!

Vorzugsangebot für 11 Lehrbriefe (insgesamt 40) zum **Kennenlern-Preis** von nur **49,– DM!** Bestellungen an:
VWP, Byfangerstr. 10, 4300 Essen
Ruf 02 01/4 89 89 FS 8 571 209

Biete für Pentacon Six TL: 1 Carl Zeiss Flektogon MC 4,0/50 fast NEU 350,– DM VB, 1 TTL-Prisma, sehr exakte, stark mittenbetonte Messung, Gebrauchsspuren (nur äußerlich) 200,– VB. Suche bzw. tausche auch gegen 6 x 6 Dia Projektor, Konrad Linnenschmidt, Menzelstr. 31, 1000 Berlin 41, Tel. 030/8555904.

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD) das Profi-System für den Amateur

EICHIN **Teilbelichtungskassette** *Color-Perfekt*

für Bilder vom Dia od. Negativ. Ganzformat. Kleinformat. Bildserien. Randlos. 2-8 Teilformate auf 1 Blatt.

Oft kopiert, nie erreicht: Color-Perfekt-System.
Absolut lichtdicht. Lieferbar in den Größen:
18×24, 20×25, 20×30, 24×30, 30×40 cm.
Nur NN-Direktversand oder Vorkasse. Gratis-Info. Postkarte oder Telefon 07621/46167 + 52262
Eichin GmbH, Hebelstraße 32, D-7850 Lörrach 8

Im Raum 5485 Sinzig
suche ich fotointeressierte Menschen für gemeinsame Aktivitäten.
Guido Knauf
Schloß Ahrenthal · 5485 Sinzig
Telefon 02642/5668

Wo fehlt eine?
Riesenauswahl
Schreibmaschinen und Elektronikrechner (auch Texas) für Büro, Universität und Schule. Stets Sonderposten. Kein Risiko, da Umtauschrecht. Barpreis = Ratenpreis.
Fordern Sie Gratiskatalog 300
NÖTHEL Deutschlands großes Büromaschinenhaus
34 GÖTTINGEN, Postfach 601

Rollei SL 35E und Voigtländer VSL 3E, Body, Objektive und jegliches Zubehör von Privat gesucht. Schriftliches Angebot mit Preis an: D. Gourmelon, Schwartauer-Allee 100 a, 2400 Lübeck 1.

Nur gute Aufnahmen kann man heute noch absetzen. Unsere Sonderdrucke „Agenturen suchen" und „Pressefoto – aber wie?" helfen den Lesern dieser Zeitschrift dabei. – Die Agenturen haben uns ihren Bedarf auf Anfrage angegeben. Nur so können wir diesen Sonderdruck ehrlich anbieten. Fordern Sie vorweg unverbindlich unsere Unterlagen (1,10 DM, Rückporto beilegen) an. Wir verschenken nichts, doch versprechen wir, daß die Geldausgabe nicht umsonst war, denn unsere Mitglieder haben dieses Angebot vielfältig getestet. **Journalistischer Arbeitsring e.V., Postfach 1361, 3160 Lehrte.**

Achtung! Preiswerte Entwicklung Ihrer Kodaknegativfilme und Abzüge auf Original-Kodakpapier mit Handausfilterung. Absolute Diskretion. Abgabe von Dia KB 24x36 von verschiedenen Modellen in allen Posen. Ab 20,–, Mustersendung als Abzüge. Nachtwäsche in großer Auswahl zu sehr günstigen Preisen. Überraschungspaket für DM 50,– (Größe angeben.) Ch. Templin, Postbox 246, 7128 Lauffen /N.

FOTOMIETSTUDIO in Wuppertal Studioeinführung m. Aktmodellen Studiotechnik von A–Z, Lichtführung im Studio und vieles andere mehr. An jedem ersten Samstag und jedem letzten Sonntag im Monat. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 02 02/76 14 47 oder 02 02/8 64 17.

Zwischen AGFA und ZÖRKENDÖRFER liegen nicht nur ANGENIEUX und RODENSTOCK, CAMBO und PLAUBEL, ILFORD und TETENAL, ROLLEI und SEAGULL, sondern auch... bitte "bunte Liste" anfordern (2 DM) beim HEIDELBERGER PHOTOSERVICE - Römerstr. 3 / 6907 Nußloch - (P.S.: dies ist eine Versandadresse - kein Ladengeschäft!)

Hobbyfotograf, spezialisiert auf Aktaufnahmen, verkauft Bilder. 9 x 13, DM 3,50 / 13 x 18, DM 6,50. Vorauszahlung (bar oder Euroscheck) an Horst Wolff, PF 6863, 7500 Karlsruhe 1. Mindestabgabe 10 Stück.

Mattscheiben von 6,5 x 9 bis 13 x 18 cm für das Großformat. Annemarie Basile – 9–12 Uhr, nur samstags. Tel. 0 60 55/71 30

Eine schöne nackte Frau sollte immer noch das schönste Motiv für einen Amateurfotografen sein. Gern stehe ich zur Verfügung. Bitte schreiben Sie an das Postfach Nr. 810104, 68 Mannheim 81, Freiumschlag beilegen und für ein Foto extra Briefmarken. Ich bin 170 cm groß, schöne schlanke Figur 86 - 69 - 92, langes Haar – grau-blaue Augen.

Suche Kodak-Projektor S-AV2000 oder S-AV2010, Wechselobjektiv Retinar S-AV2000, 35 mm, Kassettenrekorder für automatische Diatransportsteuerung und Vertonung. Harbarth, Hecheln 32, in 7769 Mühlingen. Tel. 07775/1215.

Heute arbeitslos, morgen Millionär!

Numerologe errechnet Ihre Glückszahlen nach Ihrem Namen. Dafür sind erforderlich: Geburtstag und Jahr, Vor- und Zuname, Spitz- und Kosename, bei Damen auch Geburtsname. Gegen 20,– DM im Umschlag und –,80 DM Rückporto erhalten Sie umgehend Ihre ganz persönlichen Glückszahlen für Lotto, Totto usw. Gewünschte Spielart bitte angeben. Lassen auch Sie das Glück nicht länger warten, Glückszahlen gleich heute anfordern bei:

Kettenbach, Feuerbachstr. 8, 4300 Essen 1.

Verkaufe: Telefonanrufbeantworter mit Fernabfrage, **Funktelefon** (ohne Kabel überall telefonieren!), Anrufumleiter, orig. US-Telefone, Antik-Telefon, verschiedenes Telefon-Zubehör. – Winner, Höchberger Straße 62, 8700 Würzburg, Tel. 0931/41 11 79. **Eurosignal ab DM 1200,–.**

Für Yashica Mat 124: Tele- und Weitwinkelvorsatz komplett mit Sucher und Tasche DM 600,–. Tel. 0621/449415 (auch einzeln).

Junges kreatives Fotomodell, wünscht Zusammenarbeit mit ebenso kreativen, dynamischen Fotografen für Aktfotos etc. (Honorar n. Vereinbarung). Nur seriöse Angebote unter Tel. 0721/593392 ab 18 Uhr.

Verkaufe Canon A 1-Geh. 490,–, MA 375,–, 4/35-70 220,–, 70-150 280,–, 5.6/300 295,–, 1.8/85 m. SB 350,–, Tokina 2.8/24 m. SB 120,–, Novoflex Balgen FL mit Diakopierer, M 42-Adap. u. Adapter für V-Objektiv 150,–, Tel. 0231/855884.

VHB: Contax RIS II Geh. neu, volle Garantie m. Verp. DM 970,– / Contax 137 MD Geh. mit Verp. DM 370,– / Zeiss 4/18 mit Verp. DM 890,– / Zeiss 2/28 mit Verp. DM 940,– / Zeiss 1,4/50 mit Verp. DM 240,– / Yashica 8/500 mit Verp. DM 470,– / RIS Data Back mit Verp. DM 130,– / IR-Fernausl. mit Verp. DM 130,– / M42: Voigtländer VSL 1 Geh. DM 160,–, Voigtl. 4/135 mit Verp. DM 150,– / Polaroid SX 70 Gold m. Faksimile von Mildred Scheel mit Verp. DM 480,– / Beroflex 6,3/400 DM 110,– / Krokus 695 m. 3 Plat + KB-Kond. DM 350,– / Comp. S 2,8/50 mit Verp. DM 160,– / Jobo TBE nie benutzt mit Verp. DM 110,– / CPE 2 m. 30/40 Drum nie benutzt mit Verp. DM 450,– / Colorneg III m. Lux. II nie benutzt mit Verp. DM 180,– / Voigtländer, Rollei, Contax, Min., Novoflex u.a. Zub., Kameras, Obj., Literatur. **Alles neuwertig,** zum Teil mit Garantie. Detaillierte Liste gegen Rückporto v. H. Kujat, Postfach 3860, 6200 Wiesbaden.

Suche Olympus Zuiko 2,8/100 mm für Rollei SL 66 Distagon 4,0/50 und Magazin 6 x 6 oder 4,5 x 6. Tel. 06223/3638.

Hobbyfotograf sucht im Raum WI–MZ–LM **weibliches Amateur-Fotomodell** für seriöse Portrait- und Aktaufnahmen. Alter zwischen 18 und 35 Jahre. Anfänger werden bei Eignung angelernt. Eigenes Studio und Labor vorhanden. Späteres Ziel: Neugründung einer Modellagentur. Bildzuschrift an: Robert Kerber, Seilerpfad 1, 6200 Wiesbaden-Erbenheim.

Suche 2.5/105 Nikkor und 124 G Yashica oder C 220 Mamiya, Köln ab 18 Uhr. 0221/711884 oder 02234/79097.

Zu verkaufen M 645, 1000 S Body Prismensucher, Motordrive, Handgriff, Rollfilmeinsatz, Objektive 3,5/35, 2,8/45, 2,8/55, 2,8/80, 3,5/150 4/210, Kompendium, Koffer 2-4 Jahre alt, Neuwert ca. 7500,–, VB 4000,–, Durst FP 8 Filmentwicklungsmaschine VB 1200,–, W. Uher 07034/3868.

Minolta-Zoom 50-135 mm, 1 Jahr alt, so gut wie nie benutzt. Wer will's für VB 300,– DM? Suche Leute die (im Raum Frankfurt) sich mit Siebdruck befassen wollen, in Form einer AG oder auch kommerziell. Bin Siebdruckazubi und suche „future". Connie, Tel. 06102/38683 ab 17 Uhr.

Achtung Hobby-Fotografen! Wir suchen noch freie Mitarbeiter. Presse-Ausweis wird gestellt. Fotoagentur PRESS-COMM, Spixstraße 6/S, 8000 München 90. Info gegen adressierten Freiumschlag 80 Pfg.

Sie entwickeln Ihre Ideen beim Entwickeln Ihrer Filme nach dem Lehrbuch „Kunstphotographische Edeldruckverfahren" von Prof. Heidtmann, 349 S., DM 36,––. – BERLIN VERLAG A. Spitz üb. H. Lindemanns Buchhandlung, Nadlerstraße 4, 7000 Stuttgart.

Neu in Ffm: Aktfotokurse zum aktiven Mitmachen. Ausgesuchte Modelle stehen Ihnen jedes Wochenende zur Verfügung. Info gegen Freiumschlag bei: Giefer, Postfach 30 01, 6000 Frankfurt/Main 1.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Glaslose Diarahmen 6x6 und 4,5x6 PVC, 3 mm stark, 1 Karton = 30 Stück = DM 17,— (Vorkasse). Bei NN zuzügl. DM 3,50 je Auftrag. 10 Kartons = DM 160,— (Vorkasse). Gesamtprogramm gratis anfordern!
Direktversand: Bernhard Borm Postf. 113, D-6682 Ottweiler

–– Mietstudio 66 Wuppertal ––
● Modell- und Requisiten-Service ● Monatlicher Akt-Erotik-Kurs ● Besondere Vergünstigungen als Studiomitglied ● Fachberatung im Studio ● Günstiger Einkauf von Foto-Materialien ● Studiobenutzung inklusive Licht und Kameras von KB bis 18x24 cm.
Info: Tel. 02 02/74 44 14/8 64 17.

Verkaufe: Pentax KM mit Objektiv 1,8/55 + 2,8/52 mit Blitzlicht + Tasche DM 350,–. Tel. 0611/623887

Verkaufe ZOOM NIKKOR 35–70 mm f. 3,5 mit UV, Gelb und Polfilter So.-Blende HK 4. VB DM 750,–. – Telefon 06196 / 86105.

STOP STOP STOP STOP STOP
„Tolles Jubiläums Angebot"
ORIGINAL
RADA ROLLFILM-KASSETTE
in weinroter Belederung und limitierter Auflage. Heute schon eine Rarität (Sammler-Objekt) zum Preis der Standard-Ausführung in verbesserter Technik für alle Formate und Falzarten lieferbar. Solange Vorrat reicht!
Firma Hubert Basile, Dilgerstr. 2 6463 Freigericht 1

1078

Natürliche Farben wie nie zuvor.

Durch neue strukturierte Zwillingskristalle, neue Emulsionen, neuen Schichtaufbau und zahlreichen Optimierungen im Detail.
Für Papierbilder: Agfacolor XR 100 – besonders scharf und feinkörnig; Agfacolor XR 200 – universal für alle Aufnahmesituationen; Agfacolor XR 400 – ideal für schwierige Lichtverhältnisse.
Für Farbdias: Agfachrome CT 64 – scharf, feinkörnig, detailgenau; Agfachrome CT 200 – der Universalfilm.

AGFA-GEVAERT

Die neuen Filme. Agfa